



STREETFIGHTER

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

STREETFIGHTER V2S

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Streetfighter V2 S den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf

Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.



Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe.....	9
------------------	---

Pannenhilfe.....	9
------------------	---

Software-Aktualisierungen.....	13
--------------------------------	----

Software-Aktualisierungen.....	13
--------------------------------	----

Informationen zur Garantie.....	15
---------------------------------	----

Allgemeine Garantiebedingungen.....	15
-------------------------------------	----

Allgemeine Informationen.....	24
-------------------------------	----

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....	24
---	----

In diesem Heft verwendete Warnsymbole.....	24
---	----

Zulässiger Einsatz.....	25
-------------------------	----

Pflichten des Fahrers.....	25
----------------------------	----

Schulung des Fahrers.....	27
---------------------------	----

Kleidung.....	27
---------------	----

„Best Practices“ für die Sicherheit.....	28
--	----

Tanken.....	30
-------------	----

Fahrt mit voller Zuladung.....	32
--------------------------------	----

Informationen zur Zuladung.....	32
---------------------------------	----

Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	33
--	----

Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	34
--------------------------------------	----

Motor-Identifikationsnummer.....	35
----------------------------------	----

Montage des Ducati-Originalzubehörs.....	36
--	----

Hauptelemente und - vorrichtungen.....	37
---	----

Position am Motorrad.....	37
---------------------------	----

Kraftstofftankverschluss.....	38
-------------------------------	----

Sitzbankschloss.....	39
----------------------	----

Beibehaltung der Batterieladung.....	41
--------------------------------------	----

Seitenständer.....	44
--------------------	----

Bluetooth-Steuergerät.....	46
----------------------------	----

Lenkungsämpfer.....	48
---------------------	----

Einstellung der Vorderradgabel.....	48
-------------------------------------	----

Einstellung des hinteren Federbeins.....	52
--	----

Fahrsteuerungen.....	57
----------------------	----

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads.....	57	ABS (Antiblockiersystem).....	83
Umschaltereinheiten.....	58	Stopp des Motorrads.....	84
Lichterkontrollsteuerung.....	61	Parken.....	84
Schlüssel.....	66	Tanken.....	85
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.....	67	Mitgeliefertes Zubehör.....	88
Fahrzeugfreigabe über PIN Code.....	68	Cockpit (Dashboard).....	89
Kupplungssteuerhebel.....	69	Cockpit.....	89
Gasdrehgriff.....	70	Kontrollleuchten.....	90
Vorderer Bremshebel.....	70	Infomode.....	95
Hinterradbremspedal.....	71	Riding Mode.....	106
Schaltpedal.....	72	Anzeige der Motordrehzahl.....	108
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal.....	72	Menü Parameter und schneller Stufenwechsel.....	110
Einsatznormen.....	74	Lap.....	112
Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes.....	74	Pit limiter.....	117
Kontrollen vor dem Start.....	75	Cruise Control (sofern vorhanden).....	118
Anlass/Ausschalten des Motors.....	77	Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden).....	123
Start und Fahrt des Motorrads.....	81	Menü Funktionen.....	125
Motorabschaltung bei Umkippen des Motorrads.....	82	My Ride - Fahrinfo.....	126
Bremmung.....	82	My Ride - Änder. des Infom.....	131
		My ride - Power Launch.....	132
		Smarte Funk. - Navigator (sofern Funktion vorhanden).....	139

Smarte Funk. - Telefon (sofern Funktion vorhanden).....	143	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - Power mode.....	178
Smarte Funk. - Musik (sofern Funktion vorhanden).....	147	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - ABS.....	179
Smarte Funk. - Gerätestatus (sofern vorhanden).....	149	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DTC.....	187
Einstellungen.....	150	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DWC.....	196
Einstellungen - Fahrzeug.....	153	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - EBC.....	204
Einstellungen - Fahrzeug - Reifendruck (sofern Funktion vorhanden).....	153	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DQS.....	208
Einstellungen - Fahrzeug - Reifenkalibrierung.....	155	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard.....	210
Einstellungen - Fahrzeug - DRL (Tagfahrlichter).....	159	Einstellungen - Display.....	214
Einstellungen - Fahrzeug - Coming home light.....	160	Einstellungen - Display - Helligkeit.....	214
Einstellungen - Fahrzeug - Blinker.....	162	Einstellungen - Display - Farbschema.....	215
Einstellungen - Fahrzeug - Lap.....	163	Einstellungen - Display - Tag und Zeit.....	217
Einstellungen - Fahrzeug - Pit limiter.....	168	Einstellungen - Display - Maßeinheiten.....	221
Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code.....	169	Einstellungen - Display - Sprache.....	226
Einstellungen - Fahrzeug - Service und Infos.....	173	Einstellungen - Display - Kraftstoff.....	228
Einstellungen - Fortgeschritten.....	175	Einstellungen - Display- Anordnu. Fahrinfo.....	229
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup.....	176	Einstellungen - Devices (falls vorhanden).....	232

Einstellungen - Devices - Bluetooth (sofern Funktion vorhanden).....	232
Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden).....	238
Warnanzeige.....	240
Fehleranzeige.....	244
Automatische Motorabschaltung.....	246

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....	247
Abnahme der Verkleidung.....	247
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	247
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands.....	249
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	251
Laden der Batterie.....	252
Kontrolle der Antriebskettenspannung.....	256
Schmieren der Antriebskette.....	257
Ausrichten des Scheinwerfers.....	262
Einstellung der Rückspiegel.....	264
Tubeless-Reifen.....	264
Kontrolle des Motorölstands.....	266

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“.....	267
Allgemeine Reinigung.....	267
Reinigung und Austausch der Zündkerze.....	270
Längere Nichtnutzung.....	270
Wichtige Warnhinweise.....	271
Fahrzeugtransport.....	272

Instandhaltungsplan.....	274
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	274
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten.....	278

Technische Eigenschaften.....	280
Gewichte.....	280
Maße.....	281
Betriebsstoffe.....	282
Motor.....	285
Leistung.....	286
Zündkerzen.....	286
Kraftstoffversorgung.....	286

Bremsen.....	286
Antrieb.....	287
Rahmen.....	288
Räder.....	288
Reifen.....	289
Radfederungen.....	289
Auspuffanlage.....	289
Verfügbare Farben.....	290
Elektrische Anlage.....	290
 Open-Source-Software.....	 294
Informationen zur Open-Source- Software.....	294
 Konformitätserklärung.....	 295
Konformitätserklärung.....	295

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahme im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen
Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48

Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereinten Königreich	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software- Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad

aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

AGB der „Vertraglichen Ducati Garantie“

Definitionen

Kunde: Der Eigentümer des Motorrads. Diese Begriffsdefinition für „Kunde“ bezieht sich nicht auf Personen (ob nun private oder rechtliche Personen spielt keine Rolle), die das Motorrad ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben haben.

Rennen: Ein Rennen, das unter der Schirmherrschaft eines nationalen oder internationalen Motorradverbands oder Motorradclubs organisiert wird und für das der Eigentümer des teilnehmenden Motorrads eine Rennlizenz besitzen muss.

Ducati Vertragshändler: Der Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt, der/die zum offiziellen Vertriebs- und Servicenetz des Unternehmens gehört (Liste auf der Website: www.ducati.com).

Ducati oder Gesellschaft: Ducati Motor Holding S.p.A. Alleinaktionärsunternehmen, dem Management und der Koordination der AUDI AG unterliegende Gesellschaft, mit Geschäftssitz in Via Cavaliere Ducati, 3, 40132 - Bologna, Italien.

Vertragliche Garantie: Die vertragliche Garantie wird dem Kunden vom Unternehmen freiwillig in allen Ländern der Welt gewährt, in denen es mit einem offiziellen Servicenetz vertreten ist. Sie gilt für ihre neuen Motorräder, unabhängig davon, ob diese für den Straßenverkehr gebaut wurden oder nicht, und zwar für einen bestimmten Zeitraum, der vom Motorrad und vom Land des Ducati Vertragshändlers abhängt, ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer.

Europäische gesetzliche Garantie: Die europäische gesetzliche Mindestgarantie, die vom Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung gewährt wird, um den Verbraucher gegen mangelhafte Waren/ Dienstleistungen oder Waren/Dienstleistungen, die nicht so aussehen oder funktionieren, wie versprochen, zu schützen.

Anleitungs- und Instandhaltungsheft: Dokument, das dem Kunden zum Zeitpunkt des Kaufs des Motorrads übergeben wird.

Motorrad: Das vom Kunden gekaufte fabrikneue Ducati-Motorrad, das noch nie zugelassen war und für das die vertragliche Ducati-Garantie gilt.

Instandhaltungsplan: Ducati hat den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ für jedes einzelne Modell veröffentlichten „Instandhaltungsplan“ mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistung und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrechtzuhalten.

Pannendienst: Der Pannendienst, der den Kunden im Rahmen der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie in den Ländern und für die Motorräder angeboten wird, für die er verfügbar ist, und dessen Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ und auf der Website von Ducati unter www.ducati.com aufgeführt sind.

1. Inhalt der Vertraglichen Ducati Garantie

1.1 Ducati gewährt für seine Motorräder, unabhängig davon, ob sie für den Straßenverkehr bestimmt sind oder nicht, in allen Ländern der Welt, in denen das Unternehmen mit seinem offiziellen Servicenetz vertreten ist, eine Garantie für von Ducati festgestellte und anerkannte Fabrikationsfehler wie folgt:

a) alle Ducati Motorräder für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den Erstbesitzer, mit Ausnahme von

b) alle Motocross- und Cross-Country-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von drei (3) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder zwanzig (20) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt, oder

c) alle Enduro-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von sechs (6) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder vierzig (40) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt.

1.2 In den unter Punkt 1.1 genannten Fällen hat der Kunde das Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz der defekten Teile nach Ermessen von Ducati.

1.3 Jeder Garantieantrag oder -anspruch im Rahmen der vertraglichen Ducati-Garantie muss

ausschließlich bei einem Ducati Vertragshändler geltend gemacht werden.

1.4 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.5 Die im Rahmen der Garantie ausgetauschten oder reparierten Teile bleiben für die restliche Garantiezeit des Motorrads von der Garantie gedeckt.

1.6 Ducati stellt dem Kunden weitere Pannenhilfsdienste kostenlos zur Verfügung, gemäß den spezifischen Bedingungen und Modalitäten, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ des Motorrads angegeben sind. Der „Pannenhilfsdienst“ gilt nicht für Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorräder mit weniger als 500 ccm Hubraum.

1.7 Die vorliegenden Allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden "Garantiebedingungen") berühren nicht die Rechtsbehelfe, die dem Verbraucher im Falle von Konformitätsmängeln gegenüber dem Verkäufer zur Verfügung stehen und die von den europäischen Bestimmungen vorgesehen sind, wie sie in Italien durch das Gesetzesdekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geänderten

Fassung (der „Verbraucherkodex“) umgesetzt wurden. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucherkunden“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, so gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen aufgenommen.

Falls das Motorrad eine zusätzliche Garantie 4Ever Ducati oder Factory Ever Red hat, muss der Kunde sich für den Zeitraum über die 24 Monate hinaus auf die entsprechenden Bedingungen beziehen, die ihm vom Vertragshändler bei der Aktivierung der Garantie übergeben wurden.

2. Ausschlüsse

2.1 Diese von Ducati angebotene Vertragliche Garantie (die nur Fabrikationsfehler abdeckt) gilt nicht:

a) für Teile, die bei normalem Gebrauch des Motorrads Verschleiß oder Abnutzung unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Rohre, Kugellager, Griffe, Ketten, Ritzel und Kettenblätter, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, Dichtungen und Ölabdichtungen, die Staub oder Schmutz ausgesetzt sind, reibungsempfindliche Teile wie Brems- und Kupplungsbeläge, Auspuffsystem für

Farbwechsel, die den Betrieb nicht beeinträchtigen, Fahrzeugbatterie, die nicht ordnungsgemäß mit dem Ducati-Ladegerät gewartet wurde);

b) bei ästhetischen oder akustischen Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen (z. B. versteckte oder unbedeutende ästhetische Mängel, Fahrgeräusche oder Vibrationen normalen Ausmaßes);

c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, Witterungseinflüsse oder außergewöhnliche Umstände oder auf eine unregelmäßige oder unsachgemäße Reinigung des Motorrads zurückzuführen sind;

d) bei „Rennen“ (einschließlich der Nutzung bei Test- oder Trainingsfahrten) oder für Motorräder, die bereits bei „Rennen“ eingesetzt wurden;

e) bei unsachgemäßem Gebrauch des Motorrads oder bei Verwendung für andere als die vorgesehenen Zwecke (z. B. Offroad-Einsatz mit Straßenmotorrädern oder umgekehrt);

f) bei Schäden durch Eintauchen in Wasser und/oder Eindringen von Fremdkörpern, unzulässige Veränderungen zur Leistungsänderung, Aufbrechen des Kilometerzählers, Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfall;

g) für Schäden, die durch Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sind;

h) zum Motorrad, das für kommerzielle Dienstleistungen oder anderweitig für berufliche Zwecke verwendet wird (mit Ausnahme derjenigen, die im Mietservice verwendet werden).

2.2 Die Offroad-Fahrzeuge sind aufgrund ihrer Nutzung in schwierigen und anspruchsvollen Umgebungen natürlich anfällig für Oxidations- und Abnutzungserscheinungen (z. B. Kunststoffteile der Karosserie, Reibungsstellen mit dem Fahrer, Mechanismen, Schrauben und Verbindungen, Dichtungen der Stoßdämpfer, Sitz, usw.). Diese Effekte müssen als normal und vorgesehen für diese Art von Fahrzeugen betrachtet werden und stellen keine Fabrikations- oder Materialfehler dar.

2.3 Unbeschadet der zwingenden Verbraucherschutzbestimmungen bezüglich der gesetzlichen Garantie, die in den nationalen Vorschriften zur Umsetzung und Anwendung der europäischen Gesetzgebung in den Ländern der Europäischen Union festgelegt sind, ist der Kunde nicht berechtigt, diese Vertragliche Ducati Garantie für Schäden/Mängel in Anspruch zu nehmen, die außerhalb des Produktionsprozesses von Ducati

entstanden sind, wie zum Beispiel Schäden/ Mängel, die entstanden sind durch:

- a) Verwendung von anderen als den empfohlenen Kraftstoffen und Schmiermitteln;
- b) Nichtbeachtung der im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ enthaltenen Vorschriften für die Benutzung des Motorrads und seiner Ausrüstung;
- c) Fahrlässigkeit bei Durchführung des „Instandhaltungsprogramms“, das von Ducati im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ festgelegt wurde;
- d) unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die von anderen als den Vertragshändlern von Ducati durchgeführt wurden, Aus- und Einbau oder Reparatur mit anderen als den von Ducati angegebenen Werkzeugen oder mit anderen als den von Ducati angegebenen Spezifikationen;
- e) Einbau von nicht originalen Ducati-Ersatzteilen oder -Zubehörteilen oder von Teilen, deren Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde (sowohl in Bezug auf die physischen Komponenten als auch in Bezug auf die Hard- und Software);

f) vom Kunden und/oder Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati am Motorrad vorgenommene Änderungen;

g) Nichtbeachtung der von Ducati eventuell festgelegten Rückruf- oder Aktualisierungsprogramme (auch Software-Updates) durch den Kunden.

3. Verfahren zur Inanspruchnahme der Vertraglichen Ducati Garantie

3.1. Um diese Vertragliche Ducati Garantie in Anspruch nehmen zu können, muss der Kunde die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) die eventuellen Mängel des Motorrads innerhalb von sieben (7) Tagen nach deren Feststellung einem Ducati Vertragshändler melden (bei Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorrädern mit weniger als 500 ccm Hubraum muss sich der Kunde ausdrücklich an die auf der entsprechenden Website angegebenen spezialisierten Servicestellen wenden), um die Folgen, die diese Mängel auf die Funktion und die Sicherheit des Motorrads haben könnten, zu begrenzen. Der Kunde ist sich bewusst und akzeptiert, dass die vorliegende Vertragliche Ducati Garantie für ungültig erklärt werden kann, wenn

der Kunde das Motorrad trotz eines Mangels weiter benutzt.

b) Den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ vorgesehenen „Instandhaltungsplan“ einzuhalten und die von Ducati zur Verfügung gestellten Updates (einschließlich Software) innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Mitteilung durchzuführen. Falls dem Kunden eine Sicherheitskampagne mitgeteilt wird, muss diese unverzüglich gemäß der erhaltenen Mitteilung durchgeführt werden.

c) Alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/ Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten überprüfen kann.

3.2 Zum Zwecke der Nachverfolgung, die für die Durchführung der technischen und sicherheitsrelevanten Aktualisierungsmaßnahmen im Falle einer Eigentumsübertragung des Motorrads erforderlich ist, ist der neue Eigentümer verpflichtet, Ducati innerhalb von dreißig (30)

Tagen ab dem Datum des Eigentumsübergangs den Eigentumswechsel mitzuteilen, indem er sich an den Service Ducati unter den auf der Website www.ducati.com angegebenen Kontaktdaten oder an das Netz der Ducati Vertragshändler wendet.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Verwendung verursacht werden.

4.2 Die von den Ducati Vertragshändlern verursachten Mängel oder Verzögerungen bei der Reparatur oder dem Austausch des Motorrads berechtigen den Kunden weder zu einer Entschädigung durch Ducati noch zu einer Erweiterung der vorliegenden vertraglichen Ducati Garantie, unbeschadet der Rechte und Maßnahmen des Kunden gegenüber dem Vertragshändler, die möglicherweise fahrlässig gehandelt haben.

4.3 Unbeschadet des Rechts des Kunden auf die Garantieleistungen gemäß den vorstehenden Bedingungen und im Rahmen des geltenden

Rechts, wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass der Kunde die Auflösung des Vertrags, den Ersatz des Motorrads oder die Minderung des Kaufpreises sowie den Ersatz etwaiger direkter oder indirekter Schäden verlangen kann.

4.4 Diese Vertragliche Ducati Garantie stellt unter den hier genannten Bedingungen die einzige von Ducati angebotene konventionelle Garantie auf das Motorrad dar, vorbehaltlich der Möglichkeit einer Garantieverlängerung durch zusätzliche von Ducati angebotene Garantien.

4.5 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.6 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die darauf zurückzuführen sind, dass Ducati nicht über den Eigentümerwechsel des Motorrads informiert wurde, gemäß der Klausel 3.2.

4.7 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung

durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet und diese Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Auslieferungsvorbereitung

5.1 Die Auslieferungsvorbereitung des Motorrads erfolgt durch den Ducati Vertragshändler.

5.2 Die sorgfältige Durchführung des „Instandhaltungsplans“ gemäß den Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass das Motorrad in einem ordnungsgemäßen Gebrauchszustand gehalten wird und diese Vertragliche Ducati Garantie wirksam ist. Alle Kosten in Bezug auf den „Instandhaltungsplan“, wie zum Beispiel die Inspektionen (Arbeitszeit und Material) sind vom Kunden zu tragen.

5.3 Alle Instandhaltungsarbeiten am Motorrad müssen ohne Einschränkungen gemäß den Empfehlungen und Verfahren von Ducati durchgeführt werden, einschließlich derer, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ angegeben

sind. Jeder Mangel/Schaden am Motorrad, der durch unsachgemäße oder unzureichende Instandhaltung verursacht wurde, schließt die Anwendbarkeit der Vertraglichen Ducati Garantie aus.

5.4 Die Ducati Vertragshändler zeichnen die wesentlichen Beiträge zur planmäßigen Instandhaltung (Inspektionen) digital auf, damit sie im Service-Bereich der MyDucati App und in den Ducati Systemen abgerufen werden können. Im Falle einer Instandhaltung durch eine nicht autorisierte Werkstatt muss eine detaillierte Rechnung angefordert werden, in der die bei der Instandhaltung gemäß RMI-Richtlinie durchgeführten Arbeiten beschrieben sind. Die nicht autorisierte Werkstatt kann ihrerseits bei Ducati die Registrierung des Eingriffs im RMI-Portal beantragen, um die Garantie und den Pannenhilfsdienst gemäß der EU-Richtlinie aufrechtzuerhalten. Wenn ein Defekt auf die Nichteinhaltung der vom Hersteller empfohlenen Instandhaltungsintervalle und/oder der vom Hersteller empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist, behält sich der Ducati Vertragshändler das Recht vor, jede spätere Reklamation abzulehnen.

5.5 Zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des „Instandhaltungsplans“ für jede Inspektion sind alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der durchgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Bezug auf die Erbringung der Leistungen gemäß den vorliegenden Garantiebedingungen überprüfen kann.

6. Gesetzliche Garantie des Verkäufers

Die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche zugunsten des Kunden, die sich aus dem Kaufvertrag des Motorrads ergeben und zu Lasten des Verkäufers gehen, bleiben von dieser Vertraglichen Ducati Garantie des Herstellers unberührt und werden in keiner Weise eingeschränkt. Diese vom Hersteller angebotene Garantie schränkt auch nicht die vertraglichen Rechte ein, die sich aus den Bedingungen des Kaufvertrags des Motorrads zwischen dem Kunden

und dem Verkäufer ergeben und die unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur gegenüber dem Verkäufer selbst geltend gemacht werden können.

7. Ducati Originalersatzteile

Der Kunde, der sich an ein offizielles Ducati Vertragshändlernetz wendet, nimmt zur Kenntnis, dass sein Motorrad mit Originalersatzteilen repariert und instandgesetzt wird. Auf alle Ducati-Originalersatzteile und -Zubehörteile gewährt Ducati eine vertragliche Garantie gemäß der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, d. h. für drei (3) Monate oder zwanzig (20) Motorbetriebsstunden im Falle der Motocross- und Cross-Country-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für sechs (6) Monate oder vierzig (40) Motorbetriebsstunden im Falle der Enduro-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für vierundzwanzig (24) Monate für alle anderen Ducati Motorradmodelle.

8. Eventuelle Verlängerung der Ducati Garantie

Bei den offiziellen Ducati Vertragshändlern oder über die Website des eigenen Landes können eventuelle zusätzliche Garantien erfragt werden.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
CC	Cruise Control
DDS	Ducati Diagnostic System
DPL	Ducati Power Launch
DQS	Ducati Quick Shift
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
EBC	Engine Brake Control
ECU	Engine Control Unit
IMU	Inertial Measurement Unit

In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 410 kg (903.89 lb) nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem

wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder

abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.



Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.



Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start“ vorgesehenen Kontrollen vornehmen.



Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank nie vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.

Beim Tanken so weit wie möglich vermeiden, die Kraftstoffdämpfe einzuatmen und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Kontakt kommt.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.



Abb. 1

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Tubeless-Reifen“ nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Beim Aufladen der Batterie überprüfen, dass der Bereich angemessen belüftet ist und dass die Umgebungstemperatur unter 40° C (104° F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: sie erfordert kein Nachfüllen von Säure oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) wird rechts im vorderen Bereich des Motorrads bzw. neben dem rechten Gabelholm angegeben.

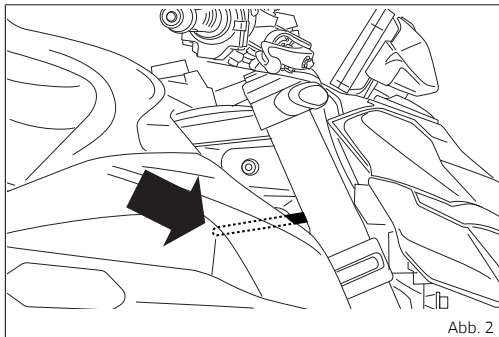


Abb. 2

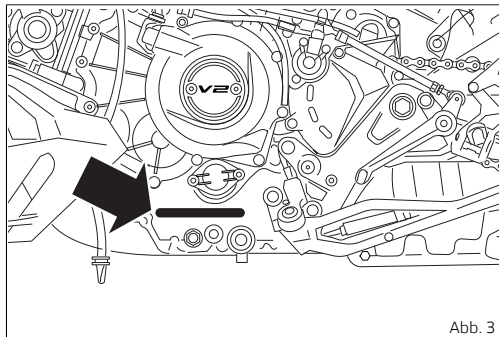


Abb. 3

Motor-Identifikationsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs, unter dem Lichtmaschinenendeckel angegeben.

Montage des Ducati-Originalzubehörs



Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Schloss an Rückenlehne/Beifahrersitzbank (sofern vorhanden).
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator (beide Seiten).
- 8) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

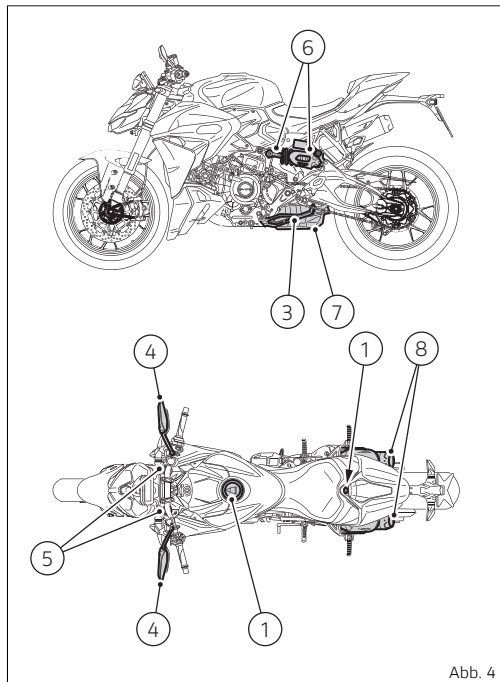


Abb. 4

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

- Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken.
- Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
- Den Tankverschluss (2) anheben.

Schließen

- Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken.
- Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.



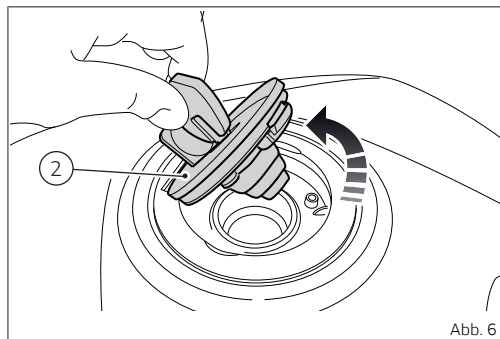
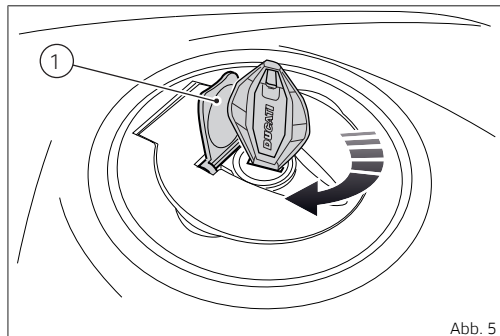
Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

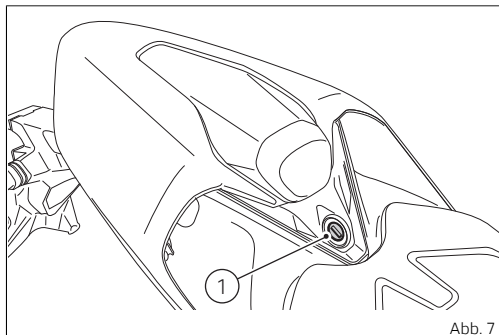


Sitzbankschloss Rückenlehne

Durch Betätigen des Schlosses (1) kann die Rückenlehne (2) abgenommen werden, um Zugriff auf Heckschale zu erhalten.

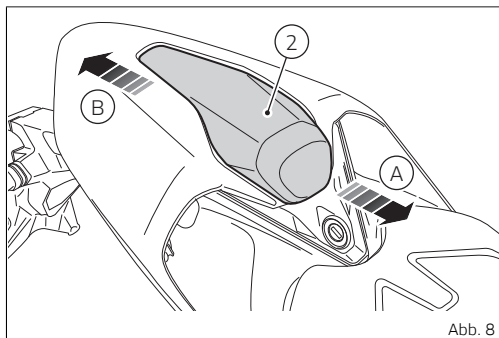
Abnahme der Rücklehne

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so weit im Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Rückenlehne (2) zu hören ist.
- Die Rückenlehne (2) zur Fahrzeugfront (A) hin schieben, bis sie sich löst.



Montage der Rücklehne

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und die Rückenlehne (2) von der Vorderseite (A) des Fahrzeugs her nach hinten (B) in ihre Aufnahme einschieben.
- Den Schlüssel loslassen und kontrollieren, dass die Rückenlehne richtig am Riegel des Schlosses eingehakt ist.

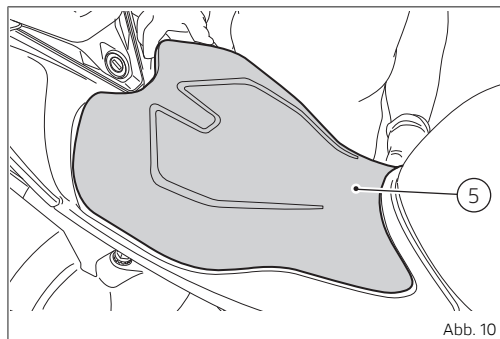
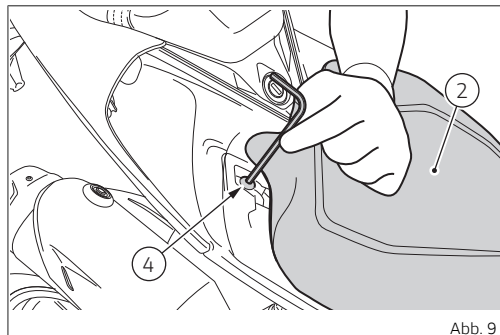


Abnahme der Fahrersitzbank

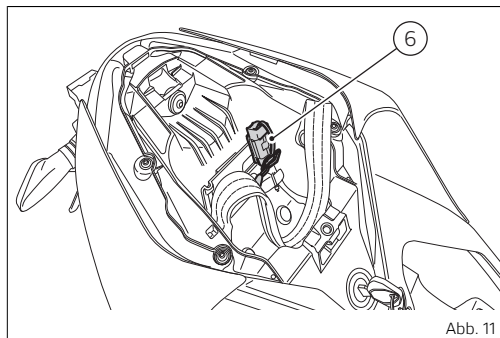
- Anhand des in der Heckschale vorhandenen Innensechskantschlüssels die zwei Schrauben (4) an beiden Seiten der Fahrersitzbank (5) lösen.
- Die Sitzbank nach hinten abziehen.

Montage der Fahrersitzbank

- Zur erneuten Montage der Fahrersitzbank (5) zuerst den vorderen Teil einfügen und dann den hinteren Teil absetzen.
- Die hinteren Laschen der Fahrersitzbank anheben und zur Befestigung die Schrauben (4) anziehen.
- Zur Überprüfung der korrekten Montage der Fahrersitzbank, diese am vorderen Teil anheben.



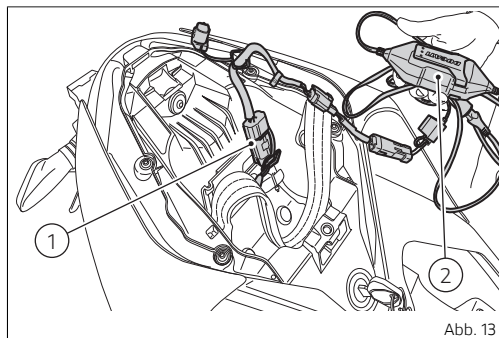
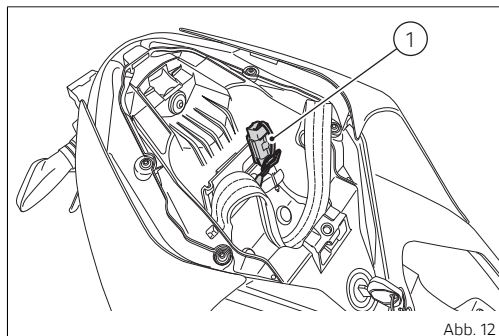
Nach Abnahme der Rückenlehne ist der Verbinder (6) für den Anschluss des Batteriefrischhaltegeräts erreichbar.



Beibehaltung der Batterieladung

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (1), an den ein spezifisches Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann.

Für den Zugriff muss die Rückenlehne oder die Beifahrersitzbank (falls vorhanden), wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbänke“ beschrieben, entfernt werden.





Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.



Achtung

Auch für die Frischhaltung ausschließlich das von Ducati zugelassene Batterieladegerät/Frischhaltegerät (A) für Lithium-Batterien verwenden.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER LITHIUM für Lithium-Batterie:

- 69929011A FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Europa)
- 69929011AX FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Australien - Neuseeland - China)
- 69929011AY FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (UK)
- 69929011AW FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Japan)
- 69929011AZ FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (USA)

Nie und keinerlei Set Ladegerät/Frischhaltegerät für Blei-Säure-Batterien **verwenden**.



Wichtig

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltergerät für Lithium-Batterien auf einem Mindestwert gehalten, könnten die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter 8 V abfällt.



Hinweise

Während den Stillstandzeiten des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir, das spezifische Ducati-Batterieladegerät für Lithium-Batterien als Frischhaltergerät zu verwenden. Das Batteriefrischhaltergerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur



Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigeren Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.

Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen

einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.

Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde. Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

- 1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
- 2) Die Fernlichter 3 - 5 Minuten lang einschalten.
- 3) Die Fernlichter ausschalten.
- 4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Seitenständer



Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.

Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser betätigen zu können, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Vorsprung (2) drücken.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



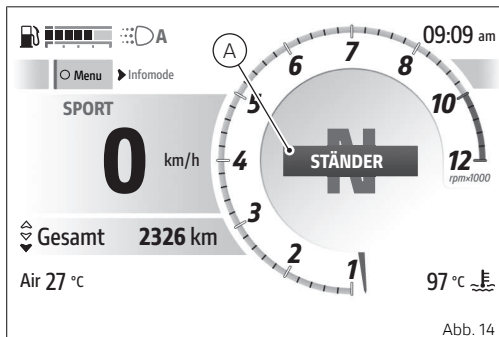
Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „STÄNDER“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers am Seitenständersensor wird im Cockpit der Hinweis auf den geöffneten/ausgeklappten Seitenständer angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte leuchtet auf.

Erhält das Cockpit keine Angaben über den Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „STÄNDER“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.



Bluetooth-Steuergerät

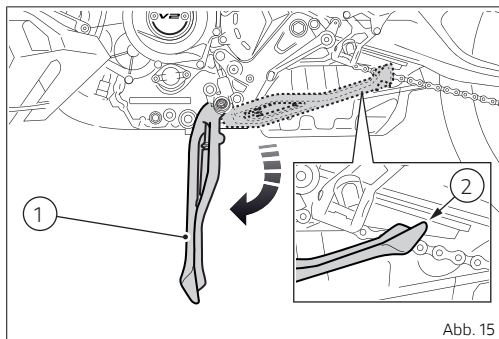
Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.





Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Lenkungsämpfer

Der Lenkungsämpfer (1) ist zwischen dem vorderen Kotflügel und dem Kühler angeordnet und an der unteren Lenkungsplatte sowie am Rahmen befestigt.

Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

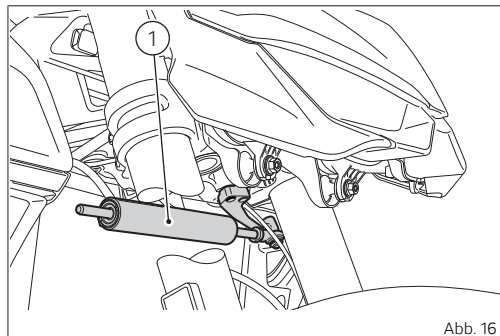


Abb. 16

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (1);
- 2) Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (2);
- 3) zur Änderung der Vorspannung der inneren Federn (3).

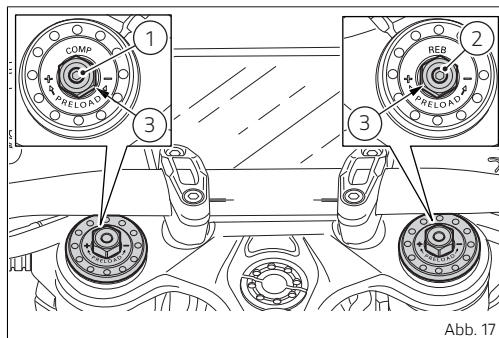
Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

Die Einstellschraube (2) am Scheitel des rechten Gabelholms drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.

Wird die Einstellschraube im Uhrzeigersinn vollständig bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0“ (vollkommen geschlossen), die der maximalen Dämpfung entspricht.

Zum Ändern der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder müssen die Einstellelemente (3) mit einem Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten.



WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Ducati empfiehlt bei der Vorderradgabel die angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.



Achtung

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 - 90 kg (176.36 - 198.42 lb) wiegt.



Wichtig

Die in der Tabelle angegebenen Einstellungen hängen vom Fahrmodus (Riding Mode) ab, den der Benutzer über das Cockpit gewählt hat.

Standard-Einstellung:	
Zugstufe	von der vollkommen geschlossenen Position aus um 13 Klicks öffnen
Druckstufe	von der vollkommen geschlossenen Position aus um 19 Klicks öffnen
Federvorspannung	+ 2 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position

Einstellung „Rennstrecke“:	
Zugstufe	von der vollkommen geschlossenen Position aus um 8 Klicks öffnen
Druckstufe	von der vollkommen geschlossenen Position aus um 5 Klicks öffnen
Federvorspannung	+ 10 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position

Einstellbereich:

- Zugstufe: insgesamt 20 Klicks.
- Druckstufe: insgesamt 20 Klicks.
- Federvorspannung: 0 - 10 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position

Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.



Achtung

Die Vorspannungsregler beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

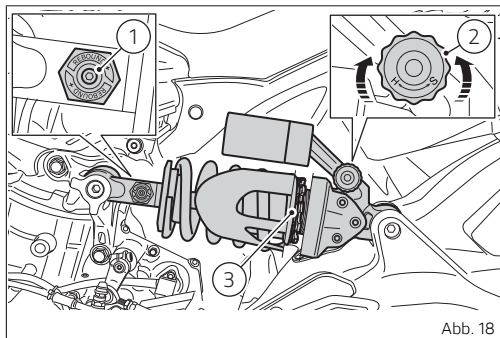
Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Regler (1) an der vorderen Befestigung des Federbeins reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).

Der Regler (2) an der hinteren Befestigung des Federbeins reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Die Nutmutter (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder.

Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch **ANSCHRAUBEN** oder **LÖSEN** der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung **ERHÖHT** oder **GEMINDERT**. Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

Werden die Einschrauben (1) und (2) vollständig im Uhrzeigersinn gedreht, wird die komplett geschlossene Bedingung erreicht.



WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Ducati empfiehlt bei der hinteren Radfederung die angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.



Achtung

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 - 90 kg (176.36 - 198.42 lb) wiegt.



Wichtig

Die in der Tabelle angegebenen Einstellungen hängen vom Fahrmodus (Riding Mode) ab, den der Benutzer über das Cockpit gewählt hat.

Standard-Einstellung:	
Zugstufe	Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 19 Klicks gegen den Uhrzeigersinn öffnen
Druckstufe	Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 13 Klicks gegen den Uhrzeigersinn öffnen
Federvorspannung	13 mm (0,51 in) ausgehend von einer Feder ohne jegliche Vorspannung (Feder im Sitz 150 mm (5,90 in))

Einstellung „Rennstrecke“:	
Zugstufe	Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 8 Klicks gegen den Uhrzeigersinn öffnen
Druckstufe	Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 8 Klicks gegen den Uhrzeigersinn öffnen
Federvorspannung	13 mm (0.51 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend

Einstellbereich der Zug- und Druckstufe:

- Zugstufe: insgesamt 36 Klicks;
- Druckstufe: insgesamt 22 Klicks.

Einstellbereich der Federvorspannung:

- min. 11 mm (0,43 in) (Feder im Sitz 151 mm (5,94 in));
- max. 22,5 mm (0,88 in) (Feder im Sitz 139,5 mm (5,49 in)).

Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechte Umschaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshel.
- 8) Hinterradbremspedal.
- 9) Schaltpedal.

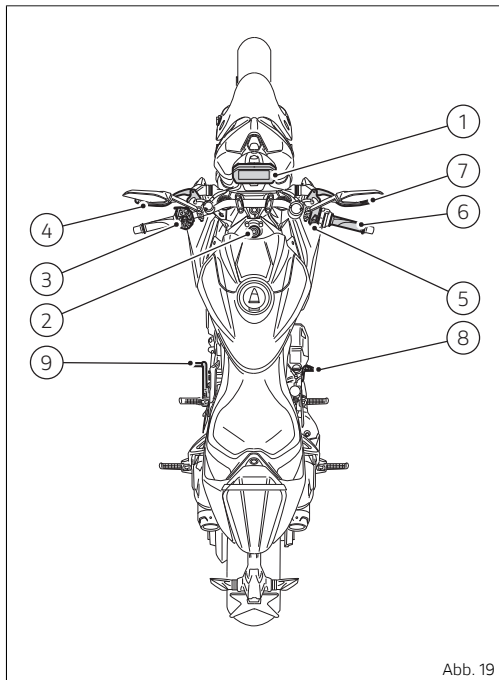


Abb. 19

Umschaltereinheiten

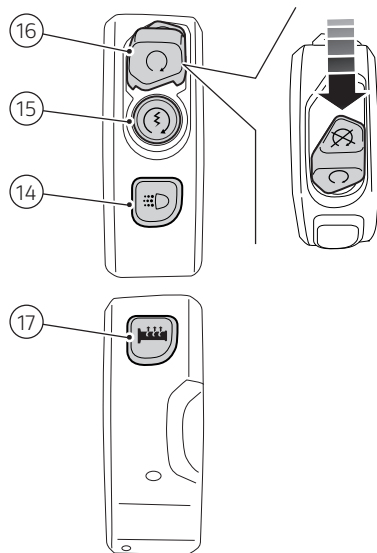
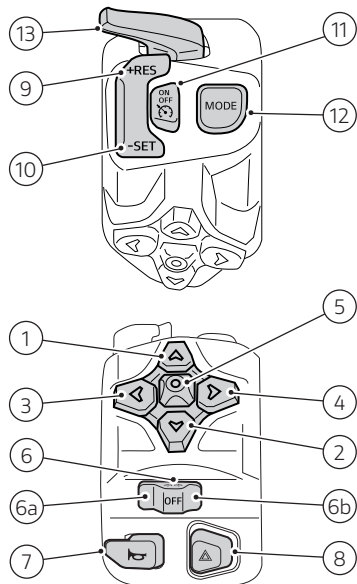


Abb. 20

1		Bedientaste „auf“
2		Bedientaste „ab“
3		Bedientaste „links“
4		Bedientaste „rechts“
5		Funktionstaste ENTER
6	 OFF	Blinker mit drei Positionen: • Position (6a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (6b), Blinker rechts
7		Hupe
8		Warnblinklichter (rot)
9	+RES	Cruise control RES/+
10	-SET	Cruise control SET/-
11	ON OFF	Cruise control ON/OFF
12	MODE	Riding Mode

13		Lichtwählschalter: • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
14		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
15		Motorstart
16		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)
17		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für das Aktivieren der Lichthupe die Taste in der Position (D) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus "Auto" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach

erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf den manuellen Modus. Bei erneutem Drücken der Taste (E), wird die DRL-Beleuchtung mit wieder auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerstrategie aktiviert.

In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut in den Modus „Automatisch“ gesetzt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manuell“ - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die Funktion „DRL“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.

Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E) betätigt werden.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

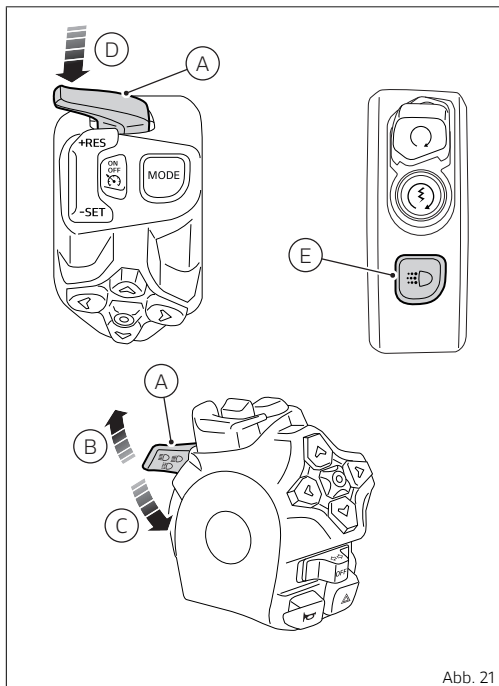


Abb. 21

Blinker

Über die Funktion „Blinker“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F) in die Position (G) und zum Einschalten des rechten Blinkers in die Position (H) drücken.

Zum Ausschalten der Blinker auf die Taste (F) drücken.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

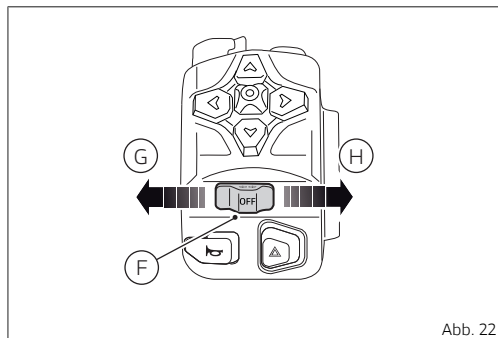
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach

Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).



Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I) bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Wenn diese Bremsfunktion bis zu einer Geschwindigkeit von weniger als 15 km/h andauert, schaltet sich die Warnblinkanlage am Ende der Bremsung automatisch ein. Diese Warnung wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Geschwindigkeit 20 km/h überschreitet und die Geschwindigkeit wieder ansteigt.

Die Warnblinkanlage kann jederzeit manuell ausgeschaltet werden.

Die Geschwindigkeits- und

Verzögerungsschwellenwerte, die das Blinken des Rücklichts aktivieren, sind im Riding Mode RACE höher.

Funktion „Coming home light“

Das Motorrad ist mit der Funktion „Coming home light“ ausgestattet, die es ermöglicht, bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-Off) die vorderen

Lichter für einige Sekunden einzuschalten. Bezug auf das Kapitel „Einstellungen - Fahrzeug - Coming home light“ nehmen.

Funktion Parking

Bei jedem Ausschalten wird das Cockpit einige Sekunden die Angaben für das Aktivieren der Parklichter anzeigen: die Taste (F) lange in der Position des linken Blinkers (G) gedrückt halten.

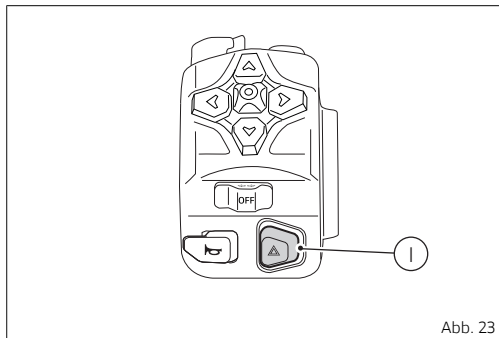


Abb. 23

Schlüssel

Das Motorrad wird mit 2 Schlüsseln geliefert. Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen. Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern. Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen. Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

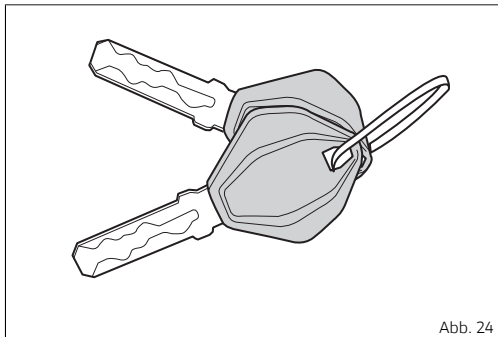


Abb. 24

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

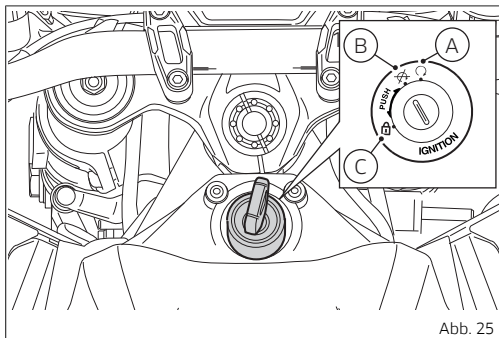


Abb. 25

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs.

Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen -Fahrzeug“ vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten ▲ und ▼ von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste ► gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Nach der Wahl des Codes die Taste ○ drücken.
- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige zurück.
- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Versuch der Codeeingabe zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“

an und schaltet dann wird wieder auf die Hauptanzeige zurück.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

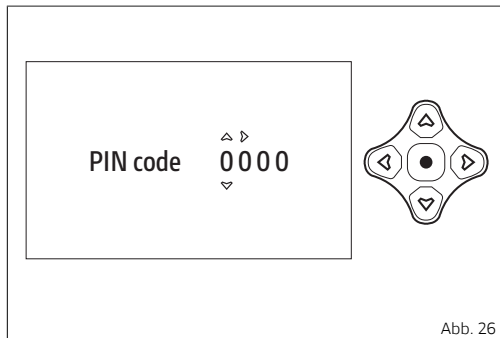


Abb. 26

Kupplungssteuerhebel

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und

dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Drehknopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

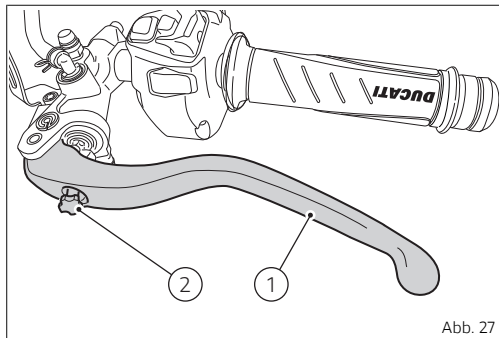


Abb. 27

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.

Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

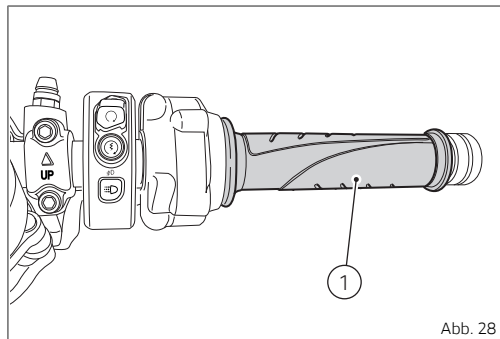


Abb. 28

Vorderer Bremshebel Einstellung

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 9 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verkleinert.



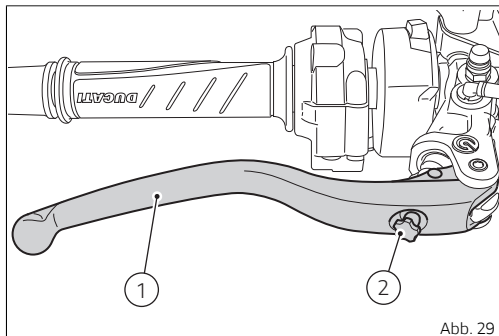
Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken. Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

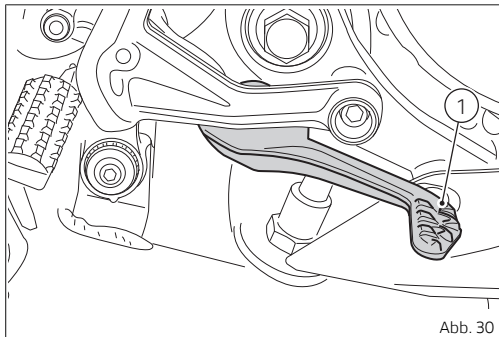


Abb. 30

Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) hat eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

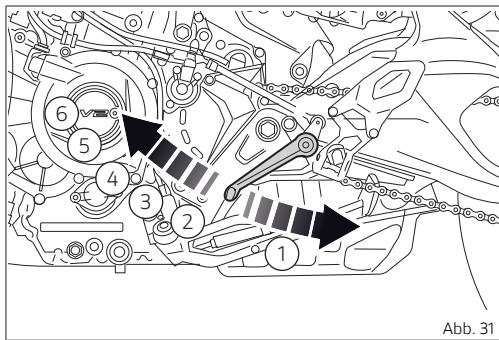
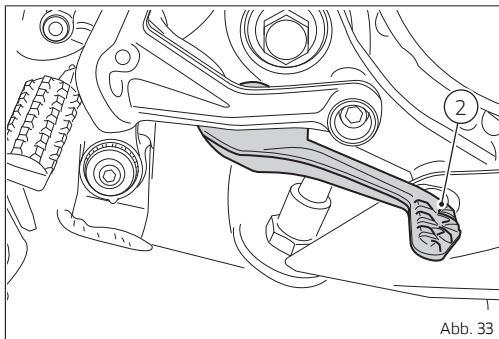
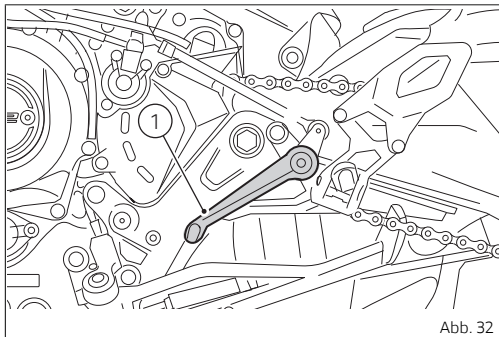


Abb. 31

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremspedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden. Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuscentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse:
Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels:
Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungs- und Anzeigesysteme und die Funktion der Hupe überprüfen.
- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.

- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer“).



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



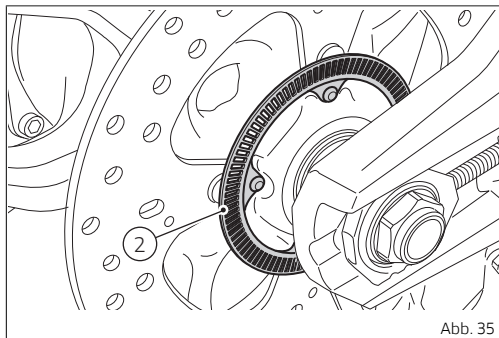
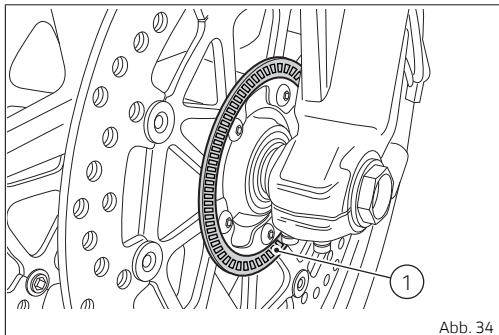
Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.



Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Schlüssel auf (B) drehen und überprüfen, dass die grüne (C) und die rote Kontrollleuchte (D) leuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

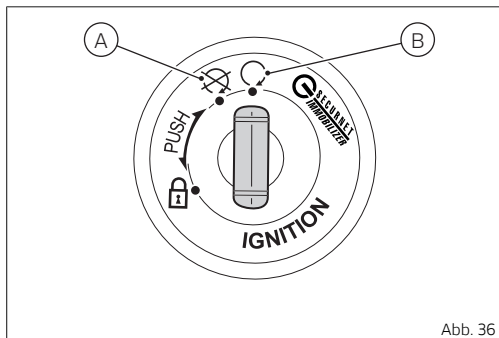


Abb. 36

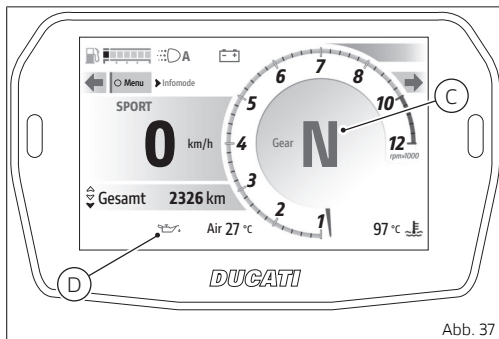


Abb. 37



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben auf „RUN“ stellen, so dass die Taste (2) freiliegt.

Zum Anlassen des Motors die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

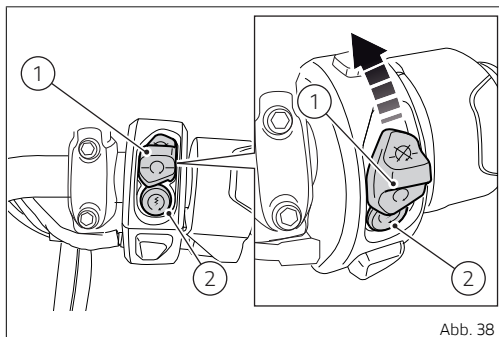


Abb. 38

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur



Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigeren Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.

Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.

Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde. Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

- 1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
- 2) Die Fernlichter 3 - 5 Minuten lang einschalten.
- 3) Die Fernlichter ausschalten.

- 4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5°C (23°F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Zum Abstellen des Motors den roten Schalter (1) nach unten, auf die Position „RUN OFF“ stellen. Den Zündschlüssel auf (A) stellen und somit die Zündung ausschalten.



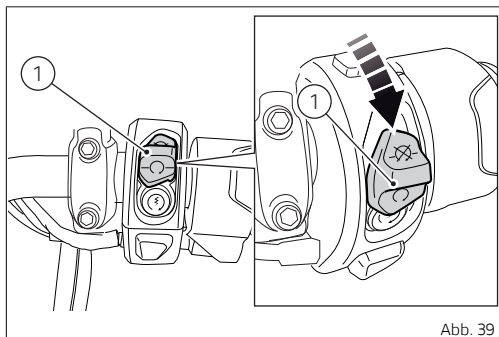
Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.

Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.



Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.

- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Motorabschaltung bei Umkippen des Motorrads

Dieses System hat die Aufgabe, den Motor über eine bestimmte Zeit andauernd abzuschalten, wenn das Motorrad umkippt. Zweck dieses Systems ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Motorschadens im Falle eines Umkippens (z. B. durch mangelnden Öldurchfluss) zu beschränken. Wird der Motor über dieses System ausgeschaltet, muss das Motorrad, sofern keine anderen Schäden vorliegen, zum Wiedereinschalten lediglich aus der liegenden Position wieder aufgerichtet, einige

Sekunden gewartet werden und schließlich die Zündung aus- (⚡) / eingeschaltet (⏻) werden.



Wichtig

Sollte das Fahrzeug beschädigt worden sein, kann es vorkommen, dass sich das System deaktiviert und den Motor nicht ausschaltet. Das System kann nicht immer eine genaue Erfassung des umgekippten Zustands gewährleisten.



Achtung

Das erneute Anlassen des Motors ist nur möglich, wenn die entsprechenden Sicherheitsbedingungen gegeben sind.

Bremmung

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar:

Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim

Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Jetzt die Kupplung nicht mit eingelegtem Gang loslassen, um zu verhindern, dass der Motor abrupt ausgeht.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF

(„Zündschlüsselschalter und Lenkersperre“) stellen und so den Motor ausschalten.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der

schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis

das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF, siehe „Zündschlüsselschalter und Lenkersperre“ stellen, und so den Motor ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.

Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlossern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

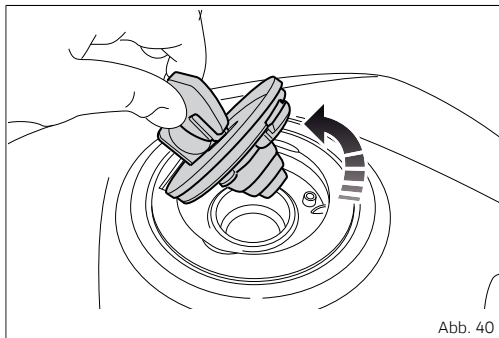


Abb. 40

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

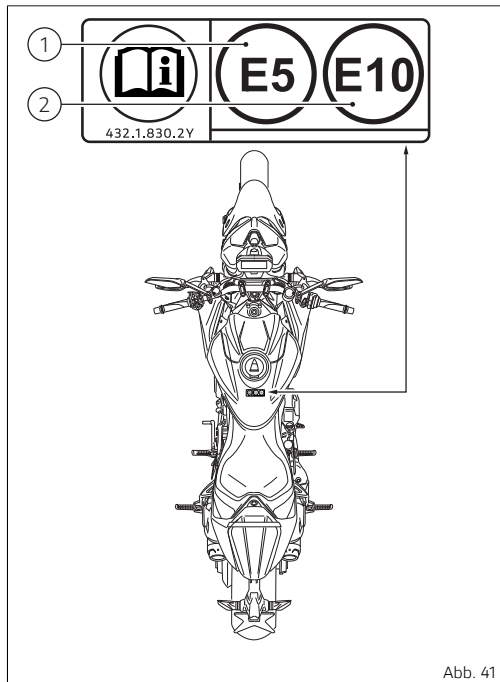


Abb. 41

Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach befindet sich unter der Rückenlehne und enthält einen L-Innensechskantschlüssel (1) mit 4 mm (0.16 in).

Für den Zugriff auf das Staufach die Rückenlehne, wie im Absatz „Abnahme und Montage der Sitzbänke“ angegeben, entfernen.

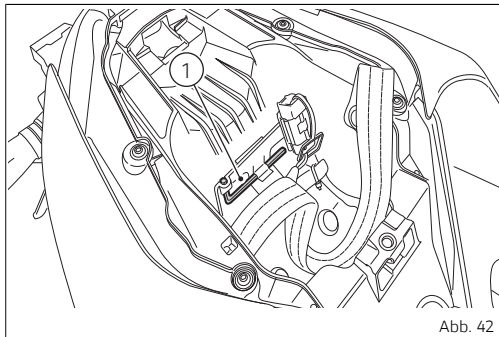


Abb. 42

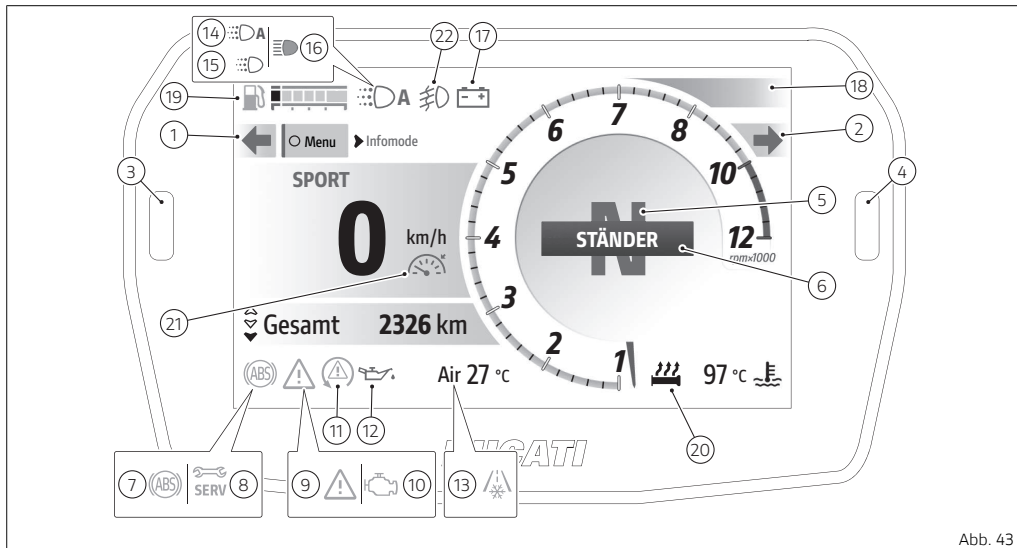
Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten



Im Beispiel die Anzeige des Infomode „Road“.

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Linker Blinker	Grün (Display)
2	Rechter Blinker	Grün (Display)
3	Drehzahlbegrenzer	Rot
4	Begrenzer / Immobilizer	Rot
5	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)
6	Seitenständer ausgeklappt	Rot (Display)
7	Betriebsstörung des ABS • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben (Display)
8	Service	Ockerfarben (Display)
9	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
10	MIL - Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. - Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben (Display)
11	Diagnose DAVC - blinkend: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; - leuchtet: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
12	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot (Display)
13	Glättegefahr	Ockerfarben (Display)
14	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
15	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Manuell“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
16	Fernlicht eingeschaltet	Blau (Display)
17	Warnleuchten	Ockerfarben / rot (Display)
18	Ansprechen der DAVC	Ockerfarben (Display)
19	Kraftstoffreserve	Ockerfarben (Display)
20	Beheizte Lenkergriffe aktiviert (sofern vorhanden)	Schwarz im hellen Farbschema, weiß im dunklen Farbschema. (Display)
21	Cruise control aktiv	Grün (Display)
22	Nebelleuchten eingeschaltet (sofern vorhanden)	Ockerfarben (Display)



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit im Display das Ducati-Logo gefolgt von einer Animation an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle blendet das Cockpit die Hauptanzeige in dem Modus ein, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Fährt das Motorrad während dieser Kontrollphase schneller als 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Ansteuerung des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

Infomode

Die Hauptseite bietet 3 Anzeigemodi des

„Infomode“: Road, Road Pro, Track.

Der Infomode kann jederzeit durch langes Drücken der Taste ► in der Reihenfolge Road, Road Pro und Track geändert werden.

Der Infomode kann darüber hinaus über die Funktion „Änder. des Infom.“ im Menü „My ride“ geändert werden.

Über die Tasten des Richtungskreuzes an der linken Umschaltereinheit kann in den Infomodes navigiert werden.

Die angezeigten Maßeinheiten können im Menü „Einstellungen -Display“ mit der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

Nachstehend eine Liste der in den Infomodes angezeigten Elemente und die entsprechende Funktionsweise der Navigationstasten (Richtungskreuz).

Infomode Road

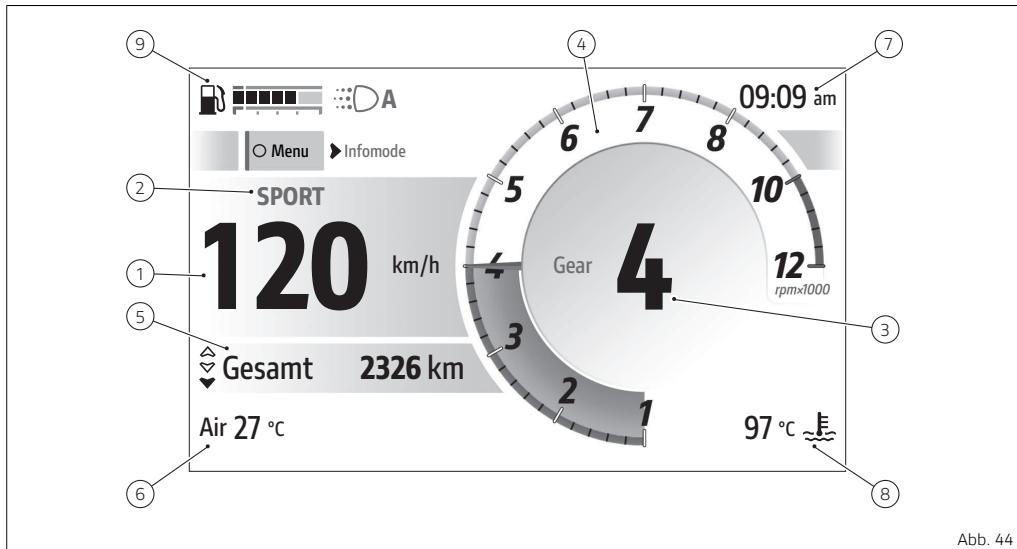


Abb. 44

In der nachstehenden Tabelle werden die im Infomode „Road“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Fahrinfo. Bezug auf das Kapitel „My ride - Fahrinfo.“ nehmen.
6	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen. Wenn in der linken unteren Ecke Kontrollleuchten leuchten oder das Menü der Funktionen aktiv ist, wird die Angabe der Lufttemperatur in die Mitte versetzt angezeigt.
7	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.

Nr.	Beschreibung
8	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +110 °C (+104 °F ÷ +230 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F) wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt. Liegt die Temperatur über +110 °C (+230 °F) wird die Angabe „Hoch“ rot blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf einen normalen Wert gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei die Cockpitanzeige häufig zu kontrollieren ist.
9	Kraftstoffstandanzeige In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden.  Hinweise Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

Infomode Road – Navigationstasten

Im Infomode „Road“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste  öffnet das Menü „Funktionen“;
- kurzes Drücken der Tasten   für das Scrollen der verfügbaren Fahrinformationen;
- langes Drücken der Taste  öffnet das Menü „My ride – Fahrinfo.“;
- langes Drücken der Taste  für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Infomode „Road Pro“

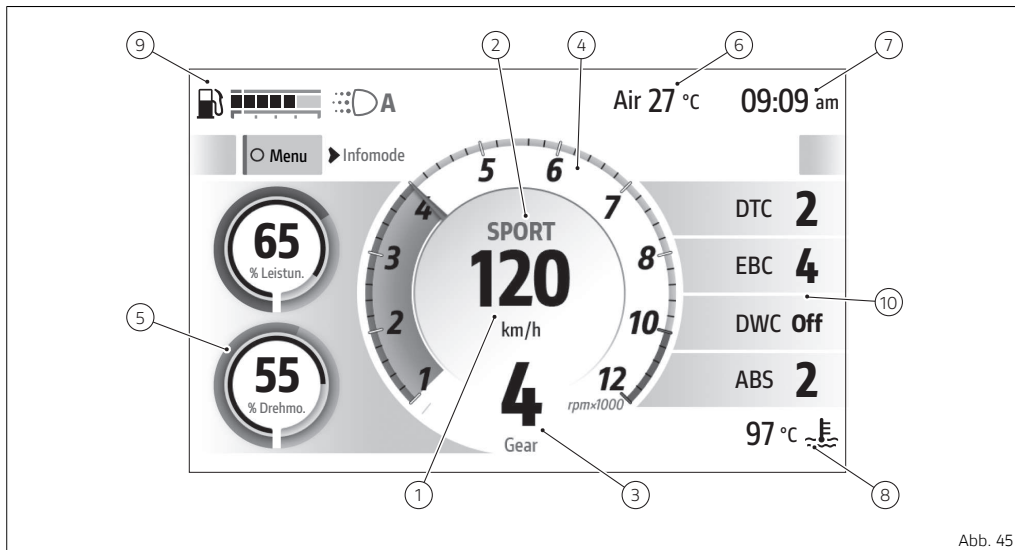


Abb. 45

In der nachstehenden Tabelle werden die im Infomode „Road Pro“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Leistung und Drehmoment Diese Funktion gibt einen schnellen Überblick über die relevanten Informationen bezüglich Leistung und Drehmoment. Leistung und Drehmoment werden in kreisförmigen Grafiken angezeigt: Der äußere Ring und die darin stehende Zahl geben den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum maximalen Wert an, den der Motor über den gesamten Betriebsbereich abgeben kann. Der innere Ring gibt hingegen den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum aktuellen Motorpunkt an.
6	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen. Wenn in der linken unteren Ecke Kontrollleuchten leuchten oder das Menü der Funktionen aktiv ist, wird die Angabe der Lufttemperatur in die Mitte versetzt angezeigt.
7	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.

Nr.	Beschreibung
8	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +110 °C (+104 °F ÷ +230 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F) wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt. Liegt die Temperatur über +110 °C (+230 °F) wird die Angabe „Hoch“ rot blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf einen normalen Wert gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei die Cockpitanzeige häufig zu kontrollieren ist.
9	Kraftstoffstandanzeige In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden.  Hinweise Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.
10	Angabe der Parameter DTC, EBC, DWC, ABS mit der aktuell dem verwendeten Riding Mode zugewiesenen Stufe.

Infomode Road Pro - Navigationstasten

Im Infomode „Road Pro“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste ○ öffnet das Menü „Funktionen“;
- langes Drücken der Taste ▶ für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Infomode „Track“

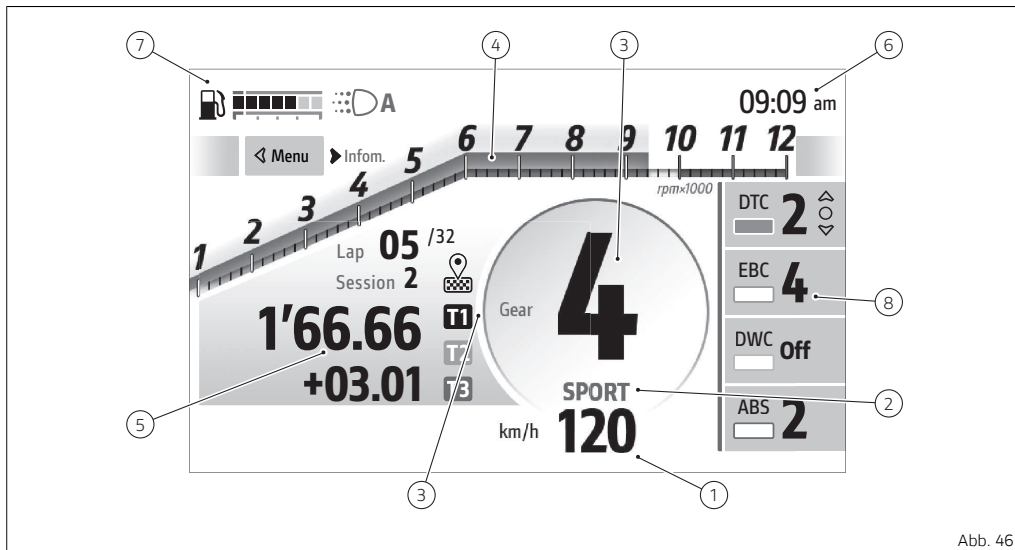


Abb. 46

In der nachstehenden Tabelle sind die im Infomode „Track“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Lap - Aufzeichnung der Rundenzeit Diese Funktion gibt einen schnellen Überblick über alle Angaben der Rundenzeitaufzeichnung.
6	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.
7	Kraftstoffstandanzeige In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden.  Hinweise Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.
8	Menü „Parameter“ und schneller Stufenwechsel.

Infomode „Track“ – Navigationstasten

Im Infomode „Track“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste ◀ öffnet das Menü „Funktionen“;
- kurzes Drücken der Tasten ▲ ▼, scrollt die Parameter des schnellen Stufenwechsels;
- kurzes Drücken der Taste ○, Interaktion mit dem gewählten Parameter;
- langes Drücken der Taste ▼ öffnet das Menü „Lap“;
- langes Drücken der Taste ▶ für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Riding Mode

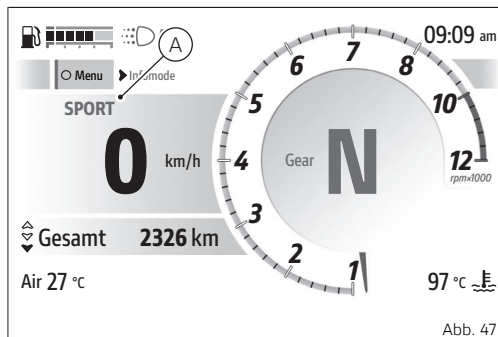
Es stehen 4 Riding Modes zur Verfügung: Race, Sport, Road, Wet.

Der Name des aktiven Riding Modes wird zwischen der Geschwindigkeits- und der Ganganzeige (A) angegeben (im Beispiel ist der Infomode „Road“ zu sehen).

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für den Hintergrund seiner Namenangabe zugewiesen.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Power Mode, ABS, DTC, DWC, EBC, DQS.

Für jeden Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen – Fortschrittlich“ personalisiert werden.



Wechseln des Riding Mode

- Die Taste MODE (1) drücken.
Es wird die Anzeige eingeblendet in der die verfügbaren Riding Modes durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.

- Über die Tasten ▲ und ▼ oder durch kurzes Drücken der Taste MODE (1) kann die Liste durchgescrollt, dann der gewünschte Riding Mode gewählt werden.
- Zum Bestätigen die Taste ○ drücken oder die MODE-Taste (1) lange gedrückt halten: In diesem Fall wird der Bestätigungsvorgang vom grauen Kreis (C) angezeigt, der sich allmählich füllt.

Zum Verlassen der Funktion für den Wechsel des Riding Modes, ohne dass Änderungen vorgenommen werden, die Taste ◀ drücken. Wird einige Sekunden lang nichts betätigt, verlässt das Cockpit den Modus für das Ändern des Riding Modes.

Erfolgt der Wechsel des Riding Modes bei stehendem Motorrad, wird unter dem Namen jedes Riding Modes die entsprechende Angabe „SETUP“ angezeigt, um direkt auf die Einstellung des gewählten Riding Modes (D) zugreifen zu können: In diesem Fall die Angabe mit dem Namen des Riding Modes und die Angabe „SETUP“ markieren, dann die Taste ○ drücken oder die Taste MODE (1) lange gedrückt halten, dann ist der direkte Zugriff auf die Funktion für die Einstellung des Riding

Modes im Menü „Einstellungen - Fortschrittlich“ möglich.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist der Gasdrehgriff aufgedreht, wird die Angabe „Gasgriff schließen“ angezeigt. Erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist der Gasdrehgriff nicht betätigt, also geschlossen, die Bremsen sind jedoch betätigt, erscheint die Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen nicht mehr betätigt sind, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird wieder eingeblendet.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“. Erst wenn diese 2 Bedingungen erfüllt sind, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird wieder angezeigt.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der vorstehenden Bedingungen

die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die Hauptseite wieder ein, ohne dass irgendeine Einstellung geändert wurde.

Ducati empfiehlt, den Wechsel des Riding Mode bei stehendem Motorrad durchzuführen. Wird der Riding Mode während der Fahrt gewechselt, ist besondere Aufmerksamkeit geboten: In diesem Fall sollte der Riding Mode nur bei niedriger Geschwindigkeit gewechselt werden.

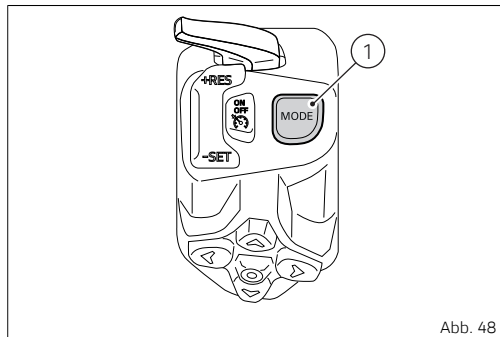


Abb. 48

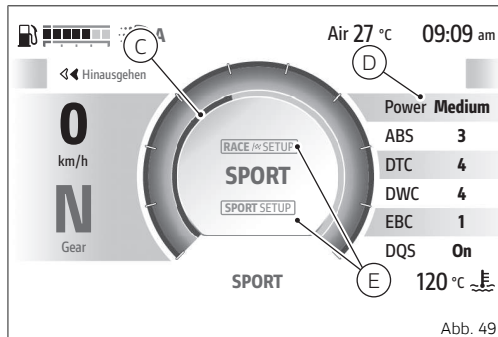


Abb. 49

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt.

- mit einem Drehzahlmesser mit Zeiger und grauem Anzeigestreifen (A) in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“;
- mit einem Drehzahlmesser mit Gradmaßskala mit grauem Anzeigestreifen (B) im Infomode „Track“.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller“

Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer wird auch verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass ein noch kalter Motor im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

- liegt die Motortemperatur unter 30 °C (86 °F), färbt sich der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6.500 U/min ockerfarben. Unter diesen Bedingungen spricht die Motordrehzahlbegrenzung bei einem niedrigeren Schwellenwert als dem Nennwert an;
- liegt die Motortemperatur zwischen 30 °C (86 °F) und 60 °C (140 °F), färbt sich der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 8.000 U/min ockerfarben. Unter diesen Bedingungen spricht die Motordrehzahlbegrenzung bei einem etwas niedrigeren Schwellenwert als dem Nennwert an;

- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F) ist der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev).

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers grün, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

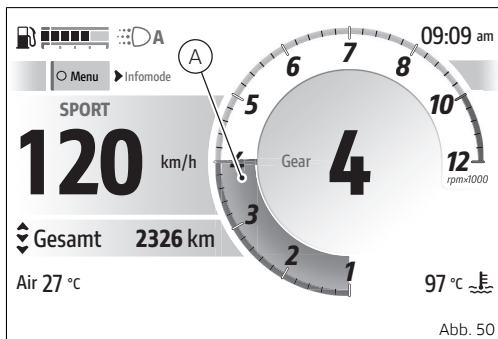
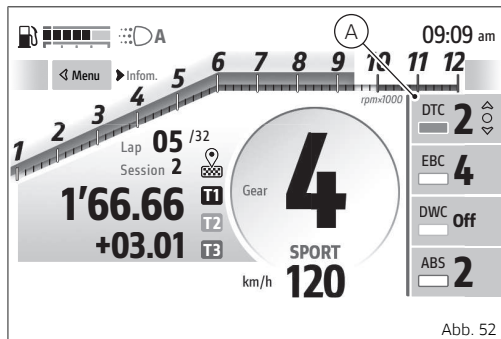
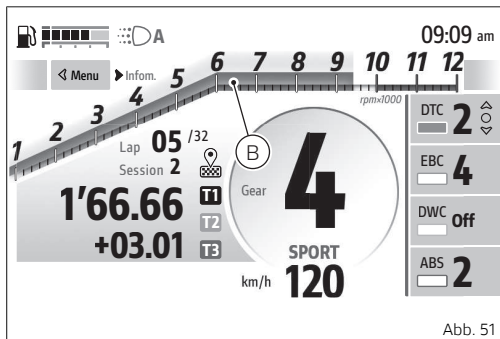


Abb. 50

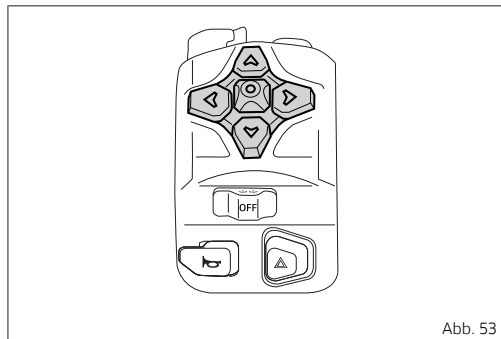


Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ verfügbar und ermöglicht einen schnellen Wechsel der dem genutzten Riding Mode zugewiesenen Parameter.

Rechts in der Anzeige werden folgende Parameter und die entsprechenden Stufen (A) angezeigt:

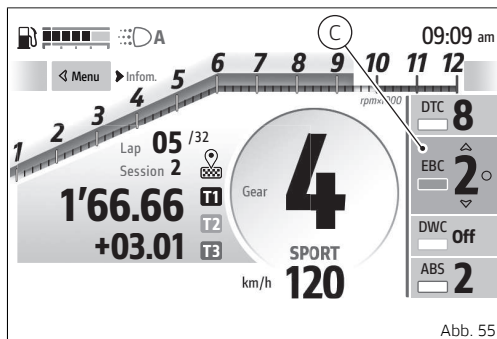
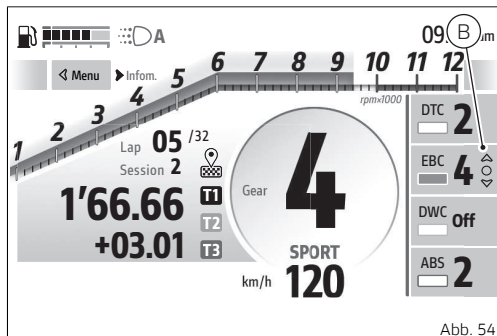
- DTC
- EBC
- DWC
- ABS



Änderung der Einstellstufe

- Der zu ändernde Parameter kann über die Tasten Δ und ∇ (B) gewählt werden (Beispiel EBC).
- Zum Ändern des gewählten Parameters die Taste $\circ$ drücken. Der gewählte Parameter wird dann mit der entsprechenden Farbe (C) unterlegt.
- Über die Tasten Δ und ∇ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der für den gewählten Parameter gewünschten Stufe möglich.
- Nachdem die gewünschte Stufe gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.

Die vorgenommenen Änderungen werden im verwendeter Riding Mode gespeichert. Für die richtige Wahl der Stufen und damit für eine bessere Personalisierung der Parameter der Riding Modes ist Bezug auf die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen - Fortschrittlich“ zu nehmen.



Lap

Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten (Lap).

Ist die Funktion nicht aktiviert geschaltet, zeigt das Cockpit den Chronometer in Grau (A) an. Zum Aktivieren der Funktion die Taste ♥ lange gedrückt halten.

Ist die Funktion aktiv, wird der Chronometer im Cockpit in Schwarz angezeigt, wenn das Display im Farbschema „hell“ ist und wird weiß, wenn sich das Display im Farbschema „dunkel“ befindet (siehe Kapitel „Einstellungen - Display - Farbschema“). Das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnung der Lap (Runden) ist auch über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ möglich. Um die aufgezeichneten Runden anzuzeigen, ist Bezug auf den Abschnitt „Aufgezeichnete Rundenzeiten“ in diesem Kapitel zu nehmen.

Je nachdem, ob ein GPS vorhanden ist oder nicht, können am Motorrad zwei unterschiedliche Aufzeichnungsarten der Runden bereitgestellt werden:

- Lap basic, wenn kein GPS vorhanden ist;

- Lap Pro, wenn am Motorrad das GPS installiert ist.

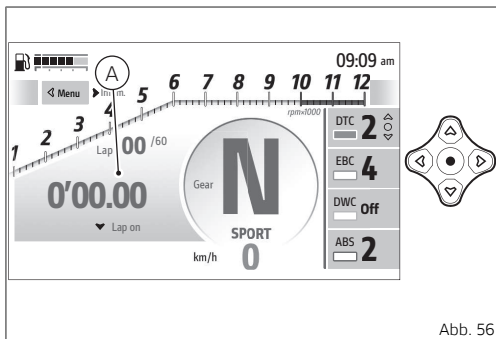


Abb. 56

Lap basic ohne GPS-System

Ist am Motorrad kein GPS-System vorhanden, ist es nach Aktivierung der Funktion möglich, durch Drücken der Taste FLASH (1) den Chronometer zu starten und stoppen:

- auf das erste Drücken der Taste FLASH (1), blinken der Chronometer (B) (der eingeschaltet wird) sowie die Rundennummer (C) 1 Sekunde lang auf;

- bei den nächsten Betätigungen blinkt die soeben registrierte Rundenzeit 1 Sekunde lang auf und bleibt weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer an.
Wenn die soeben aufgezeichnete Zeit die beste ist, blinkt die Zeit 6 Sekunden lang auf, danach kehrt die Funktion der fortlaufenden Anzeige des Chronometers zurück.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl

Die aufgezeichneten Zeiten können über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ abgerufen werden.



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.



Hinweise

Die Taste FLASH wird nicht in Betracht gezogen, wenn man sie binnen 5 Sekunden ab der erfolgten Registrierung einer neuen Runde betätigt.

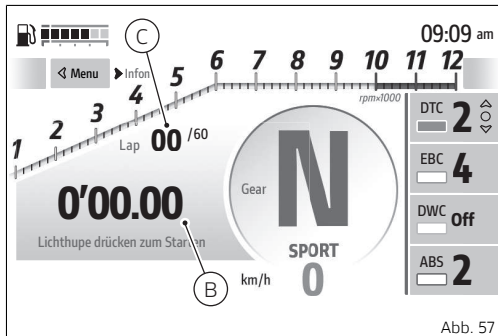
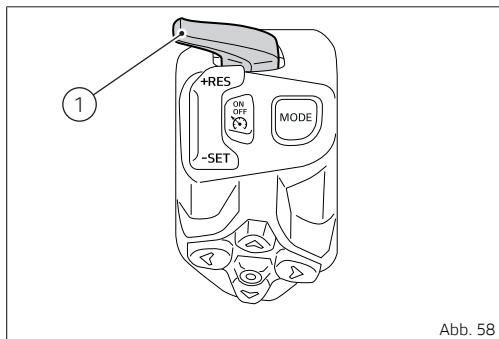


Abb. 57



Lap Pro mit GPS-System

Ist am Motorrad das GPS-System installiert, wird die Funktion LAP Pro freigeschaltet. Neben der Lap-Zählung und dem Rundenzähler wird am Display das GPS-Symbol (D) wie folgt angezeigt: während der Satellitensuchphase blinkend, nicht blinkend, wenn die Satelliten gefunden wurden und rot, wenn ein GPS-Fehler vorliegt. Jedes Mal, wenn die Rundenfunktion aktiviert wird, wird eine neue Session geöffnet, bei Deaktivierung der Rundenfunktion wird die Session

geschlossen. Es können maximal 60 Runden (Lap) und maximal 6 Sessions aufgezeichnet werden. Anders als beim „Lap basic“ ermöglicht das „Lap Pro“ das Registrieren der Position der Ziellinie und von 3 Zwischenzeiten, die mit folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:

- Ziellinie (E)
- Zwischenzeit 1 (F)
- Zwischenzeit 2 (G)
- Zwischenzeit 3 (H)

Das Symbol der Ziellinie (E) wird in Dunkelgrau angezeigt, wenn die Koordinaten nicht gespeichert sind, und, wenn sie gespeichert sind, in Dunkelgrau im dunklen Farbschema und in Schwarz im hellen Farbschema.

Die Symbole der Zwischenzeiten (F), (G) und (H) werden in Dunkelgrau angezeigt, wenn die entsprechenden Koordinaten nicht gespeichert sind, in Hellgrau, wenn sie gespeichert sind, und in Weiß im dunklen Farbschema und in Schwarz im hellen Farbschema, wenn die entsprechende Zwischenzeit erfasst wird.

Speichern der Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten

Für die Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung:

- das Motorrad auf der Position der Ziellinie ausrichten, dann die Taste FLASH (1), drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 1 positionieren, dann die Taste FLASH (1), drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 2 positionieren, dann die Taste FLASH (1), drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 3 positionieren, dann die Taste FLASH (1), drücken, daraufhin wird das Symbol weiß.

Die eingegebenen Koordinaten bleiben auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. Zum Ändern der Koordinaten einer oder mehrerer Koordinaten muss das vorstehend beschriebene Speicherverfahren wiederholt werden, dabei ist die Reihenfolge ZIELLINIE – ZWISCHENZEIT 1 – ZWISCHENZEIT 2 – ZWISCHENZEIT 3 einzuhalten.

Nach Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung unterliegt das Management der Rundenaufzeichnung dem GPS. Von diesem Moment an werden die Zeiten bei jedem Überqueren der Ziellinie oder der Zwischenzeitpositionen gespeichert und direkt vom GPS-System verwaltet:

- Jedes Mal, wenn die Ziellinie oder die Zwischenzeitlinie überquert wird, wird die aufgezeichnete Zeit einige Sekunden lang zusammen mit der Deltazeit angezeigt, die den Vergleich (positiv oder negativ) der aufgezeichneten Zeit mit der vorherigen Runde (I) angibt;
- jedes Mal, wenn die Ziellinie überquert wird, wird das Flaggensymbol (J) angezeigt;

Die Symbole der Ziellinie und die entsprechenden Symbole der Zwischenzeiten werden angezeigt, in Weiß im dunklen Farbschema und in Schwarz im hellen Farbschema, wenn die soeben aufgezeichnete Zeit nicht die beste ist, in Orange, wenn es sich um die beste der aktuellen Session handelt, in Rot, wenn es sich um die beste aller Sessions handelt.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Zwischenzeit T1“ - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Zwischenzeit T2“ - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Zwischenzeit T3“ - sofern der dritte Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel
- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.

Die aufgezeichneten Zeiten können über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ abgerufen werden. Entfernt man sich von der Rennstrecke, von der die Koordinaten gespeichert wurden, wird das Symbol (E) gelb angezeigt.

Die nachstehenden Anmerkungen treffen auf alle Formen Runden-Aufzeichnung zu.



Hinweise

Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Registrierung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.



Hinweise

Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.



Achtung

Bei aktiver Funktion „Lap“ speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.



Hinweise

Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 07'59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00'00.00.



Hinweise

Die Funktion „Lap“ ist nur im Infomode „Track“ vorhanden.

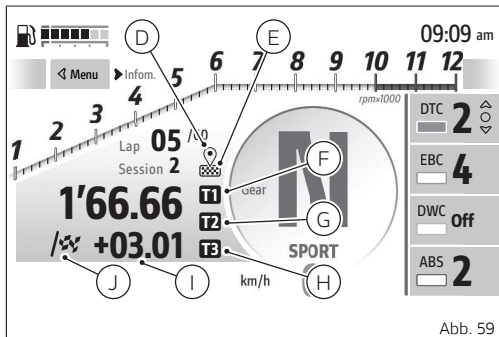


Abb. 59

Pit limiter

Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ verfügbar.

Die Funktion „Pit limiter“ begrenzt die Geschwindigkeit des Motorrads auf den Wert, der über die Funktion „Pit limiter“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ eingestellt wurde.



Hinweise

Um den Pit limiter zu aktivieren, muss die Taste (1) gedrückt werden, woraufhin das entsprechende Icon (A) im Infomode „Track“ aktiviert wird:

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nur aktiv, wenn der erste Gang eingelegt ist und die Geschwindigkeit unter den eingestellten Schwellenwert gesunken ist; in diesem Fall leuchtet das Symbol (A) grün.
- Wenn die Funktion „Pit limiter“ aktiviert wird, aber die Fahr- und Geschwindigkeitsbedingungen nicht gegeben sind, befindet sich der Geschwindigkeitsbegrenzer im Standby-Modus; in diesem Fall blinkt das Icon (A) grün.
- Liegen Fehlern vor, wird das Icon (A) ockerfarben.



Hinweise

Der „Pit limiter“ ist nicht verfügbar, wenn die DPL-Funktion aktiv ist.



Achtung

Bei eingeschaltetem „Pit limiter“ funktionieren die Systeme DTC, DWC und DPL nicht.



Achtung

Während der Funktion des „Pit limiter“ den Gasdrehgriff nicht vollständig drehen, sondern nur bis auf die Position, in der das Fahrzeug die Grenzgeschwindigkeit erreicht.



Achtung

Der „Pit limiter“ ist für die Rennstrecke, nicht für die Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen.

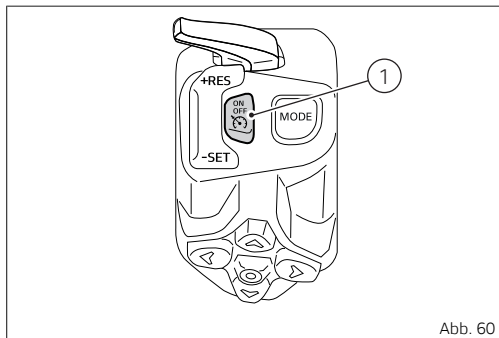


Abb. 60

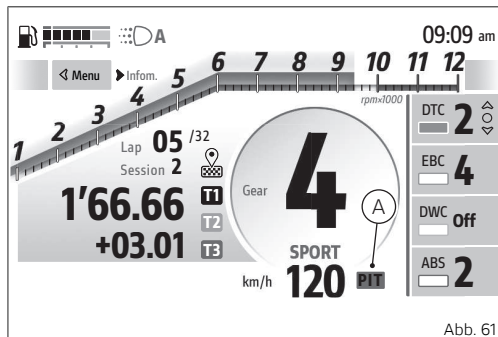


Abb. 61

Cruise Control (sofern vorhanden)

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autofahrten.

Die Cruise Control ist nur in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ verfügbar.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen

Kontexten erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen.

Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Die Cruise Control ist kein Sicherheitssystem. Der Fahrer muss daher stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu haben.

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Ein- und Ausschalten

Die Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 30 km/h (19 mph) und 191 km/h (118 mph). Die einstellbare Mindestgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab.



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/-(E) oder RES/+(D) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um die Cruise Control auszuschalten. Das Icon der Cruise Control (A) erlischt.

Icon (A)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.
- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.

- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h jeweils die Taste „RES/+ D“ oder „SET/- E“ so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Die Cruise Control muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme;

In diesem Status wird das Icon der Cruise Control in Grau angezeigt. Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Nach dem Zurücklassen des Gasdrehgriffs übernimmt die Cruise Control die Geschwindigkeitsregelung wieder autonom.



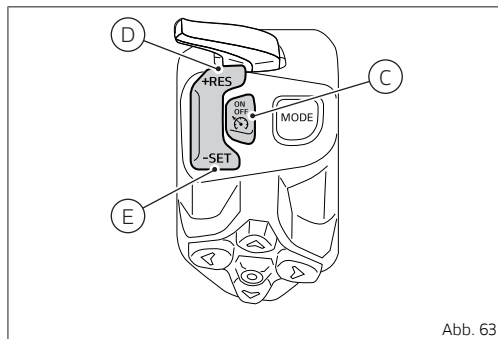
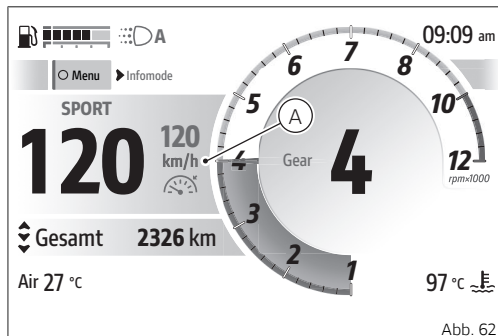
Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.



Hinweise

Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.



Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

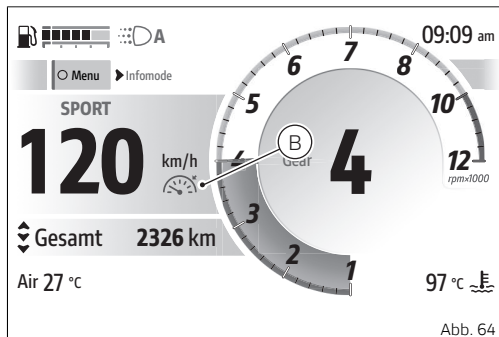
1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert sind. Sie ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Heizung der Griffe.

Die Erwärmung der Lenkergriffe kann über die Taste (1) eingestellt werden.

Durch Drücken der Taste (1) wird das Icon der beheizten Lenkergriffe im Großformat (A) angezeigt: Mit jedem Tastendruck werden die Stufen „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“ und „Off“

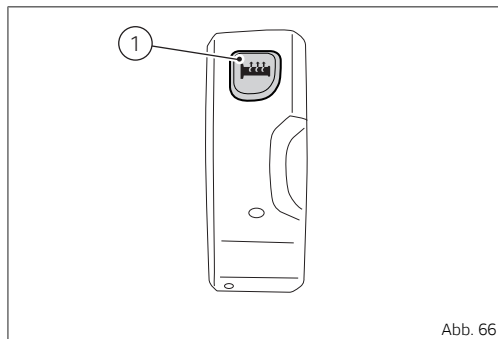
durchgescrollt, die durch die Pfeile auf dem Symbol angegeben sind.

Zum Bestätigen der eingestellten Stufe einfach die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht betätigen: das Icon der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat angezeigt.

Jede Stufe ist mit einem entsprechenden Icon (A) verknüpft, das in Grau erscheint, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Schaltet sich die Heizung ein, wird das Icon schwarz, wenn das Display im Farbschema „hell“ ist und wird weiß, wenn sich das Display im Farbschema „dunkel“ befindet. Das Farbschema des Displays kann über die Funktion „Farbschema“ im Menü „Einstellungen - Display“ geändert werden.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.



Menü Funktionen

Dieses Menü (A) umfasst eine Reihe von aktivierbaren Funktionen, die in folgendem Untermenüs zusammengefasst sind:

- My Ride
- Smarte Funk. (grau, wenn kein Bluetooth-Gerät angeschlossen ist)
- Einstellungen (grau bei Geschwindigkeiten über 5 km/h (3 mph))

Für den Zugriff auf das Menü:

- in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ die Taste  drücken;
- im Infomode „Track“ die Taste  drücken.

Durch Öffnen des Menüs „Funktionen“ wird die Anordnung einiger Elemente der Benutzeroberfläche geändert, beispielsweise werden im Infomodus „Road“ die Angaben der Geschwindigkeit, des Gangs und der Lufttemperatur auf die Positionen (B), (C) und (D) verschoben.

Beim Navigieren in den Untermenüs kurz die Taste  drücken, um zur Ebene des vorherigen Menüs zurückzukehren.

Durch langes Drücken der Taste  kann das Menü „Funktionen“ geschlossen werden.

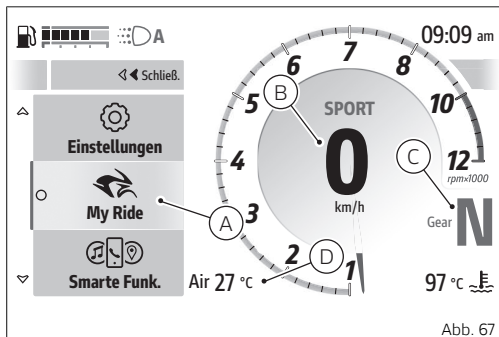
Das Untermenü „My Ride“ umfasst folgende Funktionen:

- Fahrinfo. (umfasst alle Informationen zur Fahrt)
- Änder. des Infom. (ermöglicht die Wahl des Infomodes)
- Lap (ermöglicht die Aufzeichnung der Rundenzeiten)
- Power Launch (ermöglicht das Management der kontrollierten Starts)

Im Untermenü „Smarte Funk.“ sind folgende Funktionen des Infotainments und der verbundenen Bluetooth-Geräte enthalten:

- Navigator (ermöglicht die Aktivierung und das Management der „Turn-by-Turn“-Navigation)
- Telefon (ermöglicht die Anzeige der letzten 7 eingegangenen, gewählten oder verpassten Anrufe)
- Musik (ermöglicht die Aktivierung und das Management des Musikplayers)
- Gerätestatus (gibt Informationen über die verbundene Bluetooth-Geräte)

Im Untermenü „Einstellungen“ können bestimmte Fahrzeugfunktionen freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden. Bezug auf das Kapitel „Einstellungen“ nehmen.



My Ride – Fahrinfo.

Das Menü umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen unterteilt in zwei Gruppen. „Allgemeine Informationen“ und „Reiseinformat.“. Die Maßeinheiten der Informationen zur Fahrt können im Menü „Einstellungen – Display“ unter der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

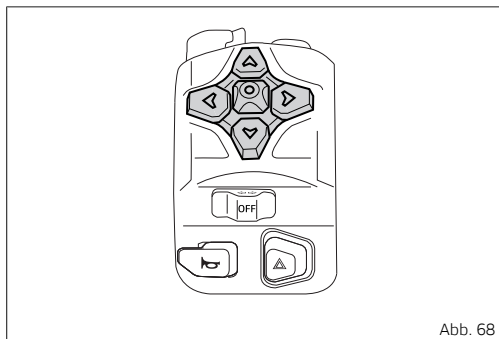
Für den Zugriff auf das Menü „My ride – Fahrinfo.“:

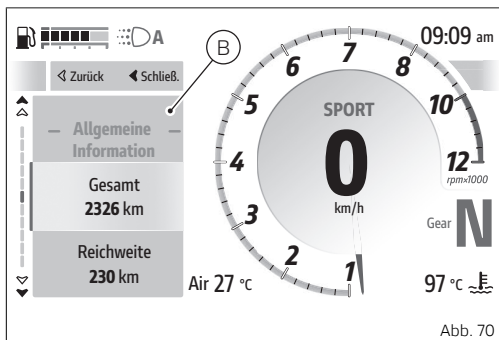
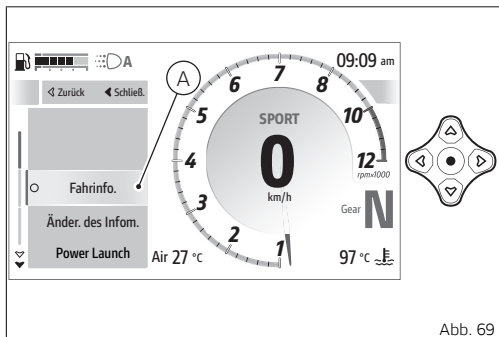
- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Fahrinfo.“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Informationen werden in die Gruppen „Allgemeine Informationen“ (B) und „Fahrinfo.“ unterteilt angezeigt. Dazu wird auch die Angabe „Informationen ändern“ angezeigt, wodurch die Reihenfolge der Informationen geändert werden kann.

Kurz die Taste ◀ drücken, um auf die Ebene des vorherigen Menüs zurückzuschalten, oder die Taste ◀ lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ zu schließen.

In der nachstehenden Tabelle sind die vorhandenen Informationen aufgelistet.





Allgemeine Informationen

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus über die Funktion „Anzeige“ des Kraftstoffstands im Menü „Einstellungen - Display“ auf „Kraftstoff“ gestellt wurde.	km, Meilen
Verbrauch	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Vorderreifen	Druck im Vorderreifen (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor“ installiert wurde)	bar, psi, kPa
Hinterreifen	Druck im Hinterreifen (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör „Reifendrucksensor“ installiert wurde)	bar, psi, kPa

Fahrinformationen

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr. 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
F.Zeit Trip 1	Fahrzeit Trip 1	hhh:mm

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1“, „Ø Verbr.1“, „Ø Geschw. 1“ und „Fahrzeit Trip 1“ können nullgesetzt werden, wenn sie im Menü „My Ride - Fahrinfo.“ angezeigt werden. Dazu, einmal markiert, die Taste  drücken: Die Angabe „Trip Info zurücksetz.“ wird angezeigt. (D).

Zum Bestätigen die Taste  drücken. Zum Rückgängig machen die Taste  drücken. Bei Nullsetzung der Informationen von „Trip 1“ werden auch alle anderen, damit verbundenen Zähler nullgesetzt.

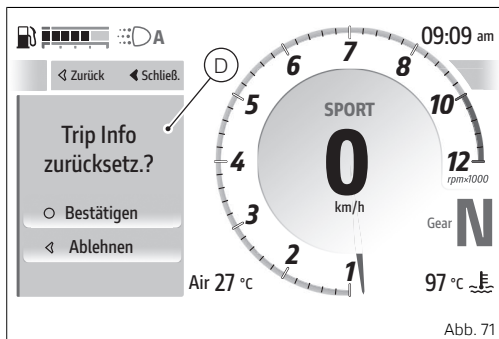


Abb. 71

„Fahrinfo.“ im Infomode „Road“

Im Infomode „Road“ stehen die gleichen Informationen unter der Geschwindigkeitsangabe (C). Über die Tasten   können die verfügbaren Informationen gescrollt werden.

Im Infomode „Road“ ist der direkte Zugriff auf das Menü „My Ride - Fahrinfo.“ möglich, wenn die Taste  lange gedrückt gehalten wird.

Ändern der Reihenfolge der Informationen

Kann im Menü „Einstellungen - Display“ kann unter der Funktion „Anordnu. Fahrinfo“ die Reihenfolge der Informationen geändert werden. Für den direkten Zugriff auf diese Funktion, im Menü „My Ride - Fahrinfo.“ über die Tasten  und  die Angabe „Informationen ändern“ markieren, dann die Taste  drücken.

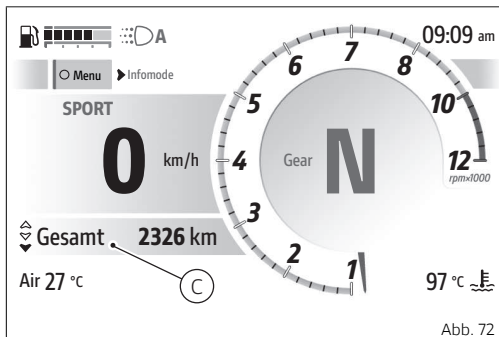


Abb. 72

My Ride - Änder. des Infom.

Diese Funktion ermöglicht das Wechseln des Infomode zwischen den drei verfügbaren: Road, Road Pro, Track.

Auch kann der Infomode gewechselt werden, indem die Taste **▶** lange gedrückt gehalten wird; Bezug auf das Kapitel „Infomode“ nehmen.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten **▲** und **▼** die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste **○** drücken.

- Die Angabe „Änder. des Infom.“ (A) markieren, dann die Taste **○** drücken.

Das Fenster (B) wird angezeigt, in dem die Infomodes aufgelistet sind und eine Vorschau des gewählten Infomodes (C) gegeben wird. Den gewünschten Infomode über die Tasten **▲** und **▼** markieren, dann zum Bestätigen die Taste **○** drücken.

Kurz die Taste **◀** drücken, um auf die Ebene des vorherigen Menüs zurückzuschalten, oder die Taste **◀** lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ zu schließen.

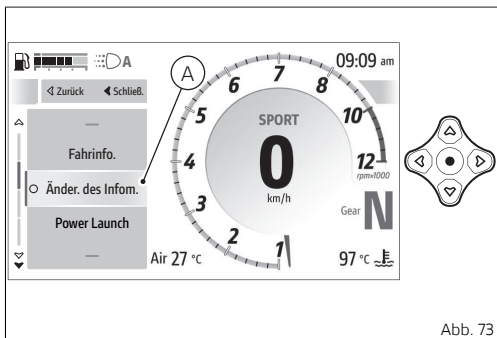


Abb. 73

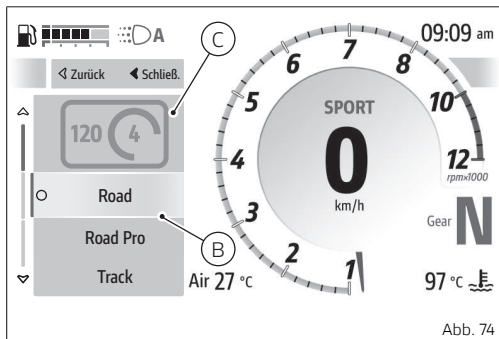


Abb. 74

- Das Fenster (B) wird angezeigt, in dem die verfügbaren unterstützten Starts und die Einstellstufen „Standard“, „Mittel“, „Experte“ (C) angegeben werden.
- Über die Tasten ▲ und ▼ kann die gewünschte Stufe markiert werden.
- Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Hinweise

Zum Beenden der Funktion ohne Änderungen anzutragen und für die Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmanzeige die Taste ◀ drücken.

Nachdem die Stufe „Standard“, „Mittel“ oder „Experte“ und die Taste ○ gedrückt wurden, ist der unterstützte Start möglich.

My ride - Power Launch

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch) und kann nur aktiviert werden, wenn das Motorrad steht.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Power Launch“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.

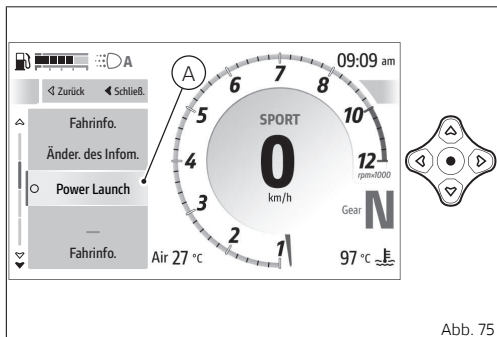


Abb. 75

Sobald die gewünschte Stufe gewählt und bestätigt wurde, werden im Cockpit die Anweisungen für den Start mit der Meldung „Launch Control wartet...“ sowie die folgenden Anweisungen eingeblendet:

- Kupplung ziehen
- 1. Gang einlegen
- Vollgas geben



Hinweise

Kommt es zu einem Fehler, wird „Launch Control Fehler“ angezeigt.

Wurden die Anweisungen befolgt, steht im Cockpit „Launch Control bereit“ an, gefolgt von „Schrittweise Kupplung loslassen und beginnen“. Nach dem Start und für die Dauer des unterstützten Starts wird die Meldung „Power Launch“ blinkend angezeigt, gefolgt von der eingestellten Stufe.

Nach erfolgreichem unterstützten Start schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Es ist jederzeit möglich, die Funktion DPL durch Drücken der Taste ◀ zu schließen.

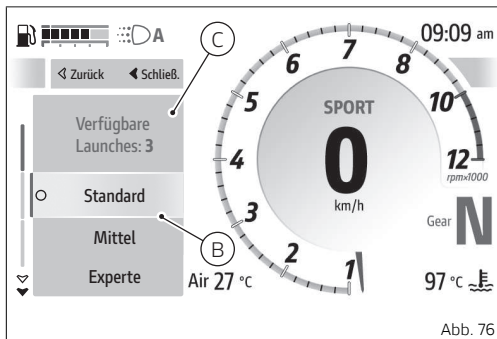


Abb. 76

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand, mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
Expert	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
Intermediate	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
Beginner	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antriebs führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe „Beginner“ gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz eines Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen „Intermediate“ und „Expert“ greift das System weniger stark ein.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird

empfohlen die Stufe „Beginner“ zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen „Intermediate“ und „Expert“ zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Hinweise

Die Funktion DPL ist nicht verfügbar, wenn DTC oder DWC auf „Off“ eingestellt sind.

Smarte Funk. - Navigator (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Bluetooth-Steuereinheit installiert und die „Turn-by-Turn“-Navigationslizenz aktiviert sind.

Die Funktion „Turn by turn“ ermöglicht die Anzeige der Informationen der Navigation und zeigt das nächste Manöver an. Zusätzliche Routeninformationen über die Verkehrssituation und eventuelle Verzögerungen werden ebenfalls angezeigt. Entsprechend der installierten Software-Version können weitere Informationen vorhanden sein. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert und infolge dessen auch neue Softwarelösungen entwickelt, so dass die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen als zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand zu verstehen sind.

Für den Aufruf der Funktionen „Turn by Turn“ ist Folgendes erforderlich:

- ein kompatibles Smartphone (nicht im Lieferumfang enthalten) mit Verbindung an das Datennetz (der Datenverkehr geht zu Lasten der/des Kundin/Kunden);
- ein Bluetooth-Gerät (Zubehör);
- mit dem Infotainment-System kompatible Headsets, bei denen Ducati eine korrekte Funktionsweise gewährleistet (nicht im Lieferumfang enthalten);
- installierter Ducati Link (kostenlos aus den Stores herunterladbar)
- eine Navigationslizenz „Turn By Turn“ (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die Navigationslizenz „Turn by turn“ kann auf bis zu fünf Geräten installiert werden, wobei die Lizenz für das zuletzt mit dem Motorrad verknüpfte Telefon aktiv ist. Die Navigationslizenz „Turn by turn“ ist mit der einzelnen Fahrgestellidentifikationsnummer (FIN) des Motorrads verknüpft.



Wichtig

Die Kund(inn)en werden den Dienst in der EU und weltweit mit Ausnahme von China, Südkorea und Japan nutzen können.

Änderungen oder Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Karten könnten stets auftreten. Setzen Sie sich mit dem Ducati Service in Verbindung, bei dem Sie aktuelle Informationen darüber erhalten, in welchen Gebieten die Karten abgerufen werden können.

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Die Funktion erscheint nur dann im Menü „Smarte Funk.“, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft sein.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.

- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein. Das erfolgte Herstellen der Verbindung wird durch das vorhandene Icon „Ducati Link“ (A) in der Funktion „Gerätestatus“ im Menü „Smarte Funk.“ angegeben.

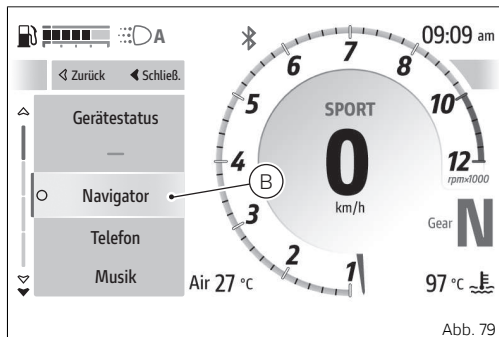
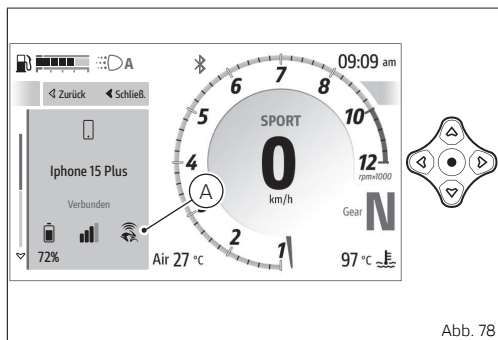
Zum Starten der Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Navigator“ (B) wählen, dann die Taste  drücken.



Hinweise

 Die Angabe „Turn by turn“ wird grau angezeigt, wenn das Smartphone nicht über Bluetooth verbunden ist und/oder die Verbindung mit der Ducati Link App nicht gestartet wurde. Es ist auch eine kompakte Version des Navigators verfügbar, die bei geschlossenem Menü oder in anderen Menüabschnitten immer ersichtlich ist. Um die erweiterte Ansicht wieder herzustellen, die gleichen Schritte wie beim Starten der Funktion befolgen.



Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden Angaben:

- „Zielführung“ (C) - ermöglicht das Einstellen des Modus, in dem die Wegbeschreibungen angegeben werden.
- „Navigation stoppen“ (D) - ermöglicht das Unterbrechen der aktuellen Navigation.

Über die Tasten  und  kann die gewünschte Angabe markiert werden. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



Hinweise

Die Favoritenadressen, die Eingabe eines neuen Ziels und die Routeneinstellungen werden direkt über die Ducati Link App verwaltet. Nehmen Sie daher Bezug auf die Angaben in der Ducati Link App.

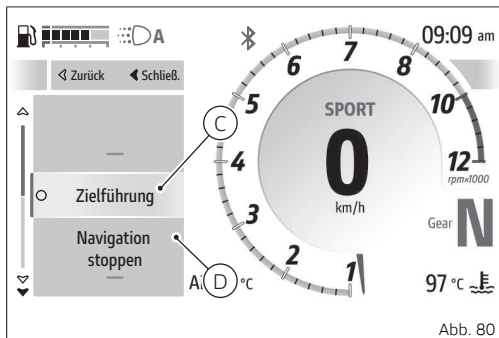


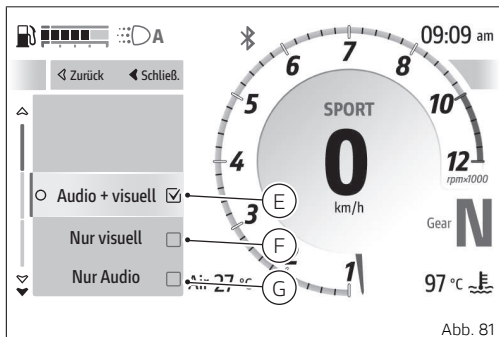
Abb. 80

Zielführung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Modus, mit dem die Wegbeschreibungen angezeigt werden. Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden verfügbaren Modi:

- „Audio + visuell“ (E), die Wegbeschreibungen werden sowohl mittels Audio gegeben als auch grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur visuell“ (F) - die Wegbeschreibungen werden nur grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur Audio“ (G) - die Wegbeschreibungen werden nur als Audioanweisungen gegeben.
- „Zurück“ - schließt das aktuelle Untermenü.

Über die Tasten ▲ und ▼ kann die gewünschte Angabe markiert werden. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

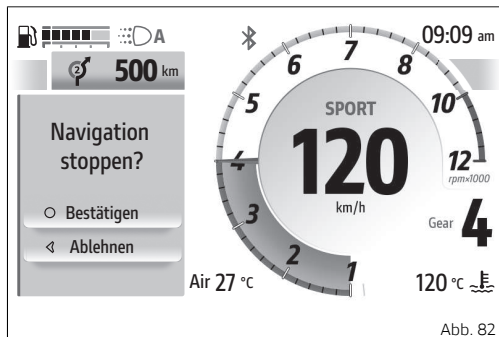


Route löschen

Diese Funktion ermöglicht das Unterbrechen der laufenden Navigation.

Wird die Angabe „Strecke löschen?“ angezeigt, zum Bestätigen die Taste **o** drücken oder die Taste **◀**, um alles rückgängig zu machen.

Wird die Unterbrechung bestätigt, wird die Navigation unterbrochen und das Cockpit wird wieder die Hauptanzeige einblenden, die vor dem Starten der Navigation eingerichtet wurde.



Smarte Funk. - Telefon (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und wird nur in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ im Menü „Smarte Funk.“ angegeben. Sie zeigt die Liste der 7 letzten entgangenen, getätigten oder eingegangenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen - Devices“ verwenden.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Telefon“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Kürzliche Anrufe“ wählen, dann die Taste ○ drücken.

Die Liste der letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate (B) werden angezeigt. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten ▲ ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf an die in der Liste gewählte Nummer oder den Kontakt die Taste ○ drücken.



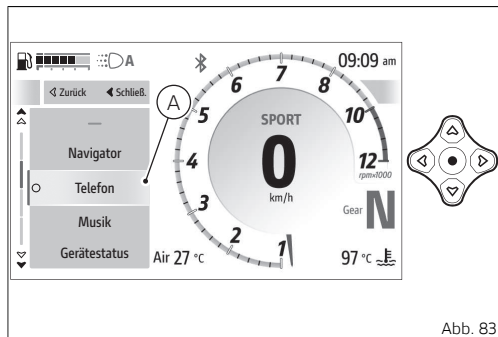
Hinweise

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird die Angabe „Leer“ angezeigt.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



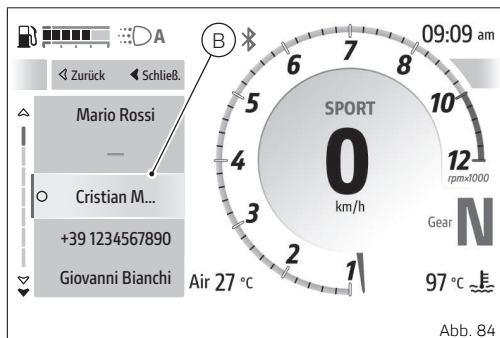


Abb. 84

Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen“ (C). Zum Beenden des Anrufs die Taste ♥ lange gedrückt halten.

Während eines Gesprächs ist es möglich, die Anrufanzeige zu verlassen, um auf andere Menüs auf der Hauptbildschirmanzeige zuzugreifen, dazu die Taste ◀ gedrückt halten. Das blaue Icon des Telefons (D) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird.

Um zum Fenster des laufenden Gesprächs im Menü „Smarte Funk.“ die Angabe „Telefon“ markieren, dann ○ drücken.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird ein Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Anrufers und den Angaben „Anneh...“ und „Ablehnen“ (E) eingeblendet: Für das Annehmen des Anrufs die Taste ○, zum Ablehnen des Anrufs die Taste ♥ drücken.

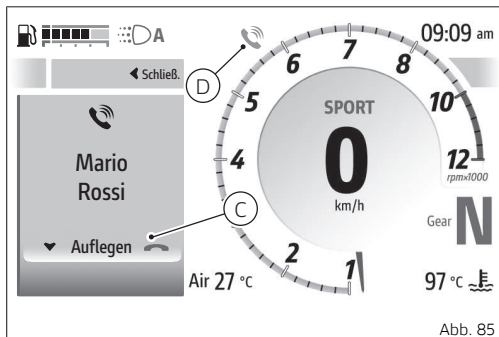


Abb. 85

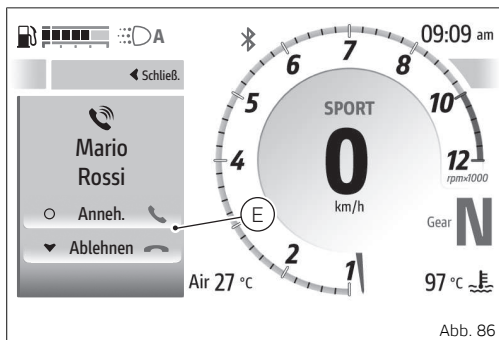


Abb. 86

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster ein paar Sekunden mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie den Angaben „Anneh.“ und „Ablehnen“ (F) angezeigt: die Taste  drücken, um den Anruf zu tätigen, die Taste , um ihn zu verweigern.

Verpasster Anruf

Bei einem verpassten Anruf erscheint im Display 60 Sekunden lang das Icon (G), das in den ersten 3 Sekunden blinkt.



Hinweise

Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

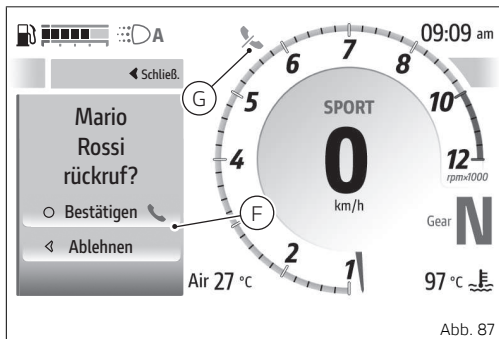


Abb. 87

Smarte Funk. - Musik (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und steht im Menü „Smarte Funk.“: Sie ermöglicht das Ein- und Ausschalten sowie das Bedienen des Musikplayers und kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist. Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen - Devices“ verwenden.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Musik“ (A) markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.



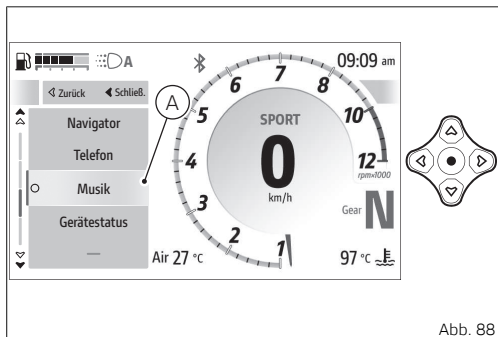
Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



Das Fenster des Players (B) wird angezeigt, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des aktuellen Titels zu sehen sind: Wenn der Titel nicht verfügbar ist, wird „Nicht verfügbar“ angezeigt.

Durch kurzes Drücken der Tasten ◀ und ▶ ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerbefehle möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung (Volumen ausgenommen) die Taste ○ drücken:

- ◀ vorausgehendes Musikstück
- ▶ Play oder || Pause

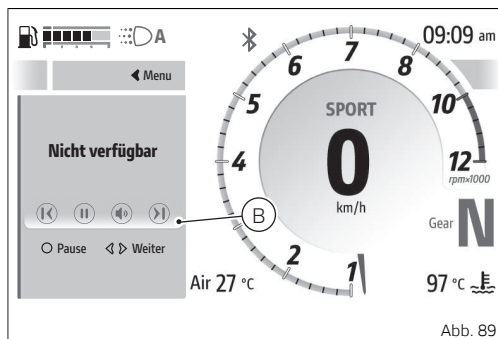
- ■ Stopp
- 🔊 Lautstärke
- ▶ nächstes Musikstück

Wenn der Musikplayer auf Pause steht, wird der Titel grau angezeigt

Einstellung des Volumens

Wird der Steuerbefehl 🔊 (Volume) gewählt, kann das Volumen über die Tasten ▲ ▼ eingestellt werden.

Zum Schließen des Fensters des Musikplayers die Taste ◀ lange gedrückt halten.



Smarte Funk. - Gerätestatus (sofern vorhanden)

Diese Funktion steht im Menü "Smarte Funk.": Hier werden die Informationen zum Status (verbunden oder nicht verbunden) der gekoppelten Bluetooth-Geräte angezeigt.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Gerätestatus“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Das Fenster (B), in dem Informationen wie der Batterieladestand und die Signalstärke des Smartphone-Netzes, die Verbindung mit der App Ducati Link usw. angegeben werden.

Die Geräte, die mit dem Cockpit gekoppelt sind, jedoch aktuell nicht verbunden sind, werden grau angezeigt.

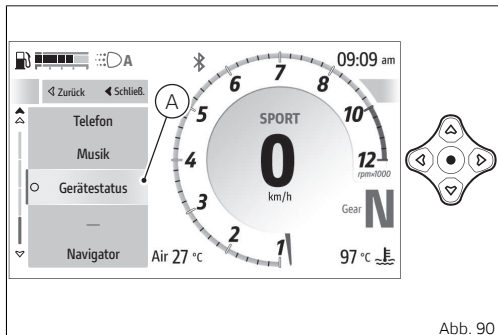


Abb. 90



Abb. 91

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) auf dieses Menü zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch und blendet die Hauptanzeige ein.

Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Dieses Menü kann durch Markieren der Angabe „Einstellungen“ aus dem Menü der Funktionen auf der Hauptanzeige aufgerufen werden.

Über die Tasten des Richtungskreuzes an der linken Umschaltereinheit kann im Menü navigiert werden.

- Tasten  und  für das Scrollen der angezeigten Angaben. Werden diese Tasten länger gedrückt, können die Angaben schnell durchgescrollt werden.

- Taste  für das Bestätigen der markierten Angabe.
- Auf das kurze Drücken der Taste  wird wieder auf das vorausgehende Navigationslevel zurückgeschaltet.
- Das lange Drücken der Taste  schließt das Menü „Einstellungen“ und bringt das Hauptmenü wieder zur Anzeige.

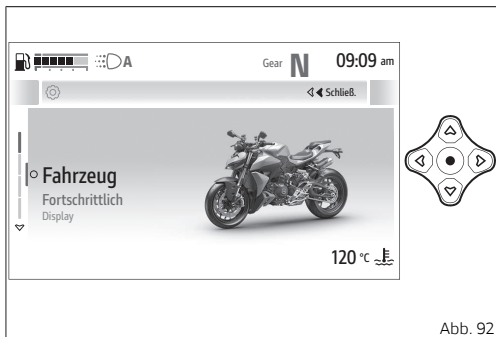


Abb. 92

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Untermenüs und die zugehörigen Funktionen des Menüs „Einstellungen“:

Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3
Fahrzeug	Reifendruck (sofern vorhanden)	
	Reifenkalibrierung	
	DRL	
	Coming home light	
	Blinker	
	Lap	
	Pit limiter	
	PIN Code	
	Service und Infos	
Fortgeschritten	Riding Mode setup	Power Mode
		ABS
		DTC
		DWC
		EBC
		DQS
		Standard

Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3
Display	Helligkeit	
	Farbschema	
	Tag und Zeit	
	Maßeinheiten	
	Sprache	
	Kraftstoff	
	Fahrinfo	
Geräte (falls vorhanden)	Bluetooth	

Einstellungen - Fahrzeug

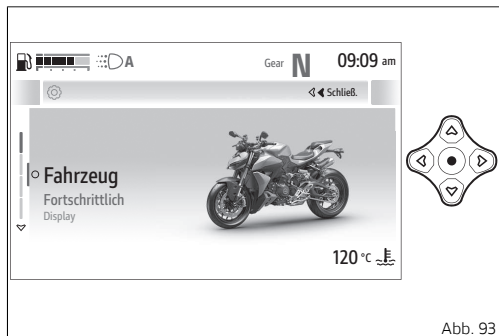
Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die das Fahrzeug betreffen:

- Reifendruck (sofern vorhanden)
- Reifenkalibrierung
- DRL
- Coming home light
- Blinker
- Lap
- Pit limiter
- PIN Code
- Service und Infos

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

Die Tasten  und  verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste  betätigen, um zu bestätigen.



Einstellungen - Fahrzeug – Reifendruck (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für die Drucksensoren des Vorder- und des Hinterrreifens. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Reifendruck“ wählen: die aktuell eingestellten Reifendruckwerte werden angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

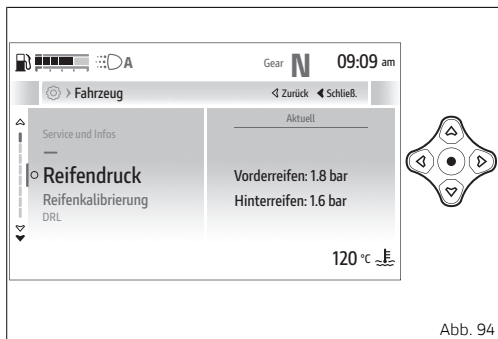


Abb. 94

- Die Angaben „Vorderreifen“ und „Hinterreifen“ werden angezeigt.
- Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste  drücken.

Auf das Markieren von „Vorderreifen“ oder „Hinterreifen“ wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt. Diese Pfeile geben an, dass mit den Tasten

 und  der Wert erhöht oder herabgesetzt werden kann. Rechts steht der aktuell eingestellte Druckwert. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste  drücken.

Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.

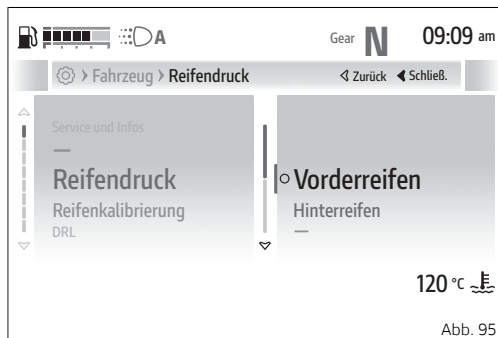


Abb. 95



Einstellungen - Fahrzeug - Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte.

Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 49 und 51 km/h.
- 2. Gang.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken und so bestätigen.

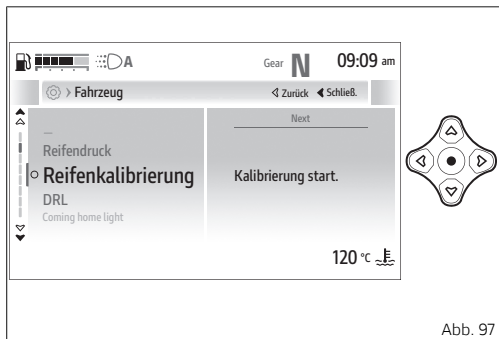


Abb. 97

- Die Angaben „Kalibrierung start.“ und „Standard“ (nur ersichtlich, wenn zuvor bereits eine Kalibrierung erfolgt ist) werden angezeigt.
- Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste  drücken.



Abb. 98

Reifenkalibrierung - Kalibrierung starten

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste  bei angezeigter Angabe „Kalibrierung start.“ die Anzeigeseite einblenden, über die mit der Kalibrierung begonnen werden kann.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im rechten Bereich der Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ durch die Angabe „In Bearbeitung“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste ◀ kann der Vorgang abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ durch die Angabe „Abgebrochen“ und zeigt nach ein paar Sekunden das vorherige Menü wieder an.

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit

die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.



Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste ○ bei markierter Angabe „Standard“ einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der weitere Sekunden lang eingeblendeten Angabe „Standard wiederh.“ anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Nach einem Austausch des Ritzels und/oder des Kettenblatts und nachdem das Verfahren „Reifenkalibrierung“ ausgeführt wurde, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, der ein „Reset adaptive Antriebsparameter“ mit dem Diagnoseinstrument vornehmen wird. Diese ermöglicht das Vermeiden von falschen Diagnosen der Plausibilität im Zusammenhang mit der Änderung des Endübersetzungsverhältnisses.



Achtung

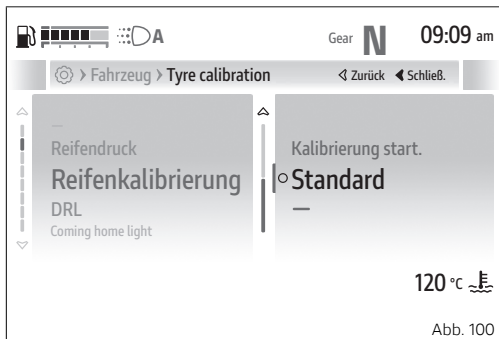
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses könnte eine Validierung der OBD-Diagnose und damit das Aufleuchten der MIL-Leuchte im Cockpit auslösen. In solchen Fällen kann es auch vorkommen, dass das Motorsteuergerät (ECU) in den Schutzmodus schaltet und die Leistung des Motorrads stark einschränkt.

In extremen Fällen kann es auch zu Zuverlässigkeitsproblemen des Motors kommen. Aus diesen Gründen empfehlen wir denjenigen, die eine Änderung der Endübersetzung vornehmen möchten (und das Motorrad daher nur auf einer geschlossenen Strecke fahren werden), auch eine DP-Kalibrierung vorzunehmen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.



End- über- setzung		Kettenblatt						
		40	41	42	43	44	45	46
Rit- zel	14	2,86	2,93	3	3,07	3,14	3,21	3,29
	15	2,67	2,73	2,8	2,87	2,93	3	3,07
	16	2,5	2,56	2,63	2,69	2,75	2,81	2,88

Einstellungen - Fahrzeug - DRL (Tagfahrlichter)

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder

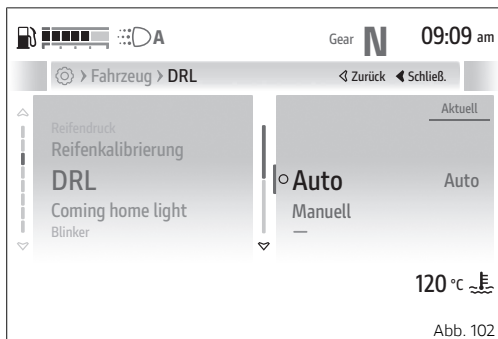
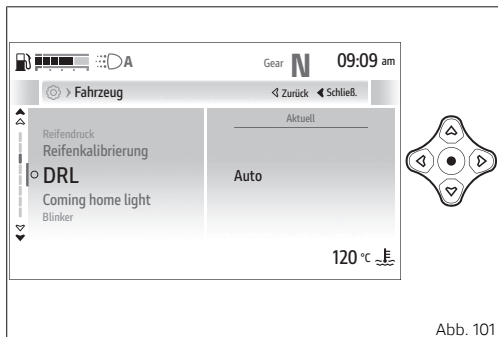
manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „DRL“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angaben „Auto“ und „Manuell“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste $\circ$ drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



Einstellungen - Fahrzeug - Coming home light

Mit dieser Funktion kann die Funktion „Coming home light“ aktiviert oder deaktiviert werden: Ist sie aktiviert ist, werden bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-off) die vorderen Lichter einige Sekunden lang aktiviert.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Coming home light“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angaben „On“ und „Off“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste $\circ$ drücken.

Ist die Funktion auf „On“ gesetzt:

- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht gering ist (Nacht), beim Ausschalten der Zündung (Key-off) das

Abblendlicht für einige Sekunden lang eingeschaltet;

- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht stark ist (Tag), wird das Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key-off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.

Ist die Funktion auf „Off“ gestellt, wird das Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.



Hinweise

Wenn das Parklicht beim Ausschalten der Zündung (Key off) eingeschaltet ist, werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht ausgeschaltet.



Hinweise

Bei abgeklemmter Batterie wird es automatisch auf „Off“ geschaltet.

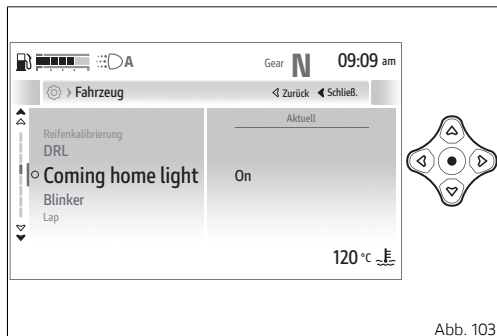


Abb. 103



Abb. 104

Einstellungen - Fahrzeug - Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Blinker“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.
- Die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste ○ drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.

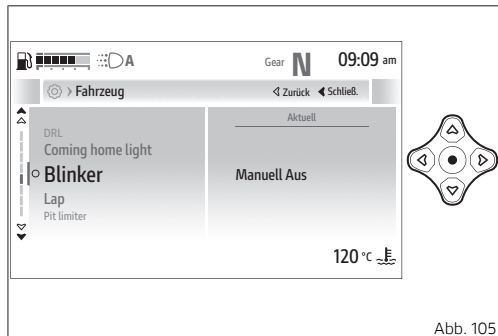


Abb. 105

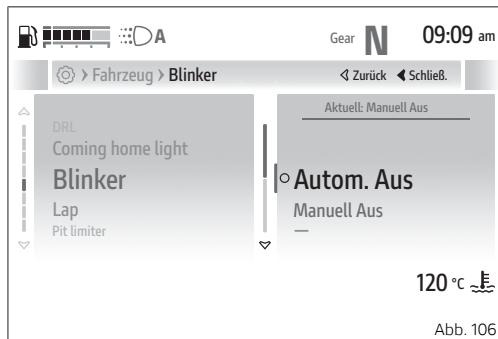


Abb. 106

Einstellungen - Fahrzeug - Lap

Über diese Funktion kann die „Lap“ im Menü „My ride“ ein- oder ausgeschaltet und die aufgezeichneten Rundenzeiten können aufgerufen und gelöscht werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Lap“ wählen: der aktuell eingestellte Status wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angaben „On“, „Off“, „Daten zur Lap“ und „Daten löschen“ (nur ersichtlich, wenn bereits Runden gespeichert wurden) werden angezeigt.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste $\circ$ drücken.

Um die Rundenaufzeichnung zu aktivieren, die Angabe „On“ markieren, dann mit der Taste $\circ$ bestätigen.

Um die Rundenaufzeichnung zu deaktivieren, die Angabe „Off“ wählen, dann mit der Taste $\circ$ bestätigen.

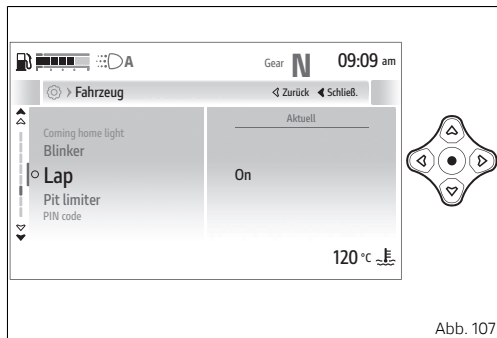
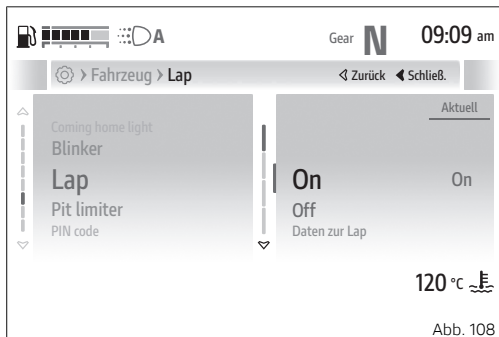


Abb. 107



Daten zur Lap - Basismodus (ohne GPS)

Nachdem die Angabe „Daten zur Lap“ gewählt und bestätigt wurde, wird die Liste mit der Angabe „Beste Runde“ und den noch verfügbaren Runden (maximal 60) angezeigt.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.

Die von jeder einzelne „Lap“ verfügbaren Daten sind:

- „Zeit“ - die Rundenzeit

- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Ist die angezeigte Runde die beste der aufgezeichneten, wird die Angabe „Beste Runde“ (A) angezeigt.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.

Beste Runde - Basismodus (ohne GPS)

Wird die Angabe „Beste Runde“ gewählt, wird die Nummer der besten Runde (B) gemeinsam mit den entsprechenden Daten angezeigt.



Daten zur Lap - Modus Pro (mit GPS)

Nachdem die Angabe „Daten zur Lap“ gewählt und bestätigt wurde, wird die Liste mit der Angabe „Beste Runden“ und den noch verfügbaren Sessions (maximal 6) angezeigt.

Für die Anzeige der innerhalb einer Session gespeicherten Runden, die gewünschte Session (C) markieren, dann die Taste drücken.

Es werden alle, innerhalb der gewählten Session aufgezeichneten Zeiten angezeigt.

Über die Tasten und ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden (Lap)möglich.

Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind (D):

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- Zwischenzeit „T1“ - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- Zwischenzeit „T2“ - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- Zwischenzeit „T3“ - sofern der dritte Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;

- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel
- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.

Hinweise

Es können maximal 60 Runden unterteilt in 6 Sessions registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.



Abb. 111

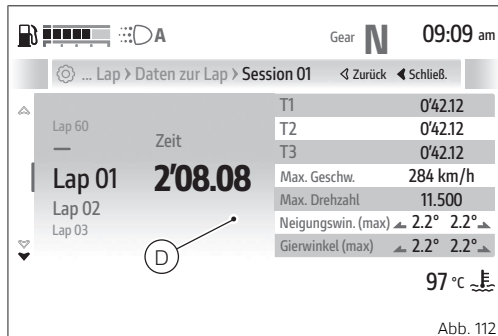
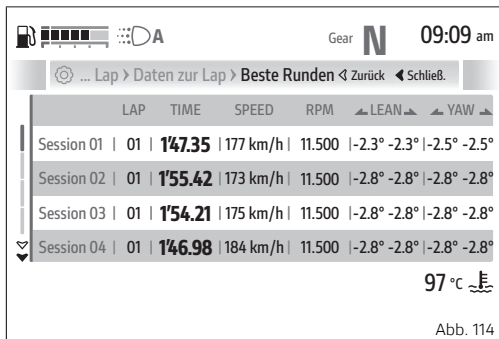
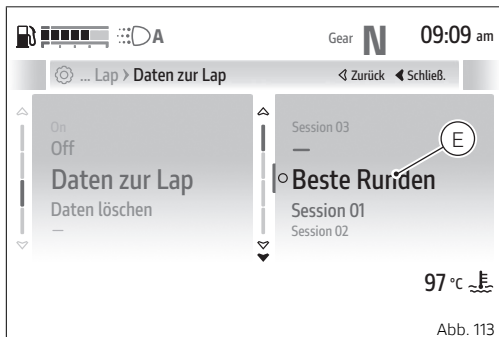


Abb. 112

Beste Runden - Modus Pro (mit GPS)

Bei Wahl der Angabe „Beste Runden“ (E) werden die Daten der besten in jeder Session aufgezeichneten Zeit angezeigt, wobei die Rundennummer mit der entsprechend aufgezeichneten Daten angegeben werden.

▲ ▼ Die Liste der besten Runden kann gescrollt werden.



Daten löschen

Nachdem die Angabe „Daten löschen“ gewählt und bestätigt wurde, werden die Angaben „Anneh.“ und „Ablehnen“ angezeigt: Die Taste  drücken, um alle Daten der aufgezeichneten Runden zu löschen, oder aber die Taste  drücken, um alles rückgängig zu machen und wieder auf die vorherige Anzeige zurückzuschalten.



Einstellungen - Fahrzeug - Pit limiter

Diese Funktion gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Geschwindigkeit für die Funktion „Pit limiter“ einzustellen.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Pit limiter“ wählen (der aktuell eingestellte Grenzwert wird angezeigt), dann die Taste  drücken.

Das Cockpit zeigt die aktuell eingestellte Geschwindigkeitsbeschränkung an und in der Mitte stehen die Ziffern der einstellbaren Höchstgeschwindigkeit.

Einstellung der Geschwindigkeitsbeschränkung:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten  und  von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste  gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Zum Bestätigen der eingestellten Geschwindigkeit die Taste  drücken.



Hinweise

Es kann ein Geschwindigkeitswert zwischen 40 km/h (25 mph) und 80 km/h (50 mph) eingestellt werden.



Wichtig

Der „Pit limiter“ kann nicht aktiviert werden, während DPL aktiv ist.

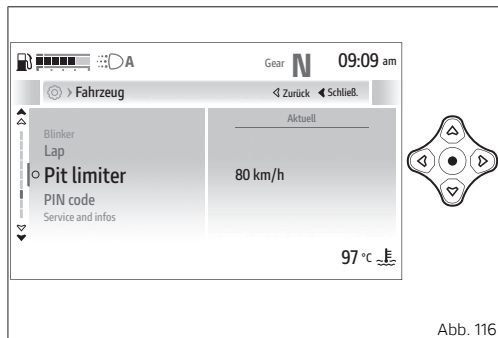


Abb. 116



Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten und die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes

am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“.

Wurde der PIN Code bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

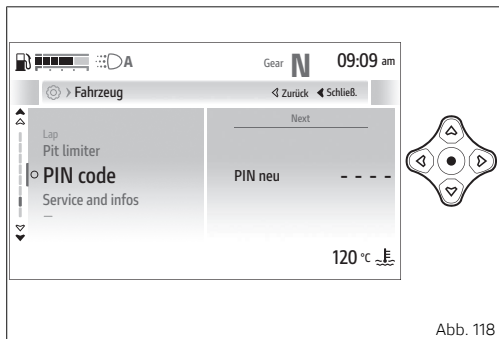


Abb. 118

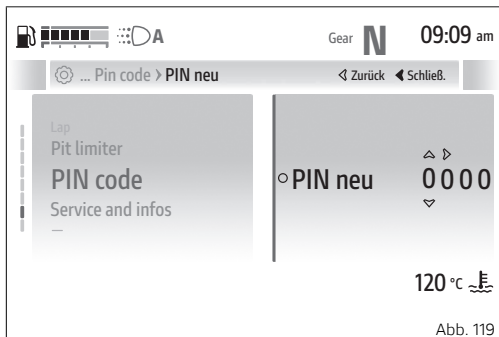
Neuer PIN

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten und die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ markieren, dann die Taste drücken.

Im Display wird für die Eingabe die erste aktive der 4 Ziffern angezeigt.

Eingabe des PIN Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten und von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Ist der gewünschte Code einmal zusammengestellt, die Taste drücken.
- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt.
- Zum Rückgängig machen und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige die Taste drücken.
- Zum Bestätigen des eingegebenen Codes die Taste drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet. Das Cockpit schaltet daraufhin wieder auf die vorherige Anzeige, jetzt mit der Angabe „PIN ändern“ anstelle von „Neuer PIN“.



PIN ändern

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
Wird im Display die Angabe „PIN alt“ angezeigt, die Taste $\circ$ drücken, um mit der Eingabe fortzufahren.

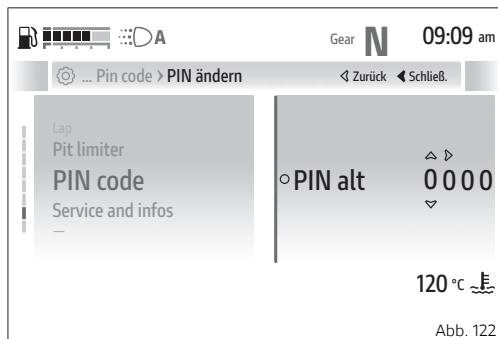
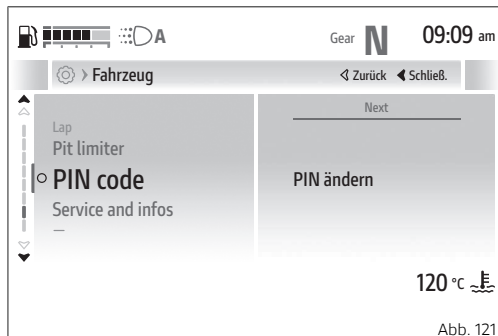
Eingabe des alten PIN Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste $\blacktriangleright$ gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Ist der gewünschte PIN Code einmal zusammengestellt, die Taste $\circ$ drücken.
- Ist der eingegebene PIN falsch, wird einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ eingeblendet und das Cockpit schaltet dann wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

- Ist der eingegebene PIN richtig, wird einige Sekunden lang die Angabe „Richtig“ eingeblendet, dann kann der neue PIN Code eingegeben werden.

Eingabe des PIN Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste $\blacktriangleright$ gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Ist der gewünschte Code einmal zusammengestellt, die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt.
- Zum Rückgängig machen und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige die Taste $\blacktriangleleft$ drücken.
- Zum Bestätigen des eingegebenen Codes die Taste $\circ$ drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet. Das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.



Einstellungen - Fahrzeug - Service und Infos

In dieser Funktion können die Fälligkeiten der nächsten Inspektionen, die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Service und Infos“ markieren.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Gesamt (km oder Meilen)
- FIN (Fahrgestellnummer)
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Service Check (Datum)
- RPM (Motordrehzahl in digitaler Form)
- Batterie (Batteriespannung)

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt. Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW“ blinkend und rot angezeigt.

Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ blinkend und rot angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.

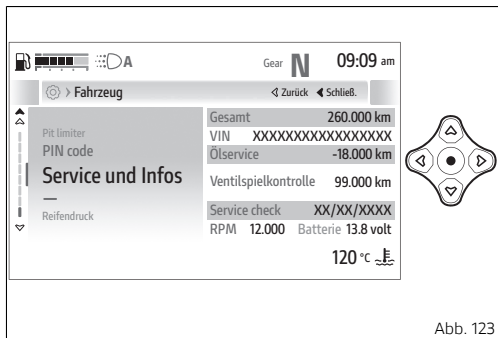


Abb. 123

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Die Fälligkeiten der Inspektionen sind im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ angegeben.

Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt: bei „Ölinspektion“ und „Inspektion Ventilspielkontrolle“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; im Fall von „Service Check“, wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem Einschalten der Zündung Folgendes im Cockpit angezeigt:

- auf den ersten 100 km (60 Meilen) im Fall des „Ölservice“ und der „Ventilspielkontrolle“ oder im Fall des „Service Check“ wird für die ersten 10 Tage 5 Sekunden lang die gelbe Angabe (C) angezeigt.
- nach den ersten 100 km (60 Meilen) im Fall des „Ölservice“ und der „Ventilspielkontrolle“ oder im Fall des „Service Check“ wird für die ersten 10 Tage 5 Sekunden lang die gelbe Angabe mit der Reichweite oder den Tagen, die seit der Fälligkeit der entsprechenden Inspektion hinterlegt bzw. verstrichen sind, angezeigt.

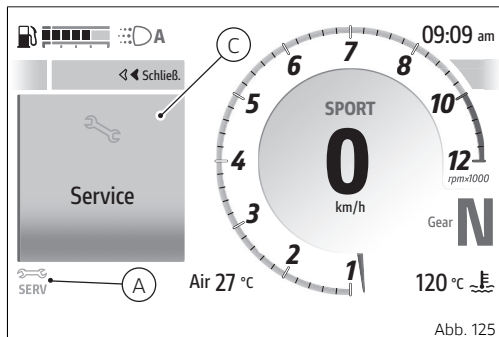
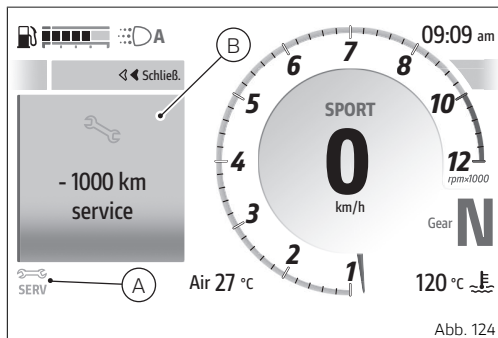
Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.



Einstellungen - Fortgeschritten

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die die erweiterten Einstellungen des Motorrads betreffen:

- Riding Mode setup

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

Die Tasten ▲ und ▼ verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste ○ betätigen, um zu bestätigen.

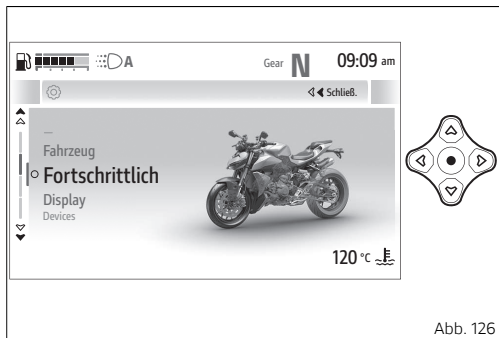


Abb. 126

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup

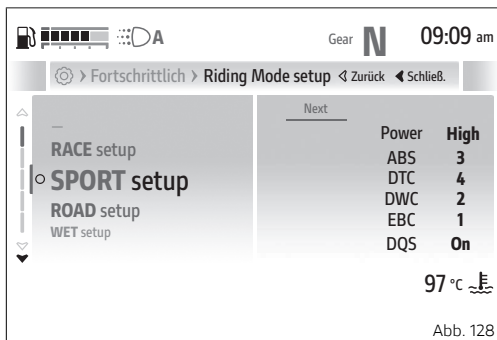
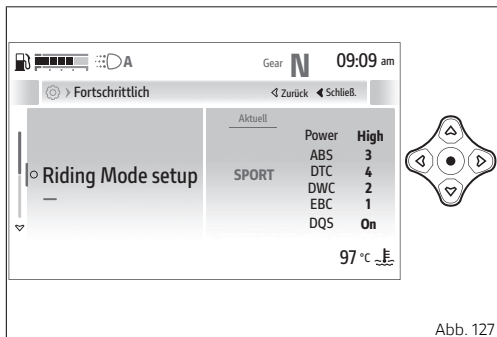
Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes einzelnen Riding Modes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Riding Mode setup“ wählen: der Name des aktuellen Riding Modes wird gemeinsam mit den aktuellen Einstellungen angezeigt. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Die Liste der Angaben zu den Riding Modes „RACE setup“, „SPORT setup“, „ROAD setup“, „WET setup“ und die Angabe „Standardeinst.“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes bereits geändert wurden).

Über die Tasten ▲ und ▼ kann der Riding Mode gewählt werden, der personalisiert werden soll. Auf der rechten Seite werden hier die aktuellen Einstellungen angezeigt. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Folgende Parameter können geändert werden:

- Power mode
- ABS
- DTC
- DWC
- EBC
- DQS
- Standard (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden)

Über die Tasten und ist das Durchscrollen der aufgelisteten Parameter möglich.

Auf der rechten Seite der Bildschirmanzeige ist das Motorrad abgebildet, wobei der Bereich des gewählten Parameters hervorgehoben ist, während in Position (A) der aktuelle Wert angegeben wird. Im oberen Teil der Bildschirmanzeige (B) wird der zu ändernde Riding Mode angezeigt.

Die Taste drücken, um die Eingabefunktion für den gewählten Parameter aufzurufen.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Werkseinstel.“ empfohlen.



Hinweise

Bei stehendem Motorrad kann das Menü der Einstellung des Riding Mode direkt über die Bildschirmseite für die Änderung des Riding Mode aufgerufen werden.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - Power mode

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren der Stufe des Power Modes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten und die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste drücken.

- Die Angabe „Power mode“ markieren, dann die Taste drücken.

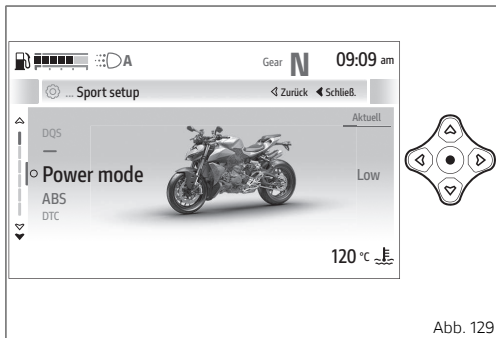


Abb. 129

Die verfügbaren Stufen „High“, „Medium“, „Low“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet. Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

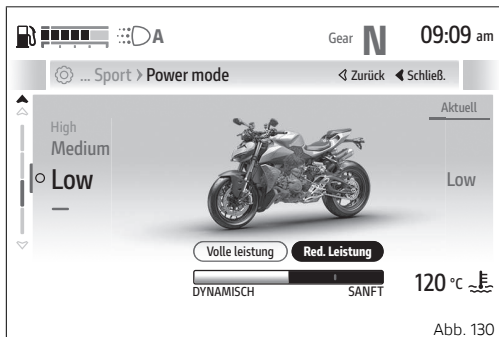


Abb. 130

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - ABS

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des ABS.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „ABS“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

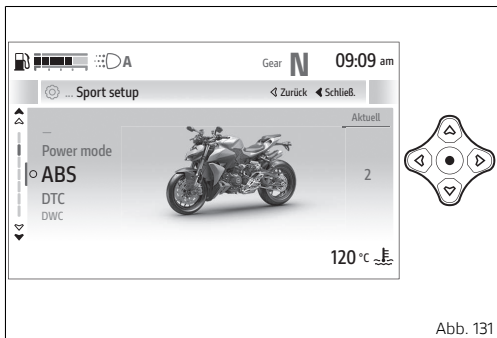


Abb. 131

Die Stufen von 1 bis 3 werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

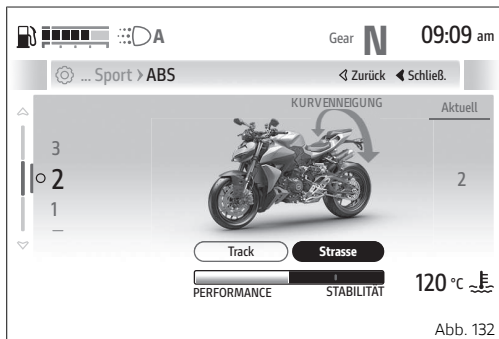


Abb. 132

Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten

zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten

„pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das ABS des Motorrads kann abhängig von der gewählten Stufe Folgendes umfassen:

- die Funktion „Kurveneigenschaft“, die die Funktionsweise des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage befindet. Das System steuert die Bremssysteme des Vorder- und des Hinterrads abhängig von der Schräglage des Fahrzeugs, hilft dabei, die Spur zu halten, indem es einer Blockierung der Räder und eines Radschlupfs, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vorbeugt;
- die Kontrolle des Lift-ups, welche das Abheben des Hinterrads einschränkt oder dem vorbeugt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch die höchst mögliche Stabilität zu gewährleisten;
- die Slide-Kontrolle beim Abbremsen. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS

einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Achtung

Die Bremssysteme und die ABS-Anlage der Ducatis werden mit den Reifen der Erstausrüstung und den von Ducati empfohlenen Reifen entwickelt und kalibriert. Die als Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer anderen Bereifung mit Maßen und Eigenschaften, die von denen der Erstausrüstung und/oder der von Ducati vorgegebenen abweichen, kann die Betriebseigenschaften beeinträchtigen und damit die Einsatzsicherheit gefährden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für das Verwenden von Reifen mit anderen als den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Größen zugelassen ist.



Achtung

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Beim an diesem Motorrad verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen oder mehreren Riding Modes gekoppelt ist. In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrstile geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen in den vom Fahrer wählbaren Riding Modes standardmäßig eingestellt wurden.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe gesetzte ABS greift nur am Vorderrad, weshalb es weiterhin zum Blockieren des Hinterrads kommen kann. Auf dieser Stufe hält das System das „Lift up“ NICHT unter Kontrolle und auch die Cornering-Funktion ist dabei NICHT aktiviert.	

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf, währenddessen die Funktion Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, hält aber gleichzeitig hohe Stabilitätsstufen aufrecht. Auf dieser Stufe ist auch die Slide-Regelung beim Bremsen aktiviert.	Standardstufe (Default) für den Riding Mode „RACE“.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die als Standard in den Riding Modes „SPORT“, „ROAD“ und „WET“ eingestellte Stufe.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern bzw. Faktoren abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.)
- 2) der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Die Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was der vorhandenen „Lift-up“-Kontrolle zu verdanken ist, die das Abheben des Hinterrads verhindert, sodass das Fahrzeug während des gesamten Bremsvorgangs in stabiler Position gehalten werden kann. Diese Stufe sieht die Bereitstellung der Funktion „Kurveneigenschaft“ vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig von den Straßenbedingungen bei einem Fahrzeug in der Schräglage der Blockierung und dem Schlupf der Reifen vorbeugt.

In der Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die hier deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Diese Stufe aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In dieser Stufe wurde weder die Lift-up-Kontrolle noch die Cornering-Funktion implementiert.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DTC



Achtung

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „Off“ gesetzt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle ausgeschaltet wird.

Das System „Ducati Traction Control“ (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1

mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DTC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

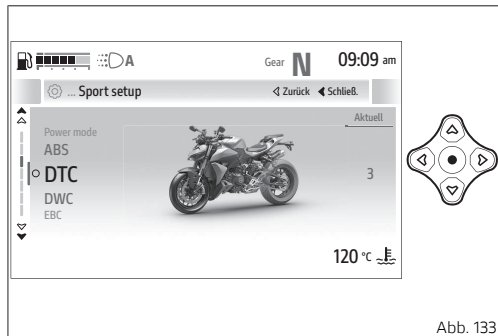


Abb. 133

Die verfügbaren Stufen von 1 bis 8 und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad dargestellt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dazu werden auch die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

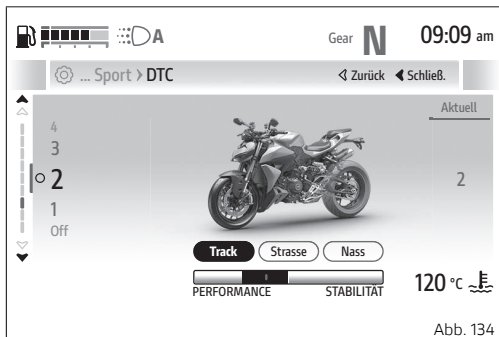


Abb. 134

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

DTC-System

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist ausschließlich für den Einsatz auf der Rennstrecke durch sehr erfahrene Benutzer konzipiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	
2	TRACK	Diese Stufe ist für den Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Benutzer konzipiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Straßenverkehr sowie den Rennstreckeneinsatz bei guten Haftungsbedingungen konzipiert.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe.

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr auf trockenem Fahrbahnbelag mit guten Haftungsbedingungen konzipiert.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Stadtverkehr konzipiert.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „ROAD“ eingestellte Stufe.
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter jeglicher Fahrbedingung auf trockenem Asphalt vorgesehen.	
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „WET“ eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems DTC allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht. Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 sind spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe

nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz).

Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat. Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe 6 verwenden. Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils eintreten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so weiter fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. sollte die DTC auf Stufe 7 übertrieben reagieren, auf die Stufe 6 schalten; sollte man auf Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf Stufe 8 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DTC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr

vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System DTC vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

Einstellungen – Fortschrittlich – Riding Mode setup – DWC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit vier Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr

erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

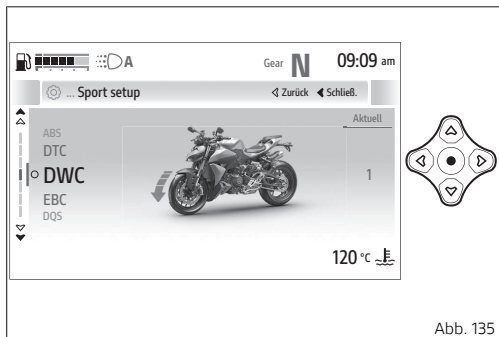
Stabilisierung der Dynamik

Die DWC unterstützt den Fahrer darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert. Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie einem starken Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein. Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln. Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs

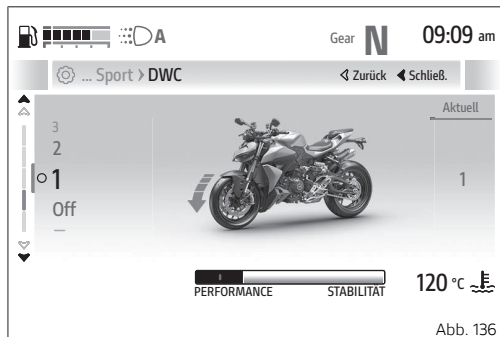
zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DWC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die verfügbaren Stufen von 1 bis 4 und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet. Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten und ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste drücken.



Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann.

Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

DWC-System

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu und reduziert dabei die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie.	
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System steigert die Beschleunigung des Fahrzeugs und lässt kleine Wheelies zu, setzt aber die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie herab.	Ist die in der Standard-Einstellung der Riding Modes „RACE“ und „SPORT“ eingestellte Stufe.

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
3	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „ROAD“ eingestellte Stufe.
4	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „WET“ eingestellte Stufe.



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel bei einem von der Erstausrüstung abweichenden Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengrößenklasse, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer Route/Straße mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird eine höhere Ansprechstufe der DWC erforderlich sein. Hingegen auf einer schneller befahrbaren Strecke ist dann eine DWC-Stufe mit geringerem Ansprechverhalten möglich.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr

als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DWC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments,

zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - EBC

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt. Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



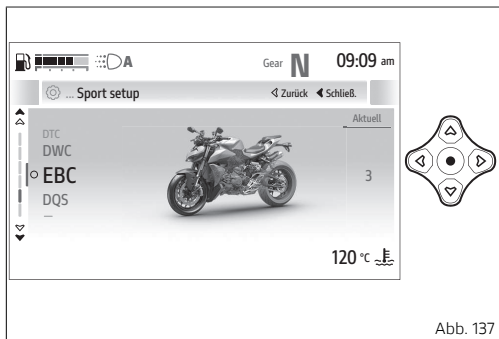
Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

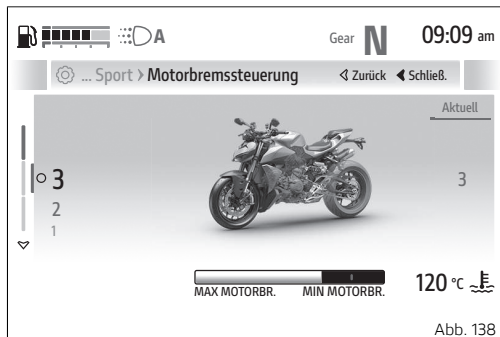
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „EBC“ markieren, dann die Taste  drücken.



Die Stufen von 1 bis 3 werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standard-Einstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren Riding Modes zugeordnet wurden.

EBC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die Standard-Stufe für die Riding Modes SPORT und TOURING
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die Standard-Stufe für den Riding Mode URBAN.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Ist die im Default des Riding Modes WET eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) 1) der Bodenhaftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) 3) dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

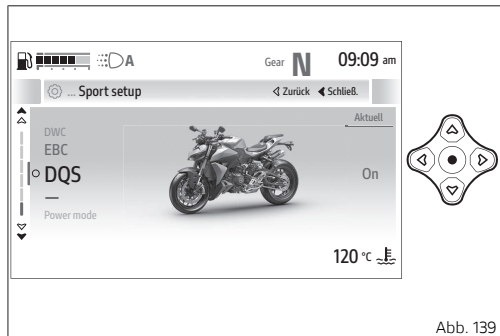
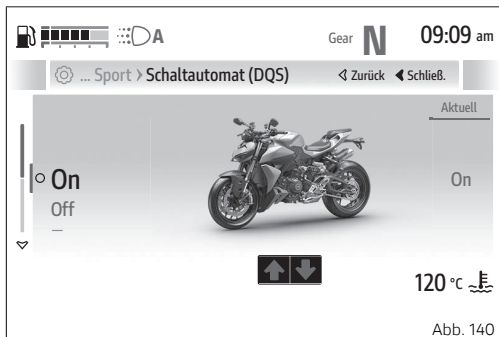


Abb. 139

Die Angaben „On“ und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Das Motorsteuergerät erfasst die Betätigung des Hebels über den Gangsensor. Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition in die gewünschte Position drücken und dabei den Hebel über einen bestimmten Hubweg bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.000 U/min. entworfen.
- In jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor bereits einmal geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Riding Modes:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Standardeinst.“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

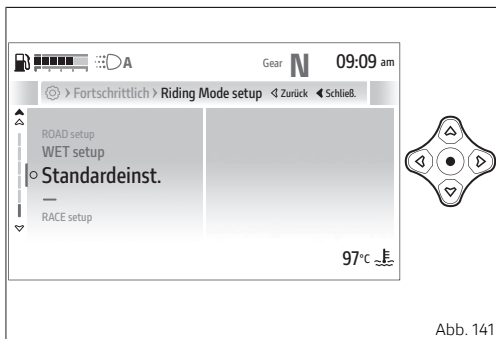
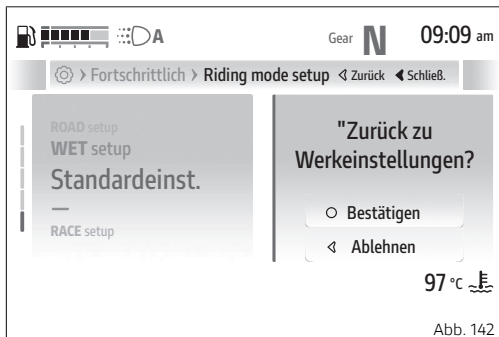


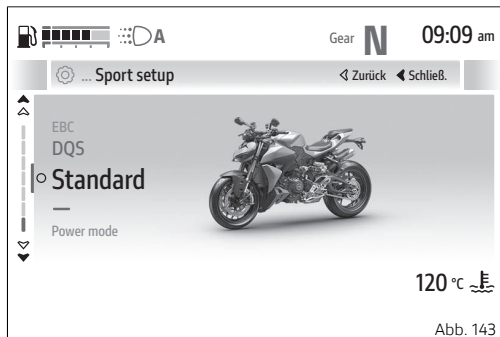
Abb. 141

- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste $\circ$ ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste $\blacktriangleleft$ um alles rückgängig zu machen.

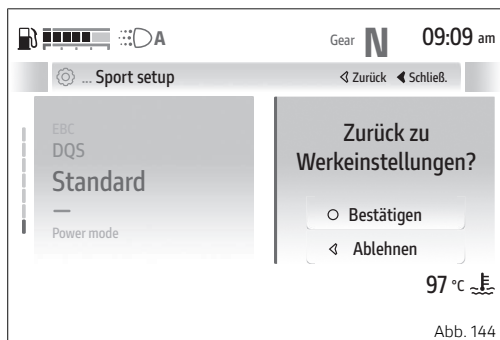


Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Riding Mode:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste ○ ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste ◀ um alles rückgängig zu machen.



In der nachstehenden Tabelle sind die von Ducati für alle Parameter aller Riding Modes als Standard eingestellten Werte angegeben:

	RACE	SPORT	ROAD	WET
Power Mode	High	High	Medium	Low
ABS	2	3	3	3
DTC	3	4	5	8
DWC	2	2	3	4
EBC	1	1	2	3
DQS	Up/Down	Up/Down	Up/Down	Up/Down
DTC-Bereich	1-8	1-8	1-8	1-8

Einstellungen - Display

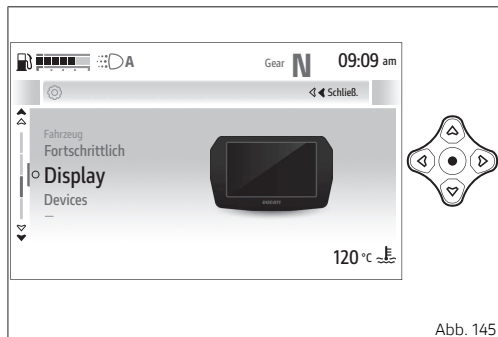
Dieses Untermenü enthält alle folgenden Einstellungen, die das Display und die angezeigten Informationen betreffen:

- Helligkeit
- Farbschema
- Tag und Zeit
- Maßeinheiten
- Sprache
- Kraftstoff
- Fahrinfo

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.

Die Tasten  und  verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste  betätigen, um zu bestätigen.



Einstellungen - Display - Helligkeit

Über diese Funktion kann die Helligkeit der „Rückbeleuchtung“ des Cockpits eingestellt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ markieren, dann die Taste  drücken.

Ein Balkendiagramm mit Angabe der im Moment eingestellten Leuchtstärke wird angezeigt.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ kann die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung reguliert werden. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.

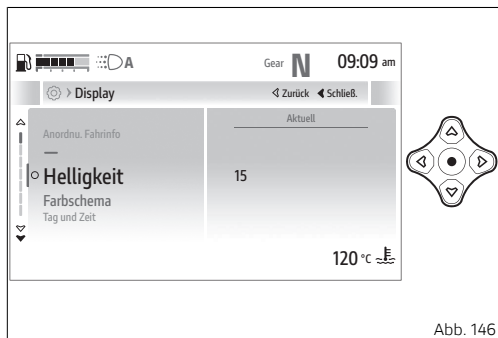


Abb. 146

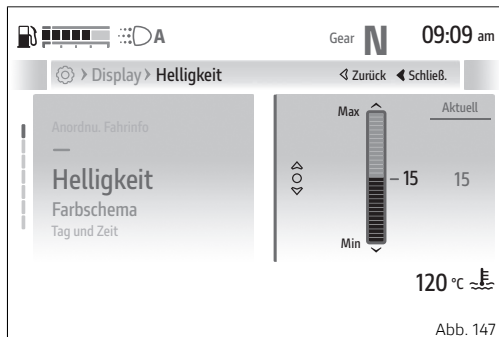


Abb. 147

Einstellungen - Display - Farbschema

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des hellen oder dunklen Modus des Displays.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Farbschema“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Angaben „Auto“, „Hell“ und „Dunkel“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.

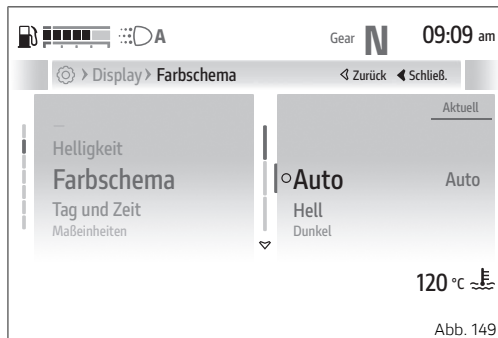
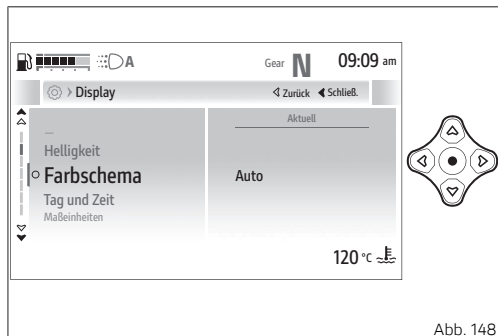
Der Modus „Automatisch“ ermöglicht das automatische Ändern des Farbschemas bzw. des Hintergrunds je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



Einstellungen - Display - Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

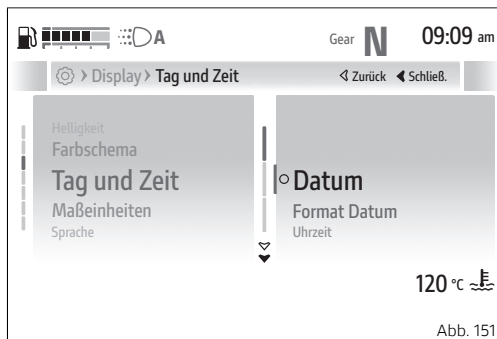
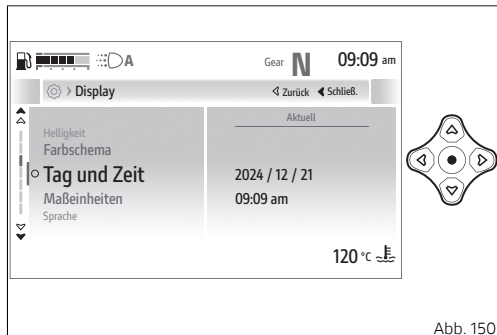
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren: die aktuelle Einstellung wird angegeben. Die Taste  drücken.

Die Angaben „Datum“, „Format Datum“ und „Format Uhrzeit“ werden angezeigt. Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche –.

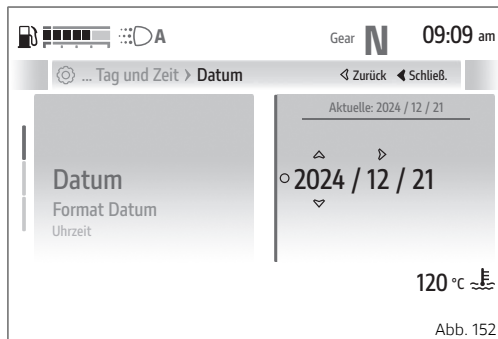


Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden. Im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Der erste Parameter des Datums (im Beispiel das Jahr) wird editierbar und wird durch Betätigen der beiden, oben und unten stehenden Pfeile angezeigt. Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich.
- Wird die Taste $\blacktriangleright$ gedrückt, kann der nächste Parameter geändert werden.
- Zur Bestätigung des eingegebenen Datums die Taste $\circ$ drücken. Ist das soeben eingegebene Datum nicht gültig, wird einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“

angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

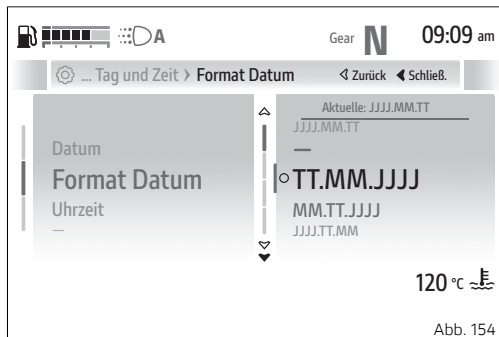


Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“ werden angezeigt. Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich.
- Zum Bestätigen die Taste  drücken.

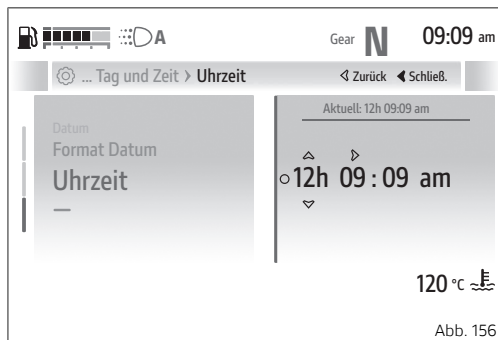
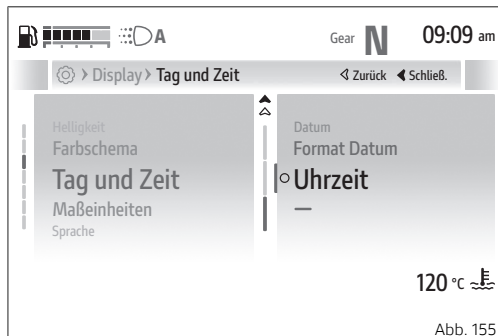


Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Der erste editierbare Parameter ist das 12- oder 24-Stunden-Format. Über die Tasten  und  können die Angaben durchgescrollt und das gewünschte Format markiert werden.
- Für den Übergang auf die Änderung der Stundenangabe die Taste  drücken.
- Die Stundenangabe kann jetzt gewählt werden und über die Tasten  und  ist das Scrollen auf den gewünschten Wert und dessen Markieren möglich.
- Für den Übergang auf die Änderung der Minutenangabe die Taste  drücken.
- Die Minutenangabe kann jetzt gewählt werden und über die Tasten  und  ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich.
- Wurde die Uhrzeit eingestellt, zum Bestätigung die Taste  drücken.



Einstellungen - Display - Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ wählen. Es werden die aktuell verwendeten Maßeinheiten angezeigt. Die Taste  drücken.

Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“, „Reifendruck“ (falls vorhanden) und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

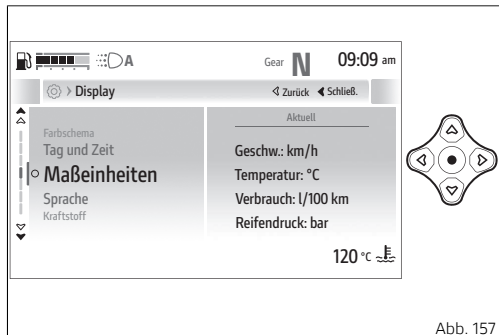


Abb. 157

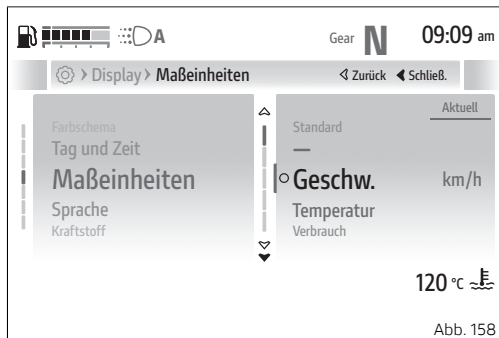


Abb. 158

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) angezeigt. Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.

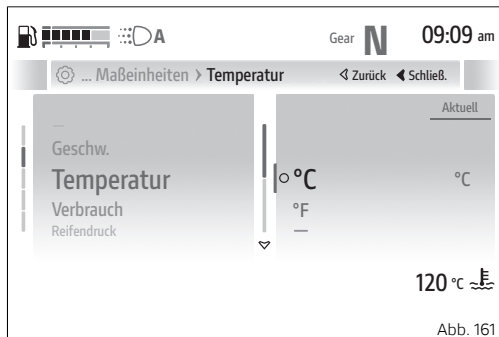
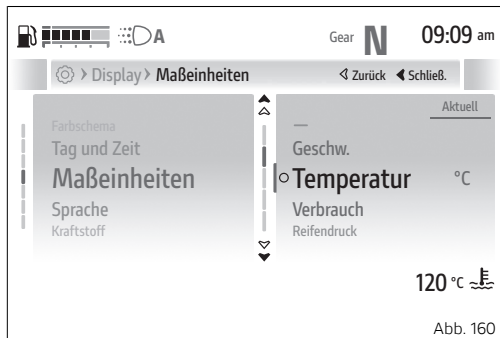


Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.

Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

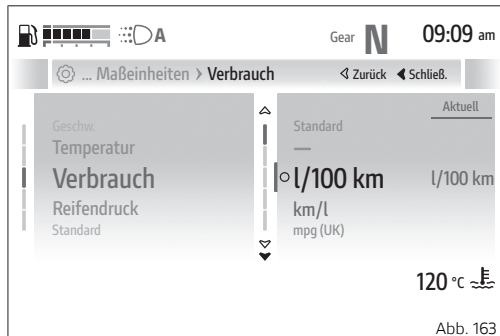
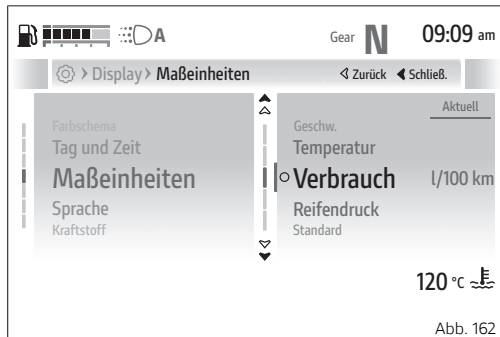
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Verbr.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur

ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich.

Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Reifendruck (sofern vorgesehen)

Zum Einstellen der Maßeinheit des Reifendrucks:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden die Angaben „bar“, „psi“, „kPa“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

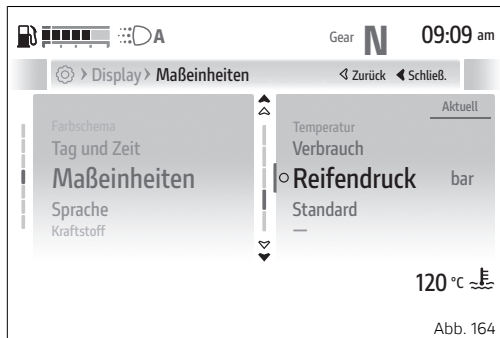


Abb. 164

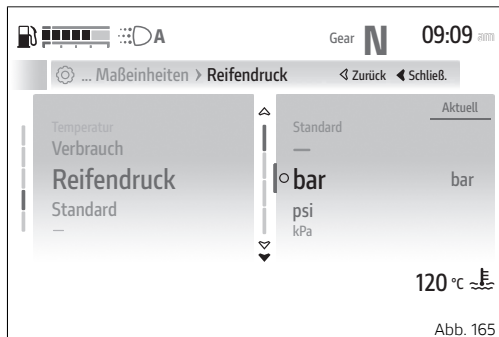


Abb. 165

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste  ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste  um alles rückgängig zu machen.



Abb. 166

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die wiederherzustellende Maßangabe (Beispiel: „Geschw.“) markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste  ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste  um alles rückgängig zu machen.

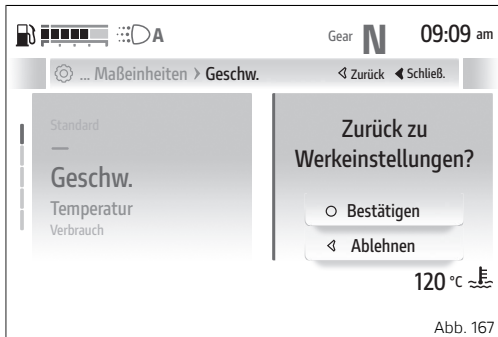


Abb. 167

Einstellungen - Display - Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Sprache“ wählen (aktuell eingestellte Sprache wird angezeigt), dann die Taste ○ drücken.

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Français, Nederlands, Español“ und die aktuell eingestellte Sprache werden angezeigt.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

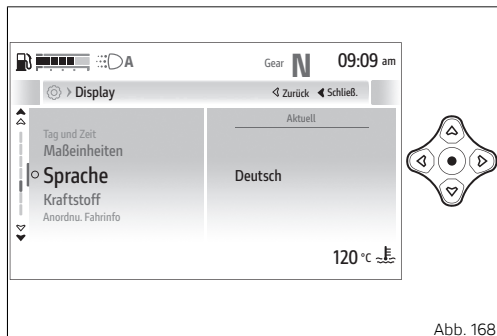


Abb. 168

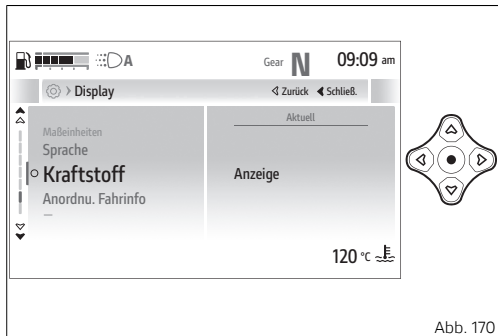


Abb. 169

Einstellungen - Display - Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste $\circ$ drücken.
- Die Angabe „Kraftstoff“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste $\circ$ drücken.



- Die Angaben „Anzeige“ und „Reichweite“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten $\blacktriangle$ und $\blacktriangledown$ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste $\circ$ drücken.



Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.



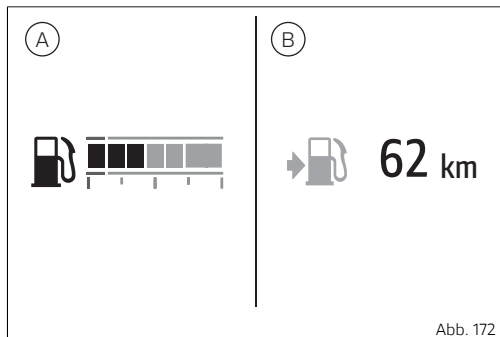
Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.



Wichtig

Die Kraftstoffanzeige schaltet die letzten drei Markierungen (A) nicht schrittweise aus, sondern wechselt direkt zur Aktivierung der Reserveanzeige mit Angabe der verbleibenden Reichweite (B). Die verbleibende, in Kilometern oder Meilen ausgedrückte Reichweite, gibt die Entfernung an, die noch zurückgelegt werden kann, bevor der Tank leer ist.



Einstellungen - Display- Anordnu. Fahrinfo

Mit dieser Funktion kann die Reihenfolge der allgemeinen Informationen und der „Fahrinformationen“ geändert werden, die im Menü „Fahrinfo.“ unter der Funktion „My Ride“ vorhanden ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Anordnu. Fahrinfo“ wählen: die aktuelle Reihenfolge der Informationen wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.
- Die Angaben „Anordnung Info“ und „Anordnung Trip“ werden angezeigt.
- Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste  zum Bestätigen drücken.



Hinweise

Die Informationen zum Reifendruck sind nur ersichtlich, wenn Reifensensoren installiert sind.

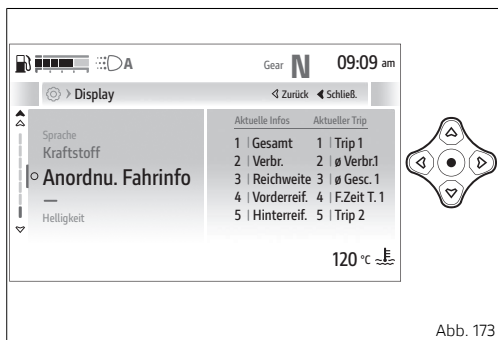


Abb. 173

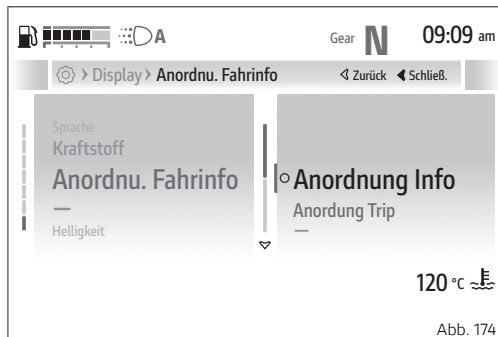


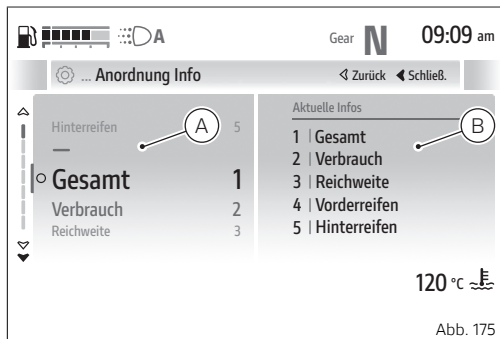
Abb. 174

Ändern der Reihenfolge

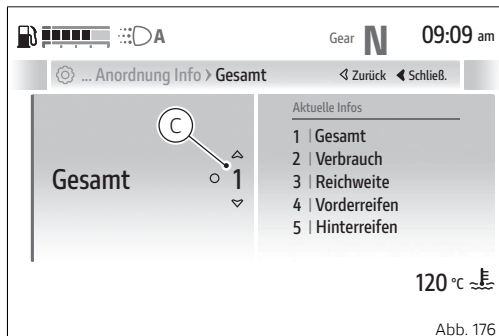
Die folgende Beschreibung ist sowohl für die Angabe „Anordnung Info“ als auch für „Anordnung Trip“ zutreffend. Im Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt“ geändert, die Teil des Untermenüs „Anordnung Info“ ist:

- Auf der linken Seite (A) werden die Angaben mit der für ihre aktuelle Position stehenden Nummer aufgelistet. Rechts (B) wird die aktuelle Reihenfolge der Angaben angezeigt.
- Über die Tasten  und  die Angabe markieren, deren Position geändert werden

soll (im Beispiel „Gesamt“), dann die Taste  drücken.



- Die gewählte Angabe wird mit 2 Pfeilen (C) angezeigt, einer über und einer unter der Positionsnummer (im Beispiel „1“). Damit wird angegeben, dass die Positionsnummer über die Tasten  und  geändert werden kann.
- Zum Bestätigen der neuen Positionsnummer (im Beispiel „4“) die Taste  drücken. Daraufhin wird die Reihenfolge der Fahrinformationen mit der neuen Position (D) aktualisiert.



Einstellungen - Devices (falls vorhanden)

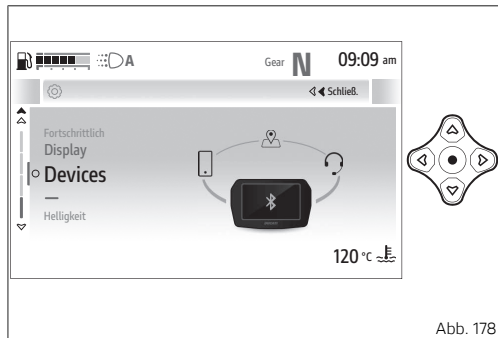
Dieses Untermenü ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist und enthält alle der folgenden Einstellungen für das Management der Bluetooth-Geräte:

- Bluetooth

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste  drücken.

Die Tasten  und  verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste  betätigen, um zu bestätigen.



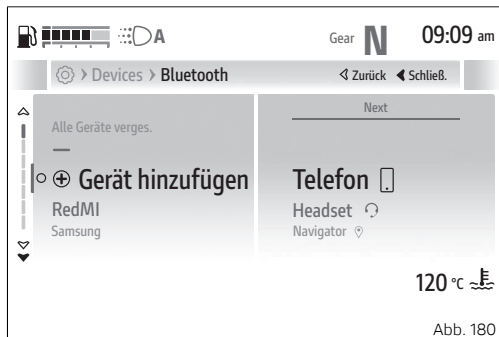
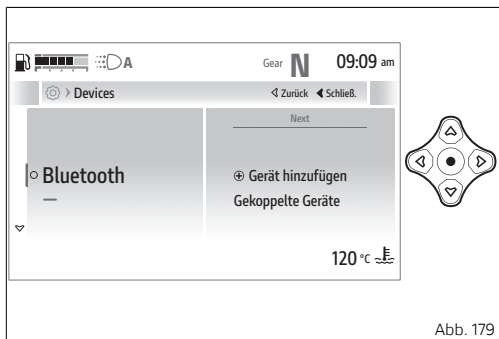
Einstellungen - Devices - Bluetooth (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Bluetooth“ wählen, dann die Taste  zum Bestätigen drücken.

Die Angabe „+ Gerät hinzufügen“ wird gemeinsam mit der Liste der bereits gekoppelten Geräte angezeigt. Von jedem Gerät werden der Verbindungsstatus und die entsprechenden Informationen angezeigt. Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren.

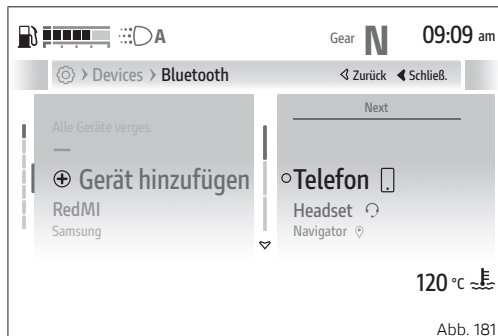


Hinzufügen eines neuen Bluetooth-Geräts

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „+ Gerät hinzufügen“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Es werden drei koppelbare Gerätetypen angezeigt: „Telefon“, „Headset“, „Navigator“.

Den gewünschten Typ markieren, dann die Taste  drücken.

- Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suchphase werden alle erfassten Geräte aufgelistet.
- Das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste  drücken.
- Das Display zeigt die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wenn ein Smartphone gekoppelt wird, die Kopplungsabfrage am Smartphone akzeptieren, um mit der Kopplung fortfahren zu können.
- Nach dem Bestätigen wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts einige Sekunden lang die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zur vorherigen Anzeige zurück. Andernfalls wird die Angabe „Verbindungsfehler“ angezeigt.



Wird ein Headset gekoppelt, wird während der Kopplung angefordert, dem Gerät die Rolle als „Fahrer“ oder „Beifahrer“ zuzuweisen:

- Die Taste  drücken, um den Fahrer zuzuweisen.
- Die Taste  drücken, um den Beifahrer zuzuweisen.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

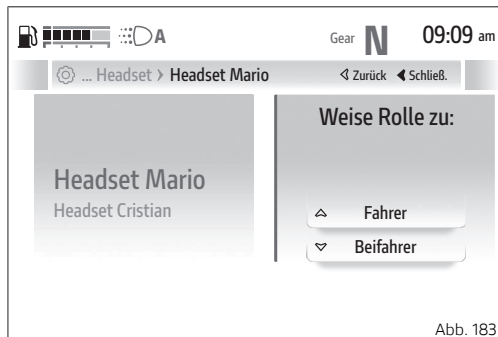


Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Entfernen eines Bluetooth-Geräts

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- In der Liste den Namen des Geräts markieren, das gelöscht werden soll, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Vergessen?“ wird angezeigt, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt. Die Taste ◀ drücken, um alles rückgängig zu machen, oder zum Bestätigen die Taste ○ drücken und so wieder auf die aktualisierte Anzeige mit der Geräteliste zurückschalten.



Entfernen aller Bluetooth-Geräte

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Alle Geräte verges.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Alle gepaarten Geräte vergessen?“ wird gefolgt von den Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ wird angezeigt.

Die Taste ◀ drücken, um alles rückgängig zu machen, oder zum Bestätigen die Taste ○ drücken und so wieder auf die aktualisierte Anzeige mit der Geräteliste zurückschalten.



Abb. 186



Abb. 187

Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden)

Ist ein Smartphone bei aktiver App Ducati Link verbunden, wird im Cockpit unter der Funktion „Gerätestatus“ im Menü „Smarte Funk.“ das entsprechende Icon (A) angezeigt. Blinkt dieses Icon (A), ist dies ein Hinweis darauf, dass die Strecke gerade von der App Ducati Link gespeichert wird.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Einstellungen – Devices – Bluetooth“ zu nehmen.

Speichern der Konfiguration Ducati Link

Diese Funktion ermöglicht das Speichern der Konfiguration des Motorrads, die Sie in der App Ducati Link auf Ihrem Smartphone vorgenommen haben.

Dafür ist Folgendes erforderlich:

- Das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft sein.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein.

Wurden in der App Ducati Link Änderungen an der Konfiguration des Motorrads vorgenommen, müssen die Angaben in der App befolgt werden, um die Konfiguration an das verbundene Cockpit zu senden.

Daraufhin wird die Anzeige angezeigt, in der abgefragt wird, ob die in der App Ducati Link vorgenommene Konfiguration gespeichert werden soll.

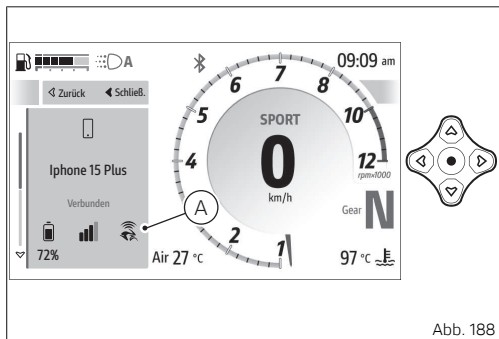
Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „No“ (Nein) markieren, um den Vorgang durch Drücken der

Taste ○ zu unterbrechen, oder die Angabe „Ja“ wählen und die Taste ○ drücken, um den Vorgang fortzusetzen.

Während des Speichervorgangs der Konfiguration wird die Warteanzeige angezeigt.

Bei positivem Ausgang wird einige Sekunden lang die Angabe „Erfolgreiches Update“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Kommt es während dem Speichervorgang der Konfiguration zu Fehlern, wird einige Sekunden lang die Angabe „Fehler“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.



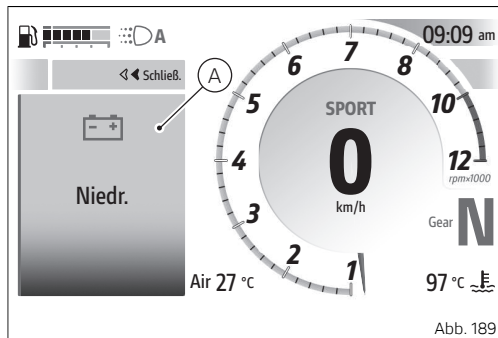
Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorrad Einsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind diese Anzeigen aktiv beim Einschalten der Zündung, zeigt das Cockpit die entsprechenden Meldungen und Alarme am Display an: in den ersten Sekunden im Großformat (A) und dann im Kleinformat (B).

Wird die Warnung im Großformat (A) angezeigt, erfolgt auf das Drücken der Taste ◀ der direkte Übergabe auf die Anzeige im Kleinformat (B).

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.





In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

Entladene Batterie (C)

Ist rot und weist darauf hin, dass die Spannung der Fahrzeugbatterie gering ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät aufzuladen, da das Fahrzeug sonst nicht mehr anspringen könnte.

DTC Race (D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass aktuell eine Einstellung der DTC verwendet wird, die für die Rennstrecke bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf Rennstrecken verwendet werden sollte.

Kein Schlüssel (E)

Diese gelbe Anzeige weist darauf hin, dass der eingesteckte Schlüssel nicht erkannt wurde.

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Datum über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen - Display“ eingegeben werden muss.



Eis (G)

Ist gelb und weist auf eine möglicherweise aufgrund der niedrigen Temperatur vereiste Fahrbahn hin. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht. Diese Warnung wird im Kleinformat dann anstelle der Lufttemperatur gemeinsam mit dem Wert der erfassten Temperatur angezeigt.



Achtung

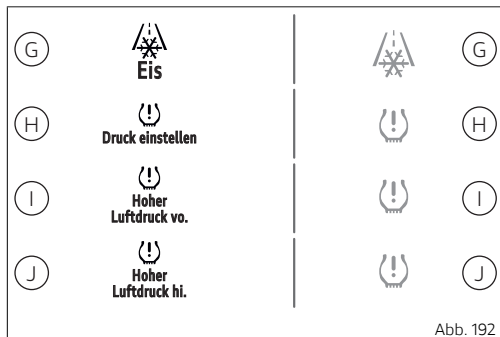
Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Druck einstellen – Zubehör (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen – Fahrzeug“ der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Reifendruck vorne (I) und Reifendruck hinten (J) hoch – Zubehör

Sie sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen hoch ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



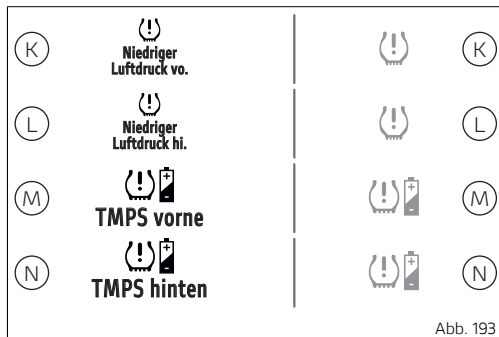
Reifendruck vorne (K) und Reifendruck hinten (L) niedrig – Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

TMPS vorne (M) und TMPS hinten (N) entladene Batterie – Zubehör

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren fast leer sind und

daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird. Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



Hohe Motortemperatur (O)

Bei hoher Temperatur wird die Warnung in Rot angezeigt. Diese Warnung wird im

Kleinformat dann anstelle des Werts der Kühlfüssigkeitstemperatur angezeigt.



Achtung

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben.

Bremslicht o. Funktion (P)

Ist gelb und weist darauf hin, dass am Bremslicht eine Störung vorliegt.

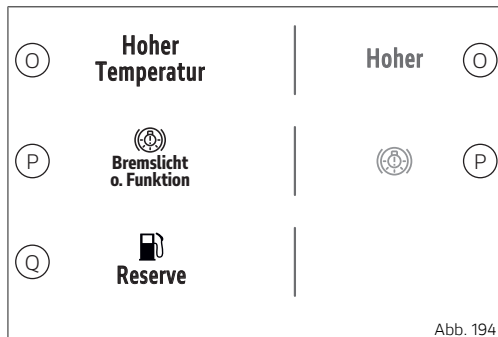
Reserve (Q)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.



Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

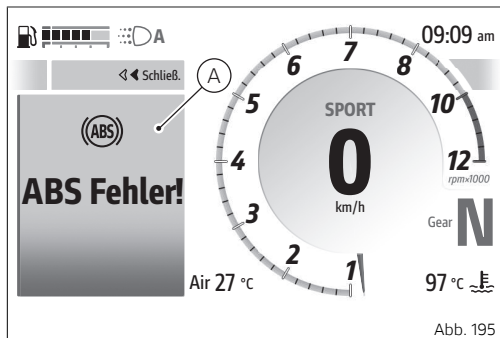
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

ABS Fehler!

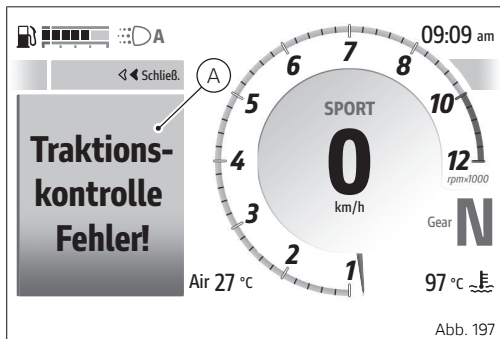
Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.



Traktionskontrolle Fehler!!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

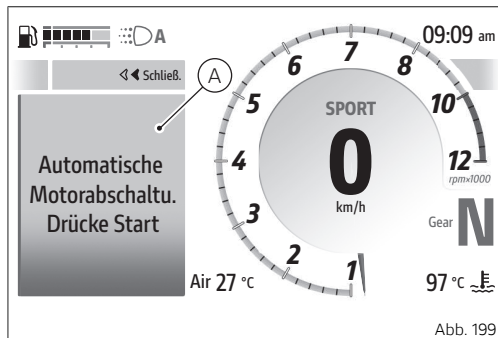
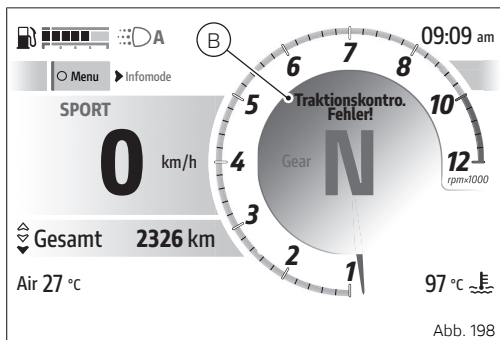
- (A) Großformat.
- (B) Kleinformat.



Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall wird auf der Hauptanzeige die Warnung „Automatische Motorabschalt. Drücke Start“ (A) angezeigt.

Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.



Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Um die lackierten Teile nicht zu beschädigen, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gefügt werden.



Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist.

Um an den Inspektionsschlitz zu gelangen, den Deckel (1) an der rechten Seitenverkleidung entfernen, indem man sie mit den Fingern an den beiden angegebenen Enden fasst und herauszieht.

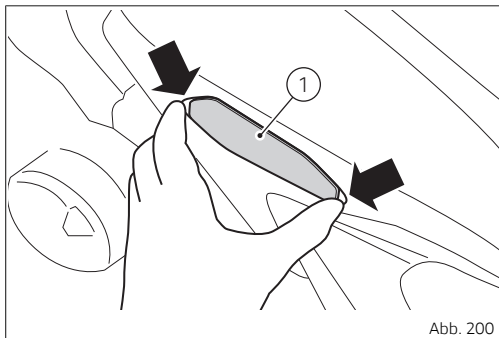


Abb. 200

Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den am Inspektionsschlitz vorhandenen Markierungen MAX und MIN liegt.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Achtung

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

Wichtig

Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

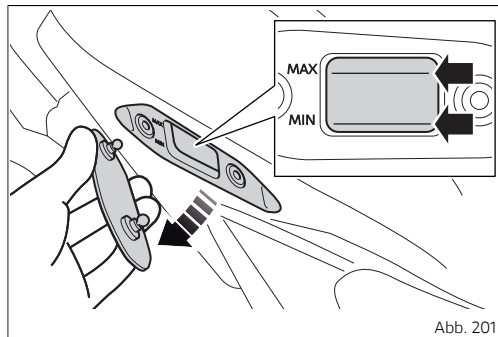
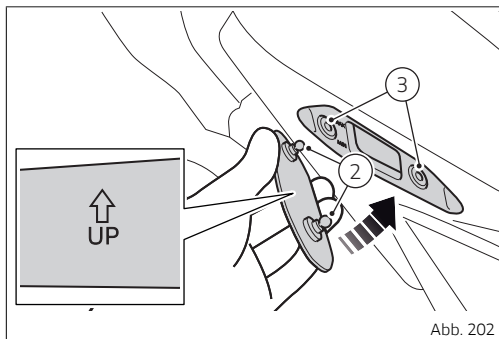


Abb. 201

Den Deckel (1) wieder aufsetzen, wie auf der Innenseite des Deckels angegeben ausrichten, die Stifte (2) in die Gummielemente (3) einfügen, den Deckel bis auf Anschlag nach unten drücken und überprüfen, ob er effektiv geschlossen ist.



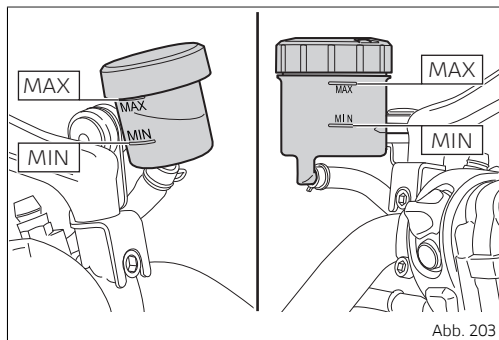
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

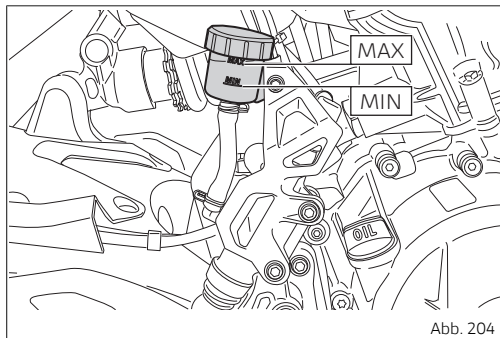
Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man

sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.





Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte

es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibeisen zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0,04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



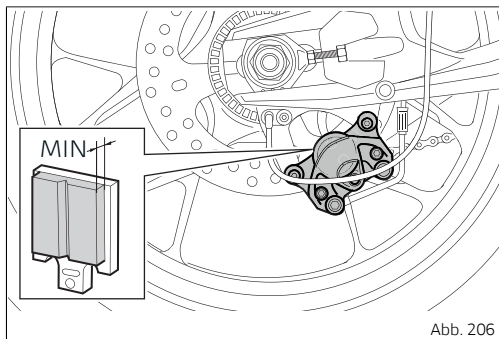
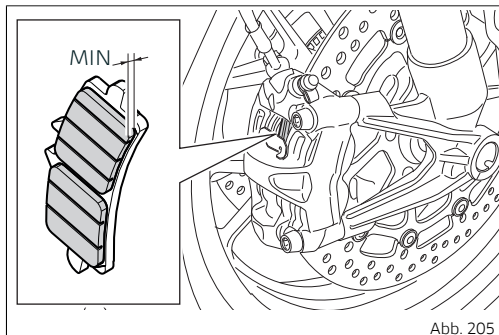
Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

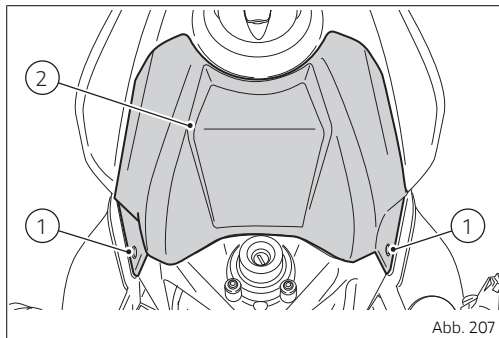


Laden der Batterie

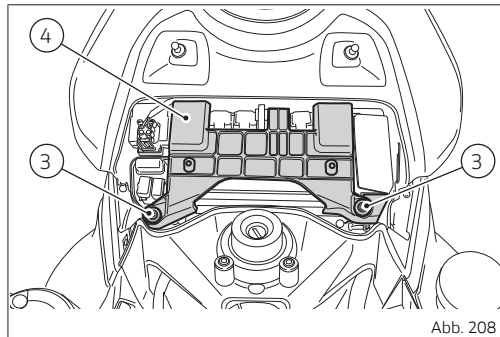
Abnahme der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vorher vom Motorrad abgenommen werden.

Die Schrauben (1) lösen, dann die Tankabdeckung (2) abnehmen.



Die Schrauben (3) lösen, dann den Batteriebefestigungsdeckel (4) anheben und entfernen.

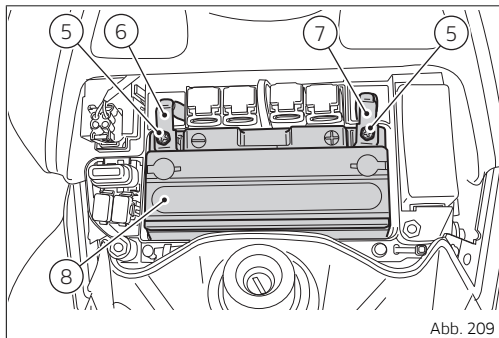


Stets beginnend von der Minusklemme (-) die Schrauben (5) lösen.

Das Minuskabel (6) von der Minusklemme (-) abklemmen.

Das Pluskabel (7) von der Plusklemme (+) abklemmen.

Die Batterie (8) aus ihrer Aufnahme herausnehmen.



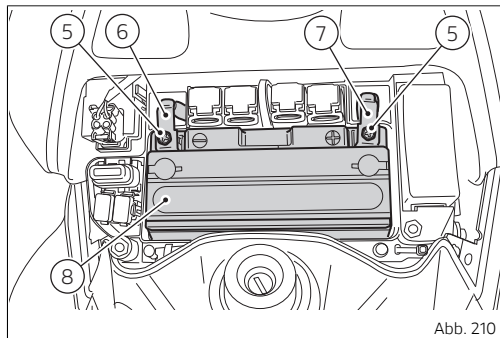
Einbau der Batterie

Die Batterie (8) wieder in ihrer Aufnahme anordnen.

Stets bei der Plusklemme (+) beginnend, das Pluskabel (7) an der Plusklemme (+) anordnen.

Das Minuskabel (6) an der Minusklemme (-) anordnen.

Die Schrauben (5) ansetzen, dann anziehen.



Den Batteriebefestigungsdeckel (4) wieder anbringen und mit den Schrauben (3) befestigen.

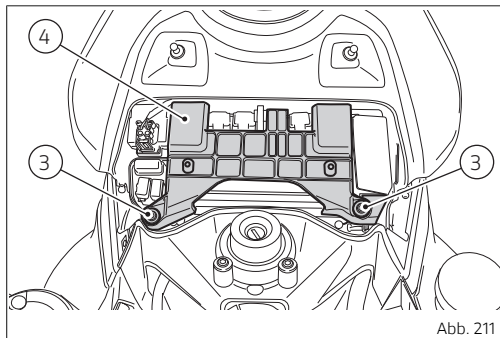


Abb. 211

Die Tankabdeckung (2) wieder anordnen und mit den Schrauben (1) befestigen.

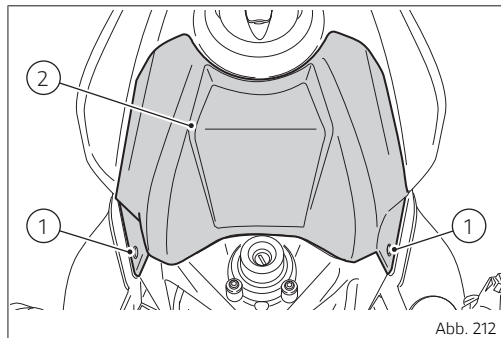


Abb. 212

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen. Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.



Achtung

Die Batterie erzeugt explosive Gase: von Wärmequellen entfernt halten.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät für Lithium-Batterien laden. Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden. Die Batterie an einem angemessen belüfteten Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen und dabei die Polarität beachten: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.

Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.

Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Kontrolle der Antriebskettenspannung



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Das Metermaß seitlich an den Kettenschuh heranführen und den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren:
 $A = 61 \div 63 \text{ mm}$ ($2,40 \div 2,48 \text{ in}$).



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

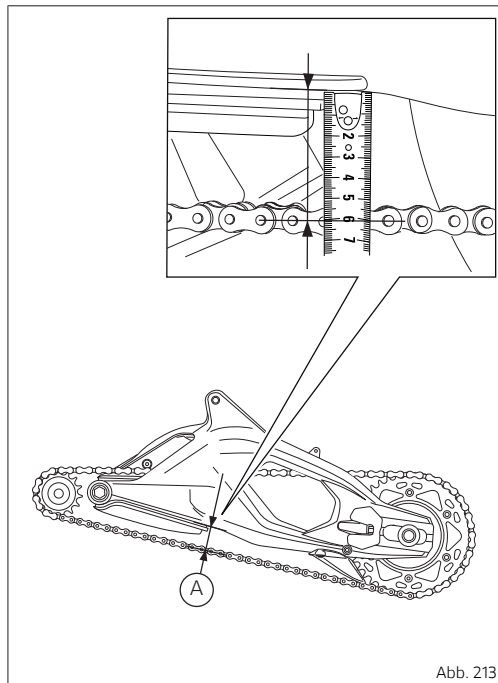


Abb. 213



Achtung

Der korrekte Anzug der Hinterradachse (1) und der Einstellschrauben (2) ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

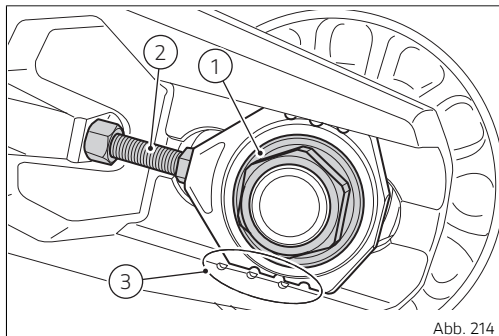
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (3) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet.



Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wurde. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung (2) zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

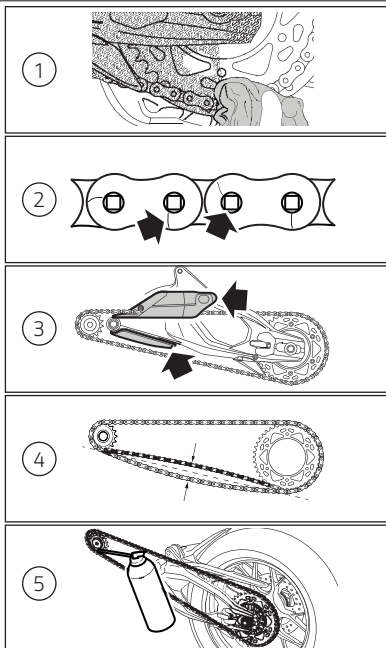


Abb. 215

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschienen (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) gleich nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne abzuwarten bis sie abkühlt. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

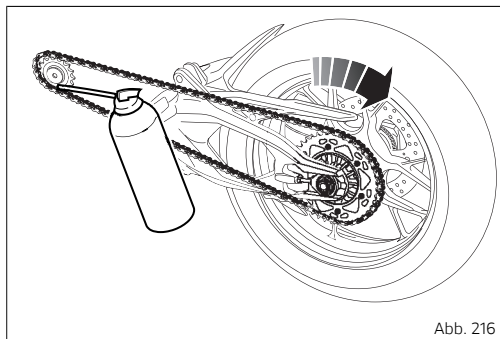


Abb. 216

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

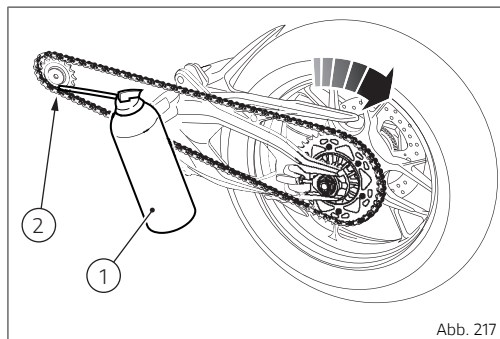


Abb. 217

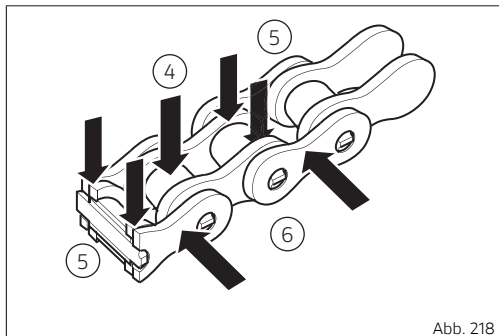


Abb. 218

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.



Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

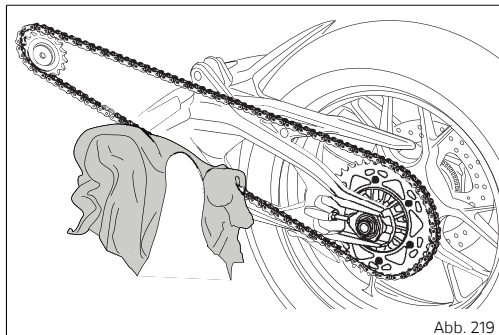


Abb. 219

Ausrichten des Scheinwerfers

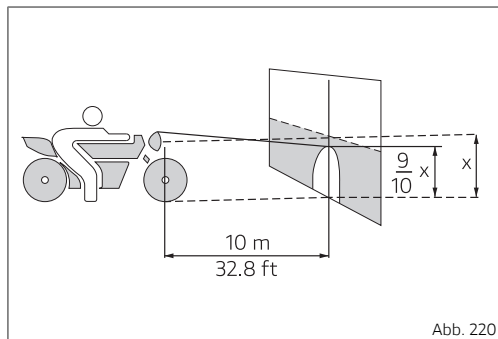


Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf den richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann Lichtbündel regulieren, wobei abwechselnd das rechte abgedeckt wird, während man das linke einstellt, dann umgekehrt vorgegangen wird: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich

auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.



Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Über die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) werden die linken Fern- und Abblendlichter verstellt:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Über die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) werden die rechten Fern- und Abblendlichter verstellt:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

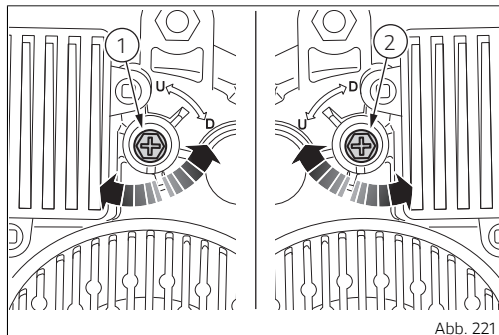


Abb. 221

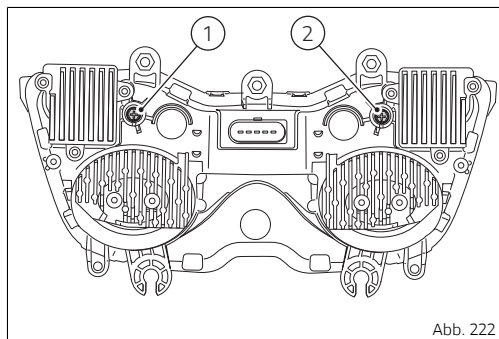


Abb. 222

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.



Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

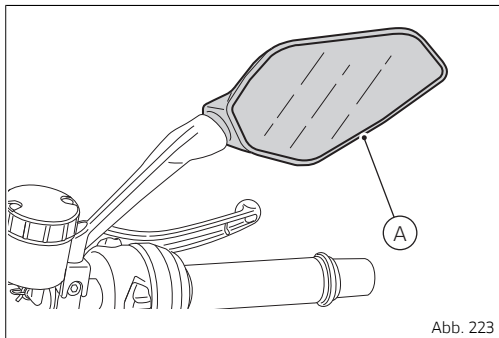


Abb. 223

Tubeless-Reifen

Der Druck in den Reifen unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten

Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

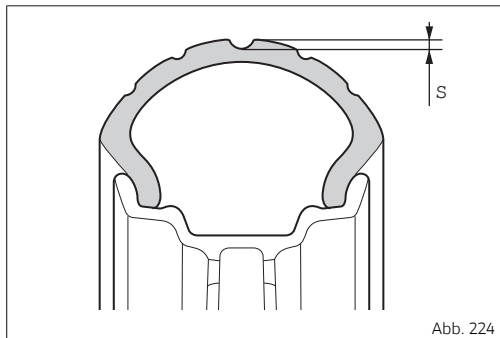


Abb. 224

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50 API SP und JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50.

Den an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen,

dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.



Achtung

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Fälligkeiten gemäß der Tabelle für regelmäßige Instandhaltung dieses Hefts im Kapitel „Instandhaltungsplan“ sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

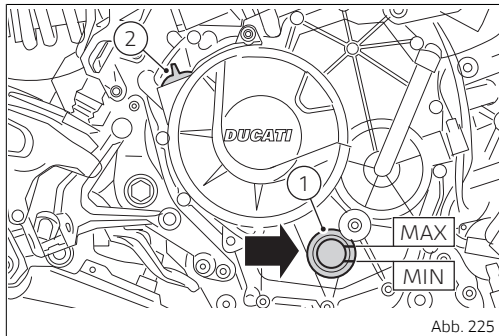
Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Motoröls kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.



Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SP;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem

W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.

Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden.

Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Achtung

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.



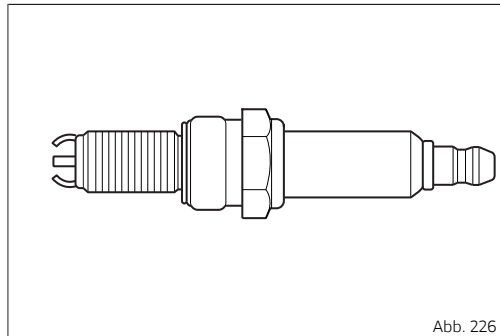
Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Längere Nichtnutzung

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen (siehe „Laden der Batterie“);
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.
- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingeleger Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Beim Ausführen von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffen, unter Garantiebedingungen erfolgenden Eingriffen und Eingriffen zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Kundendienstnetzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Fehler

mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen. Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.

Den ersten Gang einlegen.

Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.

Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.

Die Radfedern sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

Die Seile nie am Lenker befestigen.

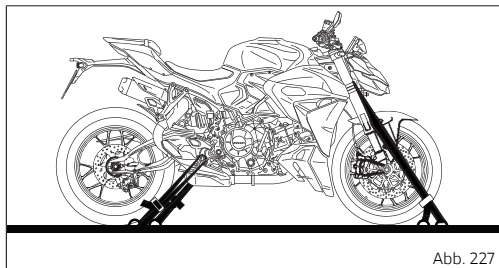


Abb. 227

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten



Achtung

Die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten beziehen sich auf einen Straßeneinsatz der Streetfighter. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.



Achtung

Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort bezüglich des Renneinsatzes Ihrer Streetfighter entsprechend beraten zu lassen.

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000 km/28.000 mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	.
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000 km/28.000 mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•		
Austausch des Luftfilters		Alle 30.000 km/18.000 mi		
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Kontrolle der Lamellen des Sekundärluftsystems			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Wechsel der Wasserpumpendichtung und -buchse			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls		Alle 45.000 km/28.000 mi		
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		•

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000 km/28.000 mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit	Alle 24 Monate			
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben. Ggf. austauschen		.		.
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und vorderen und hinteren Bremsscheiben		.		.
Sichtkontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe		.		.
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		.		.
Anzugskontrolle der Befestigungen der Hinterradschwinge und des hinteren Federbeins		.		.
Kontrolle der Radnabenlager am Vorder- und Hinterrad		.		.
Anzugskontrolle an den Befestigungen des Heckrahmens am Motor und Rahmenbügel		.		.
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			.	
Kontrolle und Schmieren des Endantriebs, Kontrolle der Kettengleitschiene und der Kettenführung (siehe SRV -SRB-23-037). Gemessene Dehnung:_____ (mm) (in)		.	.	.
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.		.	.	.

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000 km/28.000 mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•		•
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		•
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		•
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		•
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•		•
	•	•		•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs und Eintragung der Inspektion mit Ausschalten der Service-Kontrollleuchte am Cockpit mit DDS 3.0 und Ausfüllen der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	•

Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.

Die Inspektion Oil Service muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion Valve Check muss alle 45.000 km/28.000 mi vorgenommen werden.

Die Inspektion Service Check muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 175 kg (385.81 lb).

Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 410 kg (903.89 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

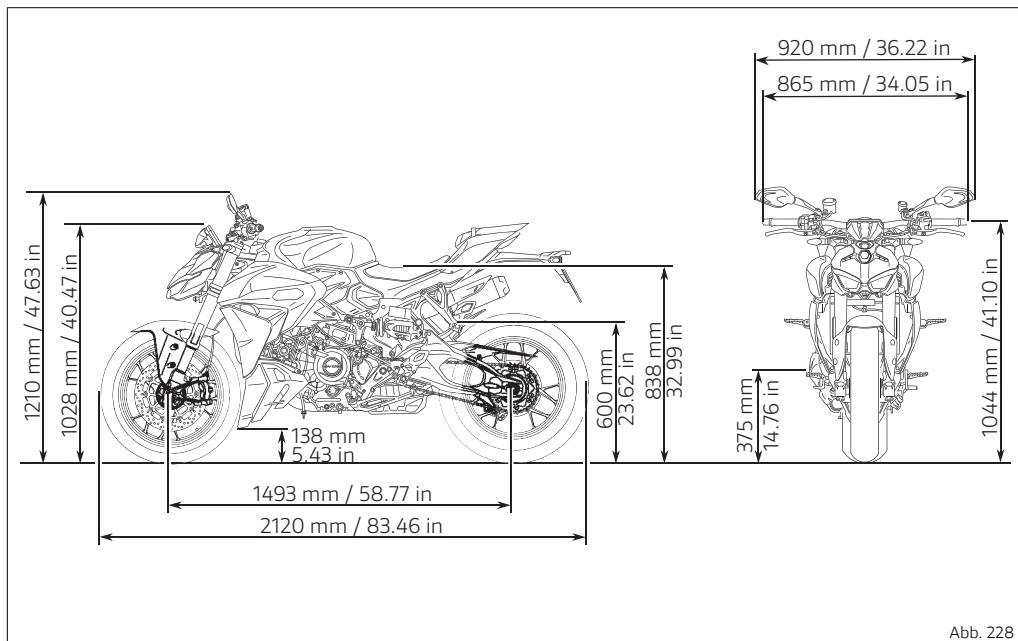


Abb. 228

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.87 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	15 Liter (3.29 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50 API SP und JASO MA2-ÖL vor und empfiehlt die Verwendung von DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50.	3,8 Liter, (0.84 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		Ölstand: $520 \pm 4 \text{ cm}^3$ ($31.73 \pm 0.24 \text{ cu in}$) LI und RE Holm Ölfüllstand: 135 mm (5.31 in) LI und RE Holm (ohne Feder und Vorspannungshülse gemessen)

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,4 Liter (0.52 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Achtung

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Motor

Ducati V2, V-90°-Zweizylindermotor,
Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder,
flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 96 mm (3.77 in)

Hub: 61,5 mm (2.42 in)

Gesamthubraum: 890 cm³ (54.31 cu in)

Verdichtungsverhältnis: 13,1 ± 0,5:1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung
(EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

88,5 kW/120,4 PS bei 10.750 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung
(EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für
Version Belgien:

85 kW/115,6 PS bei 10.750 min⁻¹.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung
(EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für
Version 35 kW:

34,5 kW/46,9 PS bei 4250 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -
Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

93,3 Nm/9,5 kgm bei 8250 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle
Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für
Version Belgien:

92,9 Nm/9,5 kgm bei 8250 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle
Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für
Version 35 kW:

77,5 Nm/7,9 kgm bei 4250 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹: 11.325



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen
Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/
Drehmomentwerte wurden auf einem statischen
Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen
gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung
gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen
Daten überein.

Verbrauch: 5,3 l/100 km.

Emissionen: CO2 123 g/km.

Zulassung: Euro 5+.

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: SILMDR9A-8GS.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung.

Drosselklappenkörper: oval

Entsprechender Durchmesser: 62 mm (2.44 in)

Einspritzdüsen pro Zylinder: 2

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, die von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen kontrolliert wird.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch: rostfreier Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 260 cm² (40,30 in²).

Bremsscheibenstärke: 4,5 mm (0.18 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,0 mm (0.16 in).

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Spezifischer Bremssattel: radial verschraubter

Monoblock-Bremssattel M50 (M4.30) mit 4 Kolben.

Anzahl an Bremssattelkolben: 4.

ABS Bosch Cornering EVO, Standard.

Reibmaterial: BRM12E HH.

Bremszylindertyp: PR 16/21 EVO OMNRON 3F.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.62 in).

HINTEN

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 215 cm^2 (33,32 in²).

Bremsscheibenstärke: 4,5 mm (0.18 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4,0 mm (0.16 in).

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.

Anzahl an Bremssattelkolben: 2.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 34 mm (1.73 in).

ABS Bosch Cornering EVO, Standard.

Reibmaterial: BRM 12B HH.

Bremszylindertyp: PS 11.

Bremszylinderdurchmesser: 11 mm (0.43 in).

Typ - Bremszylinder: Bremssattel P34.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch über einen Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung zwischen Motor und Primärgetriebewelle mit Geradverzahnung.

Primärantrieb: 1,844:1

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 32/59

6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO und links angeordnetem Steuerpedal

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/42

Gesamtübersetzungen:

1. 38/14
2. 34/17
3. 32/20
4. 29/22
5. 24/21
6. 26/25

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: Kette REGINA 520 135ZRA

Anzahl - Kettenglieder: 110



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque aus Aluminiumlegierung gegossen.

Flankenteile aus Aluminiumguss und hintere, tragende Schale aus Ixef.

Lenkkopfwinkel: 24,1°

Lenkereinschlag: 33° linke Seite / 33° rechte Seite

Nachlauf: 103 mm (4.05 in).

Räder

Vorderrad

6-Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung mit Y-Design.

Abmessungen: 3,50x17"

Hinterrad

6-Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung mit Y-Design.

Abmessungen: 5,50x17"

Reifen

Reifentyp

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV.
Größe: 120/70 R17.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV.
Größe: 190/55 R17.

Reifendruck

Anwendung	Vorderrad	Hinterrad
Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)	2,4 bar (34.80 psi)	2,5 bar (36.26 psi)
Im Straßeneinsatz (Fahrer und Beifahrer)	2,4 bar (34.80 psi)	2,9 bar (42.06 psi)
Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)	2,3 bar im warmen Zustand (33.35 psi)	2,0 bar im warmen Zustand (29.00 psi)



Achtung

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um $0,2 \div 0,3$ bar ($2.90 \div 4.35$ psi) erhöhen.

Radfederungen

Vorderradgabel

Upside-Down-Gabel Öhlins NIX30, 43 mm, mit TiN-Beschichtung, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.7 in).
Radfederweg: 120 mm (4.7 in).

Hinteres Federbein

Federbein Öhlins, vollständig einstellbar.
Zweiarmschwinge aus Aluminium.
Radfederweg: 161 mm (6.33 in).
Federweg - Federbein: 54,5 mm (2.14 in).

Auspuffanlage

Layout „2-1-2“.
Lambdasonde: 3.
Katalysatoren: 1.

Verfügbare Farben

Tank

Grundierung: Dual Primer Rot VM, Hersteller Lechler, Art.-Nr. LDS20067.

Emaillack: Acriplast Red Stoner SF, Hersteller Lechler, Art.-Nr. LMC06017.

Felgen

Farbe: Schwarz.

Kunststoffverkleidungen (Scheinwerfermaske, mittlere und seitliche Tankabdeckungen, rechte/linke Seitenabdeckungen, Heckverkleidung)

Grundierung: Dual Primer Rot Ducati, Hersteller Lechler, Art.-Nr. 2920007.

Basislack: 2K High Matt Base Rot Corsa, Hersteller Lechler, Art.-Nr. L2902224.

Klarlack: Tixo Klarlack 09, Hersteller Lechler, Art.-Nr. 96230.

Ducati Yellow

Grundierung : Hellgrau, Hersteller Palini, Art.-Nr. 87312396.

Basislack: 2K Gelb Ducati, Hersteller Palini, Art.-Nr. 929.T940.

Klarlack: 2K-Akrylklarlack Tixo, Hersteller Palinal, Art.-Nr. 923M1598.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

5" TFT Farb-Display, Auflösung 800 x 480 px.

Batterie: SKYRICH HJT7B (4 Ah).

Lichtmaschine: 14 V - 350 W bei 6000 U/min.

Anlassmotor: Mitsuba SM18 12 V - 0,6 kW.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 2 LEDs.

Fernlicht: 2 LEDs.

DRL/Standlicht: 6 LEDs.

Blinker

Vordere (Europa): 1 LEDs.

Vordere (USA): 3 LEDs.

Hintere (Europa): 1 LEDs.

Hintere (USA): 3 LEDs.

Rücklicht

Standlicht: 4 LEDs.

Bremslicht: 10 LEDs.

Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs.

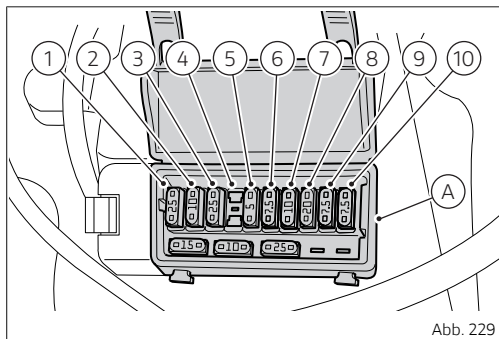
Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind vierzehn Sicherungen vorgesehen, die in den entsprechenden Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet.

Für den Zugriff auf die Sicherungskästen, die Abdeckung des Batteriefachs wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben entfernen. Auf die verwendeten Sicherungen im Sicherungskasten (A) kann nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugegriffen werden. Seitlich sind drei Reserve-Sicherungen (10 A, 15 A und 25 A) angeordnet.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke der im Sicherungskasten (A) vorhandenen Sicherungen siehe Angaben in der Tabelle.

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	RELAY LOAD EMS	25 A
2	RELAY F. PUMP	10 A
3	DASHBOARD	25 A
4	-	-
5	EMS/ABS/IMU	5 A
6	DASH/BBS/SMEC	7,5 A
7	ZUBEHÖR/SW	10 A
8	IGN. RELAY	20 A
9	DIAGNOSTIC/RE-CHARGE	7,5 A
10	RELAY STARTER	7,5 A



- (14) linke Seite vorne, ABS-Sicherung mit 25 A, weiß;
- (15) rechte Seite vorne, ABS-Sicherung mit 10 A, rot.

Am Fernanlassschalter befindet sich die Sicherung (11) mit 30 A und eine Reservesicherung (12).

Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (B) abgenommen werden.

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung (13) mit 30 A die Kappe (C) entfernen, nachdem die Schutzabdeckung der Batterie den Angaben im Kapitel „Laden der Batterie“ gemäß angenommen wurde.

Für den Zugriff auf die Sicherungen (14) und (15) des ABS müssen die Schutzkappen (D) abgenommen werden:

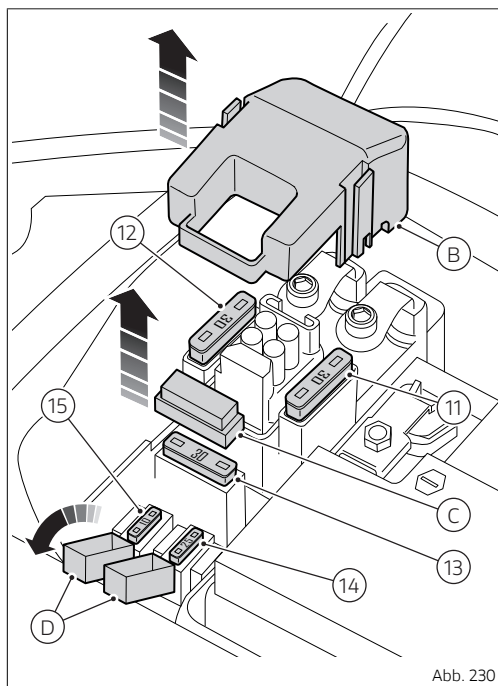


Abb. 230

Eine durchgebrannte Sicherung ist am gelösten Glühdraht ihres inneren Leiters (E) erkennbar.



Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

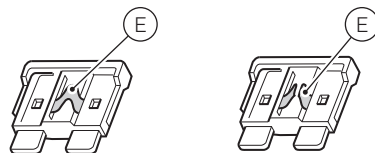


Abb. 231

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Von den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden die Adressen der jeweiligen Hersteller entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in der Tabelle 2 angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Modellbezeichnung	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	Egicon RTADE002 mit Loop Antenne: EL0216 Hersteller ZADI S.p.A.	134,2 KHz (119 ÷ 135 KHz)	< 42 dBμA/m (10 m) mit Antenne: Induktivitätsbereich: 1.025 ÷ 1.065 mH (bei 100 kHz) Widerstand: 14.65 ± 5% Ω Anzahl der Wicklungen: 152 (Φ Wicklung 0,16 mm) Max. Verstärkung: 0 dBi
Ducati Multimedia System MFi	IN2ROUTERX	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
TPMS	17109	433,92 MHz 433,94 MHz 433,92MHz	2951,20 μV/m @3m 3630,78 μV/m @3m 4897,78 μV/m @3m
RCU	21191	434 MHz 315 MHz (Japan)	

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Cockpit	EGICON S.r.l.	Via Posta Vecchia, 36 41037 - Mirandola (MO), Italy
Ducati Multimedia System	COBO S.p.a.	Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
RCU	LID Technologies S.A.S	Parc Technologique du Canal, 3 rue GIOTTO, 31520 RAMOVILLE - FRANCE
TPMS	LID Technologies S.A.S	Parc Technologique du Canal, 3 rue GIOTTO, 31520 RAMOVILLE - FRANCE

ARGENTINA



Die Namen der Lieferanten der einzelnen Geräte sind in Tabelle 2 aufgeführt

Dashboard (RTADE002)	® H-30825
TPMS LID (171090)	® H-23422

BRASIL

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para avaliação da conformidade de produtos para telecomunicações e atende aos requisitos técnicos aplicados, incluindo os limites de exposição da Taxa de Absorção Específica referente a campos elétricos, magnéticos e eletromagnéticos de radiofrequência.

This product is approved by ANATEL in accordance with the regulatory procedures for conformity assessment of telecommunications products and meets the technical requirements applied, including the limits of exposure of the Specific Absorption Rate for electric, magnetic and electromagnetic fields of radiofrequency.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL – (www.anatel.gov.br).

This equipment is not entitled to protection against harmful interference and may not cause interference in duly authorized systems.



Dashboard (RTADE002)	06919-24-16925
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	09738-21-10873
TPMS (17109)	09144-19-05893

CANADA

This device contains licence-exempt transmitter(s)/receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
- (2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations:

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.
CAN ICES-3(B) / NMB-3(B)

Dashboard RTADE002	IC: 23285-RTADE002
Ducati Multimedia System (IN2ROU-TERX)	IC: 451I-2564N
TPMS (17109)	IC: 6504A-171090
RCU	IC:6450A-21191

Canadian Representative:

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

CHINA

使用微功率短距离无线电发射设备应当符合国家无线电管理有关规定。

(Translation: The use of micropower short range radio transmission equipment shall be in accordance with the relevant provisions of the National Radio Management.)

Dashboard RTADE002

TPMS (17109)

(1) The specific conditions and usage scenarios that comply with the "catalog and technical requirements of micropower short-range radio transmitting equipment", the types and performance of antennas used, control, adjustment and switching methods;

(一) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；

(2) Instruct not to change the use scene or conditions without authorization, expand the transmission frequency range, increase the transmission power (including additional installation of RF power amplifiers), and do not change the transmission antenna without authorization;

(二) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率 (包括额外加装射频功率放大器), 不得擅自更改发射天线;

(3) It shall not cause harmful interference to other legitimate radio stations (stations), and shall not propose protection from harmful interference;

(三) 不得对其他合法的无线电台 (站) 产生有害干扰, 也不得提出免受有害干扰保护;

(4) Should withstand interference from industrial, scientific, and medical (ISM) application equipment that radiates radio frequency energy or interference from other legal radio stations (stations);

(四) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗 (ISM) 应用设备的干扰或其他合法的无线电台 (站) 干扰;

(5) If it causes harmful interference to other legal radio stations (stations), it shall immediately stop using it and take measures to eliminate interference before continuing to use it;

(五) 如对其他合法的无线电台 (站) 产生有害干扰时, 应立即停止使用, 并采取措施消除干扰后方可继续使用;

(6) During the use of Low Power equipment in aircraft and in electromagnetic environmental protection areas the regulations of the competent departments of electromagnetic environmental protection and related industries shall be observed;

(六) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站 (含测控、测距、接收、导航站) 等军民用无线电台

(7) It is forbidden to use various model remote controllers in the area with the center point of the airport runway and a radius of 5000 meters;

(七) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器;

(8) Environmental conditions of temperature and voltage when micro power equipment is used.

(八) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。

EUROPE

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgā tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tieghek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o

determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

JAPAN

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Dashboard RTADE002

Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)

TPMS (17109)

MEXICO

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:

- (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
- (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

Dashboard RTADE002	IFETEL : JFEGRT24-80286
TPMS (17109)	IFETEL: BLLI1723-40946

SOUTH AFRICA



Dashboard (RTADE002/A)	TA-2024/2712
TPMS (17109)	TA-2019/1178

SOUTH KOREA

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다.
가정에서 사용할 경우 타 기기에 전파 간섭을 일으킬 수 있으므로, 업무용으로만 사용할 수 있습니다.
(English Translation: It may cause radio interference to other devices if used at home, so it can only be used for business purposes.)

"전파천문안테나로부터 반경 300 m 범위 이내에 설치하고자 하는 경우에는 천문대와 사전 합의하여야 함"
(Unofficial translation into English: "If you want to install it within a radius of 300 m from the radio astronomical antenna, you must agree in advance with the astronomical observatory.")



Dashboard RTADE002	R-R-Egi-RTADE002
Ducati Multimedia System (IN2ROU-TERX)	R-R-Cbo-1080795

THAILAND

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

Unofficial translation: This telecommunication equipment complies with the standards or technical requirements of the NBTC.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth):



English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

Dashboard RTADE002

TPMS (17109)

UK



Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät

Cockpit RTADE002

RCU

TPMS (17109)

Ducati Multimedia System (IN2ROUTER)

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der

Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigelegten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen -20 °C und +60 °C. Wenn das Gerät Temperaturen über +60 °C erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE 29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: [certifications.ducati.com](https://www.certifications.ducati.com)

UNITED STATES

This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC.

The TPMS device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

(1) this device may not cause harmful interference, and

(2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.

Dashboard RTADE002	FCC ID: 2ANYI-RTADE002
Ducati Multimedia System (IN2ROUTER-X))	FCC ID: Z64-2564N
TPMS (17109)	FCC ID: T45-17109
RCU	FCC ID:T45-21191

91378201DE





Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavaliere Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG